

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 10631.
Verleger: L. Schellenberg, Wiesbaden.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 60 M.-Bfg., in den Ausgabestellen: 60 M.-Bfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 60 M.-Bfg., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen überall, die Ausgabestellen, die Träger und alle Buchhandlungen. — In Fällen höherer Gewinne, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfach-Nr. 10631, Wiesbaden.

Nr. 271.

Dienstag, 19. November 1929.

77. Jahrgang.

Wegen des Buß- und Bettags erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Donnerstag.

Die kommunalen Entscheidungen.

Es ist unmöglich, die Ergebnisse der Gemeindevahlen, die gleichzeitig in Preußen, Sachsen und Hessen stattgefunden haben, auf einen Gesamttoner zu bringen. Es fehlt eben eine einheitliche Wahlparole, wie sie zu den Wahlen der politischen Körperschaften ausgegeben wird. Ortsliche Anschauungen haben häufig eine überragende Rolle gespielt und einen weit stärkeren Eindruck auf die Massen gemacht, als die politischen Probleme. Dazu kommt noch die Zersplitterung, die in einigen Orten geradezu erschreckend war und das Ergebnis verfälscht hat. Nichts ist kennzeichnender als die Tatsache, daß dieselben Parteien in nebeneinander liegenden Orten gleichzeitig Siege und Niederlagen zu verbuchen haben. In Berlin kann man das sogar für die einzelnen Bezirke feststellen. An einigen Stellen haben die Kommunisten erhebliche Stimmzahlen an die Sozialdemokratie abgegeben, in anderen haben sie das Doppelte und Dreifache herausgeholt.

Trotzdem lassen sich einige Feststellungen treffen. Man muß allerdings dabei von der Reichshauptstadt absehen, die im Zeichen der Stände gestanden hat. Das ist von erheblichem Einfluß gewesen. Nur so läßt es sich erklären, daß die Sozialdemokratie hier sieben Mandate verlor, während die Kommunisten 14 gewannen. Auch die Niederlage der Demokraten ist nicht zuletzt auf ihre Verwicklung in den Skandal zurückzuführen. Die Angriffe auf den Oberbürgermeister Böß haben seiner Partei geschadet. Auch sonst ist die demokratische Partei zurückgegangen, aber nicht in diesem Umfang und auch nicht allgemein. In einzelnen sächsischen Städten hat sie sich sogar glänzend behauptet. Gut geschlagen hat sich die Deutsche Volkspartei, die überall dort Verluste zu tragen hat, wo sie sich in allzu inniger Gemeinschaft mit den deutschnationalen befand, so namentlich im Osten. Die eigentlichen Sieger sind die Nationalsozialisten.

Die Sozialdemokratie kann diese Wahlen als Stimmungsbarometer kaum anwenden. Dazu sind die Ergebnisse zu verschieden geartet. Neben Überraschungsergebnissen stehen empfindliche Schlägen. Leidtragende sind, von Wiesbaden abgesehen, fast überall die deutschnationalen. Und das scheint uns das Wichtigste an diesem 17. November. Während man sich hüten muß, aus den Ergebnissen irgendwelche Folgerungen für eine Reichstagsauflösung zu ziehen, mit Ausnahme der nationalsozialistischen Fortschritte, die ja auch bei den Wahlen in Lübeck und Baden zu verzeichnen gewesen sind, läßt sich eines schon heute feststellen, was für die weitere politische Entwicklung von ausschlaggebender Bedeutung ist, daß der Kurs des Herrn Hugenberg die eigene Partei in arge Verlegenheit gesetzt hat. Schon nach Lübeck und Baden konnte man darauf hinweisen, daß es dem Geheimen Finanzrat gelungen war, die eigenen Reihen zu erschüttern. Und darin liegt im wesentlichen die Hauptursache zugunsten der Nationalsozialisten. Im Musterlande war das noch nicht so deutlich, weil die arge Zersplitterung auf der Rechten nicht klar erkennen ließ, wohin die Abwanderung erfolgt war. An der Trave bestand kein Zweifel. Die Ratifizierung, daß die Unterstützung, die Hugenberg Hitler gegen den Widerspruch der politischen Kräfte in der deutschnationalen Partei gewährt hatte, nur zu einer Niederlage seiner Partei führen werde, ist durch den Ausfall dieses letzten Sonntags restlos bestätigt worden. Durchschnittlich dürften die Einbußen zehn Prozent betragen. Die Nationalsozialisten haben gewaltigen Auftrieb erfahren. Man geht in der Annahme nicht fehl, daß sie, auf das Reich umgerechnet, im Wahlloft nach einer Auflösung über 40–50 Mandate verfügen könnten. Sie sind also die einzigen Ruhnießer der Bewegung, die Hugenberg entsetzt hat.

Es ist immerhin erfreulich, daß wir diesen Einblick vor dem deutschnationalen Parteitag in Rastatt am 22. und 23. November gewonnen haben. Diese Erkenntnis kann auf die Dauer nicht ohne Folgen bleiben. Schon am letzten Samstag, also vor der Wahlklopf, brachte die „Kreuzzeitung“, die dem Grafen Westarp nahe steht und bei sehr geringer Auflage doch ein gewisses Ansehen als Organ der konservativ gerichteten Aristokratie genießt, einen überaus scharfen Artikel gegen die Parteileitung. Er hat beträchtliches Aufsehen erregt, denn so unverblümt ist dem Chef bisher nur von Außenleitern die Wahrheit gesagt worden. Graf Dohna und Graf Finkenstein mochten als Einzelerscheinungen abgetan werden. Bei der „Kreuzzeitung“ kann man nicht mit einem Achselzucken diese Stellungnahme erledigen wollen. Am allerwenigsten, da auch die „Deutsche Tageszeitung“, das Organ des Reichsland-

Zwischen Wahlen und Reichstag.

Hugenberg und das Freiheitsgesetz.

as. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Wahlen sind vorüber, und damit neigt sich auch die parlamentarische Zeit ihrem Ende entgegen. Der Ältestenrat des Reichstages hat denn auch gestern schon das Arbeitsprogramm für den am 27. November beginnenden Tagungsabschnitt aufgestellt. Darnach bleibt es dabei, daß der Reichstag sich zunächst mit innenpolitischen Fragen beschäftigt, und zwar

das sogenannte Freiheitsgesetz

erledigt, das dem Hugenberg-Volksbegehren zugrunde lag. Die ersten Beratungen dieser Vorlage sollen am 28. November stattfinden, und es ist begreiflich, daß man ihr heute schon mit Spannung entgegenseht, dürfte doch wohl Herr Hugenberg, der Herr von Presse und Film, der noch niemals im Reichstage gesprochen hat, diese Gelegenheit benutzen, um sein Geisteskind zu verteidigen. Freilich wird sich Herr Hugenberg nicht darauf verlassen können, daß etwa seine Fraktion geschlossen hinter ihm steht. Vielmehr ist es gerade über die Bestimmungen des Freiheitsgesetzes gestern in der

Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion zu einer sehr lebhaften Auseinandersetzung gekommen, wie die über die Vorgänge im deutschnationalen Lager durchweg sehr gut unterrichtete „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet. Über die Fraktionsführung, die der Vorbereitung des Ende der Woche in Rastatt beginnenden deutschnationalen Parteitages dienen sollte, findet man in den deutschnationalen Blättern kaum etwas, was dafür spricht, daß tatsächlich

die Meinungen festig aufeinander geplatzt sind. Es war ja auch ohnehin kein Geheimnis, daß ein Teil der Deutschnationalen mit dem § 4 des Hugenberg'schen Freiheitsgesetzes nicht einverstanden war, das heißt mit den Bestimmungen, die Zuschußstrafen für die Reichsminister vorsehen. Die Opposition in der Fraktion ist offenbar so stark gewesen, daß sich Hugenberg veranlaßt gesehen hat, die Zustimmung über diesen Paragraphen frei zu geben. Wenn auch darin ein Erfolg der Opposition im deutschnationalen Lager zu erblicken wäre, so bleibt es doch sehr fraglich, ob etwa schon auf dem Rastatter Parteitag die Opposition gegen die Hugenberg'sche Parteiführung weitere tatsächliche Erfolge erringen wird. Daß man mit Herrn Hugenberg nicht sehr zufrieden ist, kann man allerdings in deutschnationalen Blättern immer wieder zwischen den Zeilen lesen. So erklärt beispielsweise auch die „Kreuzzeitung“ in ihren Betrachtungen zu den Kommunalwahlen, es sei für die Deutschnationalen nötig, endlich einmal von den negativen Parolen abzugehen und konkrete ausführbare Ziele aufzustellen, Worte, die recht deutlich auf Hugenberg zielen.

Ob es im Reichstag neben den innenpolitischen Auseinandersetzungen auch noch eine

außenpolitische Debatte

geben wird, hängt von dem Außenminister Dr. Curtius ab. Im Augenblick dürfte in den maßgebenden Kreisen die Meinung, eine solche außenpolitische Debatte zu entfesseln, nicht sehr groß sein, denn zurzeit ist alles noch im Fluß. Am Donnerstag beginnen die Saarverhandlungen, und der Termin für die zweite

bundes, mit ihrem durch das ganze Reich verbreiteten agrarischen Anhang bereits seit Wochen gegen den jetzigen Kurs Sturm läuft. Wenn man allerdings von einem Kampf gegen Hugenberg in der Partei spricht, darf man nicht in den Fehler verfallen, hier eine Einheitsfront zu sehen. Dapen ist gar keine Rede. Bei sehr vorsichtiger Schätzung muß man vielmehr von drei Gruppen sprechen. Die regierende unter Hugenberg, gestützt auf die radikalen Elemente wie Bang, Everling und Freytag-Loringhofen, sodann der linke Flügel, der sich um die gewerkschaftlich organisierten Mitglieder kristallisiert hat, also um Lambach und Hüßler. Zu ihnen gehören auch der Reichslandbund unter Führung Schieles, ferner Reubell, Reichert, Le Jeune-Jung, Lindeiner-Wildau und Hößch. Drittens die alte konservative Partei, die zu Westarp, Hergt und dem Adel steht.

Inzwischen scheinen sich die Dinge hinter den Kulissen zugespitzt zu haben. Der Ausschluß des Grafen Dohna durch die Ostpreußen war offenbar für viele Zauberdein Warnungssignal. Man wollte nicht als Einzelperson den gleichen Weg gehen wie Dohna, sondern mindestens den Versuch machen, die eigenen Wahlkreisverbände mitzureißen. Der Unterschied liegt klar zutage. Scheidet jemand gezwungen aus, so wird er leicht wurzellos. Ruft er aber vorher seine Anhänger auf, so kann er

Haager Konferenz ist noch immer umstritten. Die französische Regierung hat angeregt, die Konferenz erst am 3. Januar beginnen zu lassen, doch ist man in der Berliner Wilhelmstraße von diesem Konferenztermin keineswegs entzückt. Man dürfte denn auch wohl versuchen, eine Vorberlegung dieses Termins zu erreichen. Ob es überhaupt zweckmäßig ist, vor der zweiten Haager Konferenz in einer öffentlichen Reichstagsdebatte die ganze außenpolitische Lage zu behandeln, ist schwer zu entscheiden. Vielleicht ist es zweckmäßiger, wenn der Außenminister im Auswärtigen Ausschuss Auskunft erteilt, wobei sich dann zugleich Gelegenheit ergibt, auf den sehr umstrittenen Vertrag mit Polen einzugehen.

Reichhaltiges Arbeitsprogramm für den Reichstag.

Berlin, 18. Nov. Der Ältestenrat des Reichstages traf in seiner heutigen Sitzung die Dispositionen über die Arbeiten des Reichstages bis zur Weihnachtspause. Das Plenum soll am 27. November zusammentreten und an diesem Tage eine Reihe kleinerer Gesetze beraten. Am 28. soll das Volksbegehren „das sogenannte „Freiheitsgesetz“, zur Beratung gestellt werden. Die Tage des 6. und 7. Dezember bleiben sittingsfrei wegen der Landtagswahlen in Thüringen und der Gemeindevahlen in Bayern. Der jetzige Tagungsabschnitt wird sich etwa bis zum 20. oder 21. Dezember ausdehnen. Die am 27. November anstehenden kleineren Gesetze sind der deutsch-perische Niederlassungsvertrag, das deutsch-türkische Abkommen über den Rechtsverkehr in Zivil- und Handelsachen, ein Vertrag mit dem Königreich des Hedchahs über ein Gesetz über die Ausfuhr von Kunstwerken, ein Gesetz über die Bergmannsbeschlüssen, ein Gesetz über Zuschüsse aus Reichsmitteln für die Ansiedlung von Landarbeitern, ein Gesetz über die Entschädigung von Betrieben und Arbeitnehmern auf Grund der Einführung des Branntweinmonopols, ein Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (Opiumgesetz) sowie kommunalistische Anträge über Winterbeihilfen. In Bezug auf das Volksbegehren-gesetz glauben die Regierungsparteien, daß es in drei Lesungen ohne Ausschussberatung erledigt werden könnte, die deutschnationale Fraktion will aber Ausschussberatung beantragen, und zwar in einem besonderen Ausschuss.

Eine allgemeine außenpolitische Aussprache wurde von den Kommunisten und den Deutschnationalen gewünscht. Es soll aber darüber erst mit dem Reichsaußenminister verhandelt werden.

Über die in Vorbereitung befindlichen Verträge mit Polen soll zunächst im Auswärtigen Ausschuss eine Aussprache am 26. und 27. November herbeigeführt werden.

An wichtigen Vorlagen, die noch vor Weihnachten erledigt werden sollen, sind zu nennen das Republik- und das Reichsstaatsgesetz, das schon dem Reichstag vorliegt, das Gesetz über die ständesherlichen Renten, das sich schon in der Ausschussberatung befindet, das Zolltarifgesetz, das noch nicht dem Reichsrat und dem Reichstag vorgelegt ist, das Gesetz zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz und das Auslieferungsgesetz.

eher den festen Boden unter den Füßen behalten. Die meisten dieser Opponenten sind langjährige Vertreter ihrer Bezirke. Sie können es also einmal darauf ankommen lassen und wagen dabei weniger als wenn sie sich durch Hugenberg hinauswerfen lassen. Ihnen ist vor allem das Bündnis mit Hitler unerträglich. Daß die „Kreuzzeitung“ besonders ungehalten über das in eine Drohung gekleidete republikanische Bekenntnis Hitlers war, gehört nicht hierher. Das entspricht eben dem konservativen Wesen der Westarpleute, die noch streng monarchisch sind, während der linke Flügel seinen Frieden mit der heutigen Staatsform machen würde.

Die Wahlen sind nicht nur in dieser Hinsicht außerordentlich lehrreich. Sie haben an sich auch gezeigt, daß die Parteiverhältnisse in Deutschland unmöglich geworden sind. Die Mittelgruppen haben sich an den meisten Plätzen — auch hier macht Wiesbaden eine Ausnahme — erbittert bekämpft und gegenseitig einige Mandate abgenommen. Im Gesamtergebnis können sie nur eine Schwächung verzeichnen. Es ist für die politische Lage gleichgültig, ob die Deutsche Volkspartei etwas zunimmt, oder ob die Demokraten Einbuße erleiden. Die Mitte ist auf Gedeih und Verderb verbunden. Ihre Selbstzerfleischung ist dem Radikalismus links und rechts in vielen Städten zugute gekommen. Und daraus ergeben sich wichtige Folgerungen für die Zukunft.

Die Arbeiten der Länderkonferenz.

Berlin, 18. Nov. Die Unterausschüsse des Verfassungsausschusses der Länderkonferenz sind heute vormittag unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern Severing zusammengetreten. Gegenstand der Verhandlungen ist das sogenannte Gemeinschaftsreferat der Ministerialdirektoren Dr. Brecht (Preußen) und Dr. Goetsch-Heffter (Sachsen), des Staatspräsidenten Dr. Vols (Württemberg) und des Bürgermeisters Dr. Petersen (Hamburg): „Die Organisation der Länder und der Einfluss der Länder auf das Reich.“ An der Abstimmung beteiligten sich die Mitglieder des Unterausschusses (Zuständigkeit und Organisation): die Reichsminister Dr. Schädel und Dr. Hilferding, Prof. Dr. Anshütz, Dr. Brüning, Reichsminister a. D. Koch-Berger, Ministerialdirektor Dr. Brecht (Preußen), die Staats- und Ministerpräsidenten Dr. Held (Bayern), Dr. Bamberger (Sachsen), Dr. Schmitt (Baden), Eichenburg (Mecklenburg-Schwerin) und Staatsminister Dr. Paulsen (Thüringen).

Preußen für eine Reichsjustizreform.

Berlin, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die preussische Staatsregierung hat an die Reichsregierung eine Denkschrift gerichtet und darin Vorschläge für eine gesetzliche Regelung der Reichsjustizreform gemacht. Diese Reichsjustizreform würde nach den Auffassungen des preussischen Staates eine Vereinfachung der Justiz mit sich bringen und würde außerdem eine Verminderung der in der preussischen Justizverwaltung beschäftigten 50 000 Personen zur Folge haben. In der Denkschrift wird vorgeschlagen die Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in Zivilsachen, die Erhöhung der Berufungssumme in Zivilsachen, die Erhebung der Zivilkammern der Landgerichte durch die Einzelrichter in vermögensrechtlichen Streitigkeiten, so weit es sich nicht um Sachen handelt, die vor die Kammer für Handelsachen gehören. Weiter wird vorgeschlagen eine Betreuung mehrerer Amtsgerichte durch einen Richter, die Zulassung der Übertragung der Zivilsachen für die Bezirke mehrerer Amtsgerichte auf den Richter eines Amtsgerichts und schließlich die Verabreichung der Gebühren für Rechtsanwälte in Armensachen.

Der Termin des Volksentscheids.

Berlin, 18. Nov. Zu den Einwendungen einer Reihe von Einzelhandelsverbänden bei dem Reichsminister des Innern gegen den auf den 22. Dezember festgelegten Termin für den Volksentscheid über die Reichsjustizreform hat der Reichsminister des Innern am 18. November wiederholt Male darauf verwiesen, daß der Termin für den Volksentscheid durch außenpolitische und durch technische Gründe zwangsläufig bestimmt ist. Bezüglich der Eingaben gewerkschaftlicher Angelegenheiten, daß der Hinweis des Ministers auf die Möglichkeit eines weiteren für den Verkauf freien Sonntags unliebsame Folgen für die Angestelltenchaft haben könnte, bemerkt der Reichsminister des Innern, daß sein Hinweis lediglich aus Zuständigkeitsgründen notwendig gewesen war, daß er aber keine Maßnahmen befürwortet habe, die die berechtigten sozialen Wünsche der Angestelltenchaft beeinträchtigen.

Maßnahmen zur Betreuung der russischen Kolonisten.

Berlin, 18. Nov. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Ministerbesprechung leitete der neuernannte Reichswirtschaftsminister Professor Dr. Moldenhauer den Eid auf die Verfassung.

Das Reichskabinett beschloß, entsprechend den Vereinbarungen der Parteiführerbesprechung, Reichsmittel zum Abtransport und vorübergehenden Aufenthalt in Deutschland der in Moskau angelagerten deutschstämmigen Kolonisten bereitzustellen.

Zum Reichskommissar zur Betreuung der Kolonisten wurde der Reichstagsabgeordnete Stücken bestellt, der ähnliche Aufgaben bereits mit Erfolg geleistet hat.

2000 deutsche Bauern in Moskau verhaftet.

Berlin, 19. Nov. Nach einer Meldung des „B. L.“ aus Moskau sind im Laufe der letzten zwei Tage über 2000 der in Moskau lagernden deutschstämmigen Bauern verhaftet worden. Es wurde von ihnen verlangt, daß sie eine Erklärung unterschrieben, in der sie sich zur freiwilligen Rückkehr nach ihren Heimatorten verpflichteten. Um die Unterschriften zu erhalten, wurden die Bauern mit Deportation bedroht. Ein Teil von ihnen hat die verlangte Unterschrift geleistet. Die Abtransporte haben bereits begonnen.

as. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Meldung über einen zwangsweisen Abtransport eines Teils der vor Moskau liegenden, zur Auswanderung entschlossenen deutschstämmigen Kolonisten bestätigt sich. Mit direkten Schritten der Reichsregierung dürfte doch wohl kaum zu rechnen sein, da es sich bei diesen Kolonisten nicht um Reichsangehörige handelt. Der Reichspräsident hat 200 000 Mark für den Hilfsfond der auswandernden Kolonisten zur Verfügung gestellt.

Maßregelung Bucharins.

Moskau, 18. Nov. Über die vom 10. bis 17. Nov. abgehaltene Plenarversammlung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurde heute ein Bericht veröffentlicht, in dem es heißt: Das Plenum des Zentralkomitees hat u. a. die Frage der Rechtsergänzungen geprüft. Im Hinblick darauf, daß die Führer dieser Gruppe Bucharin, Rykow und Tomski sich von ihren Fehlschritten bisher nicht losgesagt haben, beschloß das Plenum, Bucharin aus dem politischen Bureau des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu entfernen. Den übrigen wird die Warnung erteilt, daß, im Falle des geringsten Versuchs ihrerseits, den Kampf gegen die Linie oder die Beschlüsse der Partei fortzusetzen, die Partei ungehemmt gegen sie entsprechende organisatorische Maßnahmen ergreifen wird.

Auslieferung Bessedowskis?

Paris, 18. Nov. Die Unterredung, die Ministerpräsident Lardieu gestern mit dem Sowjetbotschafter Domanowski hatte, bezog sich nach dem „Echo de Paris“ auf den Fall des ehemaligen Botschaftsrats Bessedowski der hiesigen Sowjetbotschaft, dessen Auslieferung die Moskau-Regierung zu beantragen beabsichtigt soll.

Der preußische Etat für 1930.

Berlin, 18. Nov. Der preußische Haushaltsplan für 1930 ist jetzt dem Staatsrat vorgelegt. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 4288,7 Millionen Mark ab. Er ist also um 87 Millionen höher als der Etat für 1929.

Bei den Einnahmen sind 88 Millionen Mark Mehreinnahmen aus Reichsüberweisungssteuern eingeplant. Die Erträge an den preussischen Steuern sind mit 588,7 Mill., die Einnahmen der Betriebe mit 225,2 Millionen und die sonstigen Verwaltungseinnahmen bei den verschiedenen Staatshoheitsverwaltungen mit 562,2 Millionen bemessen. Von den bei den dauernden Ausgaben, nach Abzug der durchlaufenden Posten verbleibenden Beträgen entfallen auf persönliche Ausgaben 1090,8 Millionen, also 49,2 Prozent der gesamten dauernden Ausgaben, während auf die sachlichen Verwaltungsausgaben 10,4 und auf die übrigen allgemeinen Ausgaben 40,4 Prozent entfallen. Wenn man hierzu die Staatsbeiträge zu den laufenden persönlichen Volksschulunterhaltungskosten, zur Pflanzensonderung, zu den Fach- und Berufsschulen usw. rechnet, würde sich der

Prozentsatz der Personalausgaben auf rund 75 Prozent erhöhen.

Neue Beamtenstellen sind im wesentlichen nur vorgesehen für höhere Schulen infolge Verstaatlichung von Anstalten und Ausbau der Aufbauschulen, für pädagogische Akademien infolge Errichtung von sieben weiteren Akademien und für staatliche Museen infolge Inbetriebnahme der Neubauten auf der Museumsinsel. Die Zahl der planmäßigen Beamten beträgt im Jahre 1930 144 518 (gegen 1929 1771 mehr), die Zahl der Hilfsbeamten 1159 (gegenüber 1929 2091 weniger), die Zahl der Angestellten 33 024 (gegenüber 1929 944 weniger) und die Zahl der Staatsverwaltungsarbeiter 18 882 (gegenüber 1929 570 mehr).

Der Gesamtaufwandsbedarf der Staatshoheitsverwaltungen beträgt im Jahre 1930 1662,5 Millionen Mark. Das bedeutet gegenüber 1929 eine Steigerung von 11,7 Prozent. Auch gegenüber dem Vorjahre ist eine weitere Steigerung eingetreten.

Aus einer Übersicht über die Anleihen des Staates ergibt sich, daß seit Festlegung der Währung nach Abzug der inzwischen eingelöstten und getilgten Beträge

Anleihen im Gesamtbetrag von 531 678 497 Mark begeben worden sind.

In einer weiteren Übersicht gibt die Staatsregierung Auskunft über Staatsvermögen und Staatsschulden. Daraus ergibt sich, daß der preussische Staat auch heute noch der größte deutsche Grundbesitzer ist. Die Domänen haben eine Größe von 370 357 Hektar. Die Forsten umfassen eine Fläche von 2 469 931 Hektar, ferner besitzt der Staat vier Haupt- und 16 Landgestüte. Die Staatsschulden werden mit insgesamt 643 337 097 Mark bemessen. Die zu Lasten des Staates übernommenen Garantien und Bürgschaften betragen 385 735 029 Mark und 40 000 Tonnen Kohlen.

In einer eingehenden Würdigung des neuen Etats weist der Finanzminister zunächst den Vorwurf als unangebracht zurück, daß Preußen die Mehreinnahmen an Reichsüberweisungssteuern nicht zur Senkung der Realsteuern verwenden habe. Insbesondere hätten sich die Lasten der Besoldungsneuregelung schwerer ausgewirkt; die Befristung sei gerechtfertigt, daß diese Besoldungserhöhung die finanziellen Kräfte Preußens überschritten habe. Um so schwieriger sei die Aufstellung des Haushalts 1930 gewesen. Der Möglichkeit, die Ausgaben einzuschränken, seien verhältnismäßig enge Grenzen gezogen. Die Sachausgaben, insbesondere die Dispositionsfonds, seien bis auf das äußerste Maß herabgesetzt worden.

Grundsätzlich habe man davon abgesehen, Neubauten in den Haushalt einzustellen. Ebenso sei die Übernahme neuer Aufgaben grundsätzlich abgelehnt worden.

Unmöglich sei es, etwa durch schematische Abstriche bei den sachlichen Ausgaben das Gleichgewicht des Haushalts herbeizuführen. Das würde zu einer Etatsunwahrheit führen, die sich in einem erheblichen Fehlbetrag auswirken müßte. Eine Verabredung der Gehälter könne nicht den Gegenstand von Erwägungen bilden. Sonst könne nur eine Verabredung der Zahl des Personals zu einer Ermäßigung der Personalkosten führen. Eine Wiederholung des nach Beendigung der Inflation durchgeführten Personalabbaus sei nicht denkbar. Allgemein wäre eine Verminderung der Personalkräfte nur möglich, wenn der Grundgedanke der Verwaltungsreform endlich zur Durchführung gelangte, wenn Lokalbehörden nach einem großzügigen Plane zusammengelegt, Sonderverwal-

tungen in die allgemeine Verwaltung eingegliedert und die doppelte Besetzung der Provinzialinstanzen beseitigt würden. Der Haushaltsplan, so wird dann festgestellt, könne nur formell durch Einstellung eines zu erwartenden Mehrertrages aus den Reichsüberweisungssteuern in Ordnung gebracht werden.

In seinem

Ausblick

weist der Finanzminister darauf hin, daß die Gesunderhaltung der preussischen Finanzen in weitgehendem Umfang von dem Ergebnis der bevorstehenden Finanzreform abhängt. Die Frage des Gleichgewichts der öffentlichen Finanzen erschöpfe sich nicht in der Berücksichtigung des Haushalts des Reiches. Es bedeute keine Lösung des Problems, wenn im Endergebnis zur Verstellung des Gleichgewichts des Reichshaushalts die Steuerüberweisungen an die Länder herabgesetzt werden und den Ländern empfohlen wird, für das Gleichgewicht ihrer Haushalte durch geeignete Rationalisierungsmaßnahmen zu sorgen. Angesichts der Tatsache, daß Reichs- und Länderhaushalte mit Fehlbeträgen arbeiten, sei zweifelhaft, wie weit Freiheit bei der Verwendung der Reparationserparnisse tatsächlich bestehen.

Die zur Verfügung stehenden Ersparnisse würden jedenfalls nicht ausreichen, um eine fühlbare Senkung der Steuern durchzuführen. Die Erschließung neuer Einnahmequellen sei daher unabwendbar.

Eine Steuerverteilung, wonach die Länder in ihren Anteilen an den gegenwärtigen Überweisungssteuern herabgedrückt und an Verbrauchssteuern beteiligt werden, würde nur ein weiterer Schritt zum Ausbau des auf die Dauer unerträglichen Notationssystems sein. Da die Landeshaushalte gegenwärtig der Elastizität ermangeln, würde auch eine Finanzreform von vornherein zum Scheitern verurteilt sein, die eine Senkung der Realsteuern mit der Maßgabe vorschiebe, daß die Länder eine kurzfristige, sich von Jahr zu Jahr schnell abbauende Reichsbeihilfe erhielten.

Ein Mahnwort der Kölner Industrie- und Handelskammer.

Köln, 18. Nov. Die Kölner Industrie- und Handelskammer hielt heute eine öffentliche Sitzung ab, in der Geheimrat Dr. Louis Hagen, Dr. Arnold Lange, Prof. Dr. Silberberg über Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung und Finanzreform sprachen. In der fast einstimmig angenommenen Entschließung heißt es u. a.:

„Angesichts des stetigen Rückganges der gesamten deutschen Wirtschaft glaubt die Industrie- und Handelskammer nicht länger zögern zu dürfen, ihre warnende Stimme gegen über Zuständen zu erheben, zu deren Abstellung bisher Durchgreifendes nicht unternommen wurde. Kein Land der Erde kann es auf die Dauer ertragen, daß es seine Substanz in sich winden sieht und gleichzeitig Ausgaben zahlen muß, die zu seinem Ruin führen müßten. Mit ernster Sorge beobachten Wirtschaftsführer und Wirtschaftstreibende, daß eine Kapitalanbahnung im Deutschen Reich unmöglich geworden ist. Mit größter Sorge sehen das In- und Ausland eine immer stärker werdende Verschuldung des Reiches, seiner Länder und Kommunen und seiner Wirtschaft. Wir wollen mit der Flucht in die Öffentlichkeit erreichen, daß die dazu berufenen Regierungen und Parlamente sich der Schwere ihrer Verantwortung bewußt werden, wenn unsere öffentlichen Ausgaben im Ganzen steigen und unsere privatwirtschaftlichen Einnahmen dagegen immer mehr zurückgehen. Es muß umgehend dafür gesorgt werden, daß wir aufhören, von der Substanz zu leben. Wir leben aber von der Substanz, so lange direkte Steuern bezahlt werden, die es unmöglich machen, Erneuerungen in den Betrieben ohne Eingehen von Schulden zu bewerkstelligen. Sobald wie möglich müssen vor allen Dingen die indirekten Steuern erhöht werden, die von denjenigen getragen werden, die den Konsum von Genußmitteln vermehren über die Bedürfnisse einer gesunden Lebensführung hinaus. Dazu gehören vor allen Dingen Steuern auf Tabak und Alkohol, von denen ein nicht unerheblicher Teil der Bedürfnisse befriedigt werden kann, die zum Ausgleich des Reiches notwendig sind. Die allgemein jährlich wiederkehrenden Ausgaben großer Summen für Import von Getreide zur notwendigen Versorgung der Bevölkerung verschleiert die Zahlungsbilanz. Wir rufen alle Gleichgesinnten, an der deutschen Wirtschaft Beteiligten zur wirksamen Mitarbeit auf, unbefürwortet um jede Parteipolitik und unbefürwortet um Prestigefragen, die bei der Not unseres Volkes keine Rolle spielen dürfen.“

Der Beginn der Saarverhandlungen und der zweiten Haager Konferenz.

Paris, 18. Nov. Die französische Regierung hat nunmehr offiziell bei der deutschen Regierung angefragt, ob es ihr genehm sei, daß die deutsch-französische Saarkommission ihre Arbeiten am 21. d. M. beginne. Im beiziehenden Falle schlägt sie vor, die Eröffnungssitzung am kommenden Donnerstag, um 11 Uhr vormittags, im Gebäude des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten stattfinden zu lassen.

Eine offizielle Benachrichtigung, daß die französische Regierung den beteiligten Regierungen vorschlägt, die zweite Haager Konferenz am 3. Januar zu beginnen, ist bis jetzt nicht erfolgt. Die Agentur Radio glaubt sogar zu wissen, daß die offizielle Mitteilung, wonach die französische Regierung als Zeitpunkt des Zusammentritts der Konferenz den 3. Januar vorgeschlagen habe, nicht den Tatsachen entspricht.

as. Berlin, 19. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die deutsche Saardelegation verläßt heute abend Berlin, um sich zu den am Donnerstag beginnenden Saarverhandlungen nach Paris zu begeben. Hinsichtlich des Termins für den Beginn der zweiten Haager Konferenz herrscht nach wie vor noch keine Klarheit. In Kreisen, die der Wilhelmstrasse nahe stehen, hofft man jedoch, daß der deutsche Wunsch, wonach die Konferenz anfangs Dezember beginnen soll, noch erfüllt werden wird. Gerüchte, daß die Konferenz nach Brüssel verlegt werden solle, werden als falsch bezeichnet.

Tätigkeitsbericht der Saar-Regierungs-Kommission.

Genf, 18. Nov. Der Tätigkeitsbericht der Saar-Regierungskommission für das dritte Vierteljahr 1929, der dieser Tage im Völkerbundsekretariat eingetroffen ist, enthält die üblichen Angaben über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Saargebietes, die Lage des Arbeitsmarktes

und die Verwaltungstätigkeit der Regierungskommission. Bemerkenswert ist die Feststellung, daß im Gegensatz zu den Vorjahren die Lage des Arbeitsmarktes kritisch ist, wie sich aus statistischem Material ergibt, das dem Bericht umfangreicher als sonst beigegeben ist. Die Zahl der Arbeitslosen ist in den Sommermonaten nur um wenige hundert gefallen. Sie betrug im August bereits wieder annähernd 31 400.

Für Rückgabe des deutschen Eigentums.

London, 18. Nov. Über 100 Parlamentsmitglieder haben bereits die Denkschrift unterzeichnet, die an den Premierminister, den Schatzkanzler und den Handelsminister gefordert werden soll. Die Denkschrift schlägt vor, daß das gesamte, auf Grund des Versailler Vertrages beschlagnahmte deutsche Privateigentum, so weit es noch nicht liquidiert ist, unverzüglich den Eigentümern zurückgegeben werde. Unter den Unterzeichnern der Denkschrift befinden sich etwa 60 Parlamentsmitglieder der Arbeiterpartei.

Diplomatische Schritte bei der bulgarischen Regierung.

Sofia, 18. Nov. Die Gesandten Italiens, Englands und Frankreichs trafen heute nacheinander beim Ministerpräsidenten Liaptschew Besuche ab und forderten den Regierungschef dringend auf, als Grundlage eines neuen Vertrages über die Reparationszahlungen einen Plan anzunehmen, der 37 Jahreszahlungen von 12½ Millionen Goldfranken vorsieht, wobei die Zahlungen in den ersten Jahren niedriger als 12½ Millionen sein dürften. Im Falle einer Ablehnung dieses Vorschlags werde der Plan des Sachverständigenausschusses zur Anwendung kommen, der 37 Jahreszahlungen von 15 Millionen Goldfranken vorsieht. Der Ministerpräsident erwiderte, der heutige Vorschlag erleichtere unzweifelhaft die Lasten aus dem Vertrag vom Jahre 1923, gehe aber immer noch über das für Bulgarien wirtschaftlich und finanziell Mögliche hinaus.



Der amerikanische Kriegsminister Good †.

Washington, 19. Nov. (Kabeldienst.) Der amerikanische Kriegsminister Good, der nach einer Blinddarmerkrankung seit einigen Tagen schwer krank darniederlag, ist gestern Abend gestorben. Good war ein Freund des Präsidenten Hoover und leitete dessen Wahlkampagne im mittleren Westen. Er stand im Alter von 63 Jahren.

Strafverfolgung von Reichstagsabgeordneten

Berlin, 18. Nov. Der Reichstagsausschuss für die Geschäftsordnung genehmigte die Strafverfolgung des Abgeordneten Dr. Goebels (Nat.-Soz.) wegen Übertretung des Reichsgesetzes über die Presse, ferner einen Vorführungsbefehl gegen den Abgeordneten Bientke (Komm.) und die Einleitung von Privatklagenverfahren gegen die Abgeordneten Dangel (Komm.) und Koenen (Komm.) wegen Beleidigung. Von den übrigen Urteilen auf Strafverfolgung wurden 23 abgelehnt, 2 durch frühere Beschlüsse für erledigt erklärt und einige zurückgestellt. Weiterberatung Dienstag.

Hasagen vor der englischen Völkerverbündigung

London, 19. Nov. Gestern Abend wurde im Rathaus von Reading im Rahmen der englischen Völkerverbündigung eine Friedenskundgebung abgehalten, auf der der ehemalige deutsche U-Boot-Kapitän Hasagen und Kapitän Lewis, der ehemalige Befehlshaber eines der englischen U-Boot-Jäger, Ansprachen hielten. Der deutsche Offizier hatte seiner Zeit das von Kapitän Lewis befehligte Schiff versenkt und den Kapitän selbst als Gefangenen nach Deutschland gebracht. Die 3000 Personen fassende Halle war überfüllt und der deutsche Gast wurde mit der deutschen Nationalhymne begrüßt. Kapitän Lewis legte in seiner Rede Zeugnis ab von der ritterlichen und herzlichen Art und Weise, mit der er als Gefangener behandelt worden war. Als die beiden ehemaligen Feinde nach Beendigung der Kundgebung den Saal verließen, erhob sich ein wahrer Sturm des Beifalls. Kapitän Hasagen fährt morgen an Bord der „Bremen“ nach Deutschland zurück.

Ortiz Rubio Präsident von Mexiko.

Mexiko, 18. Nov. (Kabeldienst.) Ortiz Rubio hat, wie sich heute schon feststellen läßt, eine überwältigende Mehrheit bei der gestrigen Präsidentschaftswahl erhalten. Die genauen Wahlziffern werden am Donnerstag bekanntgegeben werden. Die Zwischenfälle gingen übrigens nicht über das gewöhnliche Maß bei mexikanischen Wahlen hinaus und waren sogar stellenweise weniger zahlreich als bei den letzten Präsidentschaftswahlen.

Aus Kunst und Leben.

* Heinrich Villenien. (Zu seinem 50. Geburtstag am 20. November.) Der schwäbische Dichter Heinrich Villenien, der am 20. November 1879 in Stuttgart geboren wurde und als Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung in Weimar lebt, hat sich auf dramatischem Gebiet als talentvoller Bühnendichter bewährt. Mit einem sicheren Instinkt für starke Bühnenwirkung begabt, läßt er die künstlerischen Qualitäten nicht vermissen, die ihn über das Niveau des effektvollen Theatralikers hinausheben. Dazu steht zumeist Tiefes und Ernstes in dem Dichter, dem nur der rechte Ausgleich zwischen Wollen und Vollbringen fehlt, um nachhaltiger und überzeugender wirken zu können. Dieser Mangel an Geschlossenheit der Komposition und zielgerichteter Führung der Handlung hat es auch verhindert, daß Villenien's Stücke trotz starker szenischer Wirkung auf der Bühne festen Fuß zu fassen vermochten. Seinen ersten Erfolg holte sich der Bühnendichter mit dem Drama „Maria Friedländer“, einem protestantischen Seitenstück zu Anzengrübners „Parron von Kirchfeld“, einem Stück, dem nur der fröhliche Naturalismus fehlt, um dem großen Vorbild ebenbürtig zur Seite zu treten. Stärker wird noch das Ringen nach Vertiefung der Probleme in dem „Schwarzen Kavalier“, einem deutschen Spiel, offenbar, in dem besonders Villenien's Sprachkunst dem Rokokostil des mittelalterlichen Kulturgemäldes zutage kommt. Eines der dramatisch am stärksten belebten seiner Stücke ist das mit dem genannten erschienen Drama „Dionysos“ und das tiefgründige „Mysterium“. Die Erleuchtung des Parzifal, das die bereits von Schiller im „Teil“ behandelte Episode des künftigen verfehmten Herzoglichen Vaters und Königsmörders zum Hauptvorwurf eines fesselnden Dramas machte und im Licht der Mysterien der dichten Gestalt des Helden mißverständliche Umstände zu erwirken suchte. Ein schwächeres Werk Villenien's „Der Stier von Olympe“ diente dagegen ganz dem Theatereffekt und ist deshalb auch dem Schicksal nicht entgangen, zum Operntext verarbeitet zu werden, den Eugen d'Albert vertonte. Von den erzählenden Dichtungen Villenien's verdienen die Romane „Modernus“, die Tragikomödie seines Lebens, „Die große Stille“, „Das trübende Jahr“ und die „Welt ohne Seele“ besondere Beachtung.

* Eine neue Novelle von Thomas Mann. Man schreibt uns aus München: Ein großer Abend des Schupferbandes des Deutschen Schriftstellers, Gau Bayern: Thomas Mann, ein Vorlesender und vor wenigen Tagen durch die Ver-

Wiesbadener Nachrichten.

— Todesfälle. Am Sonntag verschied im 57. Lebensjahre nach kurzer Krankheit der Buchhändler Gustav Schleich, der Inhaber der alten, hochangesehenen Firma Jeller u. Geds. Der Verstorbene stammte aus Baden-Baden, wo er bei Widd den Buchhandel erlernte, und kam 1892 nach Wiesbaden zu Jeller u. Geds. Er übernahm 1904 die Buchhandlung und widmete seine besondere Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Literatur. Über auch das gute Buch, sowie die ausgedehnte Leihbibliothek fanden sein starkes Interesse. — Der langjährige Vorsitzende und Mitbegründer des Nassauischen Viehhändlervereins und Ehrenmitglied des Bundes der Viehhändler Deutschlands (E. V.), Herr Isaac Kahn, ist am Montag in Biebrich im 68. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war bei der Organisation des Viehhandels nicht allein in Nassau, sondern auch im übrigen Reichsgebiet unermüdlich und erfolgreich tätig und hat Vorbildliches geleistet. Seiner Initiative ist es zuzuschreiben, daß im September 1905 der Nassauische Viehhändlerverein in Wiesbaden ins Leben trat, den er bis jetzt geleitet. Auch als früherer Schriftführer des Bundes der Viehhändler Deutschlands und als Vorkämpfer für die obligatorischen Schlachtkontrollen hat Herr Kahn sich bleibende Verdienste um die Organisation des deutschen Viehhandels erworben.

— Das Irlo-Wachkommando in Wiesbaden eingetroffen. Das Wachkommando der Rheinlandkommission, etwa 300 Mann stark, ist gestern nachmittags mittels Sonderzuges in Wiesbaden-Biebrich von Höchst a. M. eingetroffen und hat Quartier in der früheren Artilleriekaserne bezogen. Am Mittwoch soll die Rheinlandkommission hier eintreffen.

— Naturdenkmalpflege in Nassau. In den einzelnen Kreisen Nassaus sollen so weit wie möglich Stellen für Naturdenkmalpflege errichtet werden; denn der Naturschutz ist ein wichtiger Gegner jedes Raubbaues. Durch seine Eingriffe zerstört der Mensch die Harmonie der Natur. Verordnungen zu ihrem Schutze wirken zwar zurück bis vor 1000 Jahren. Der Naturschutz wirkt ausgleichend, Wirtschaft und Naturschutz müssen im richtigen Einklang stehen. Jeder Mensch braucht die frische unendliche Natur, und jeder hat auch ein Recht auf sie. Aus sozialhygienischen Gründen ist der Naturschutz unbedingt notwendig, da er die schöne Natur und damit die beste Erholungsstätte schließt. Die Naturschutzwissenschaft kann ohne ihn nicht auskommen. Beide sind eng aufeinander angewiesen. Die Kunst holt aus der unerschöpflichen Natur ihre Hauptanregungen, Poesie, sowohl Musik, Baukunst und Malerei. Auch für eine geläuterte Geschmacksbildung des Volkes sorgt der Naturschutz. Und gerade das Nassauer Land ist reich an Naturdenkmälern der verschiedensten Art. Zu bedauern ist die wüste Verunreinigung der Natur. Die Jugend soll deshalb mehr als bisher zum Naturschutz erzogen werden, denn er ist Sorge für die Zukunft und ein Mittel, die Volksgenossen zur Verantwortlichkeit gegen die Nachkommen zu erziehen. Er soll lehren, sich zu beugen vor dem Unerforschlichen, Unfassbaren, das über unserm Schicksal waltet und mit Achtung den Worten des Schöpfers zu beugen. Dieses Gefühl der Verantwortlichkeit ist noch nicht genügend entwickelt. Die gleiche Veranschaulichung wie der fremden Natur müssen wir auch der heimischen Landschaft zuteil werden lassen. Das Schicksal unserer Natur und unserer Landschaft ist auch das Schicksal des deutschen Volkes.

— Beratung der Vorsitzenden der preussischen Fachauschüsse für Hausarbeit. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hatte die Vorsitzenden der Fachauschüsse für Hausarbeit (preussische Oberregierungs- und Gewerbeämter) und die für Hausarbeit beim Polizeipräsidium in Berlin tätigen Gewerbeaufsichtsbeamten für den 14. November d. J. zu einer Besprechung über wichtige Fragen dieses Arbeitsgebietes zusammengerufen. An der Besprechung beteiligten sich außer Frau Oberregierungsamtlerin Ullrich als Vertreterin des Reichsarbeitsministeriums auch Ministerialdirektor Schindler und die Sachbearbeiter des Handelsministeriums. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, begrüßte Ministerialrat Dr. Ulrichs, der die Sitzung leitete, im Namen des Ministers die Beamten und wies auf die verantwortungsvollen und wichtigen Aufgaben der Fachauschüsse hin. Besprochen wurde u. a. die Tätigkeit und die Zusammenarbeit der Fachauschüsse, die Durchführung der Lohnkontrolle, die Wirkung der Aufklärungstunde für Hausarbeiter, bessere Erziehung der Hausarbeiter durch die Verschiedenheit der Gesamtfachauschüsse, insbesondere für die Tapfereienwarenherstellung. Die Vorträge führten zu einem regen Meinungsaustausch der Beteiligten.

leihung des Nobelpreises in die Reihe der Weltberühmten gerückt. Ist dem christlichen Mönchen aus dem Manuskript keine Novelle „Marta und der Zauberer“ vor, ein Reiseerlebnis, das seiner Landschaft nach an den „Tod in Benedicta“ erinnert. Ein kleines Seebad, ein Italien von heute mit Frauen, jungen Burlesken und Kindern — Hilfsmittel, dieses Italien von heute, und ganz wie so nebenbei und gar nicht so unpolitisch zu beleuchten, inwieweit Politik Ausstrahlung eines Volkscharakters ist — in das der Autor mit Familie zur Erholung reist, zu der er aber nicht recht kommt; die Beschreibung eines Abends, den ein Talschloß und ein Hypnotiseur veranstaltet, der seine Macht mißbraucht und die Menschen „nach seiner Peltide tanzen läßt“ — bis ihn Marta erschreckt, und so die mißbrauchte und geschändete Menschheit rächt. Alles in breiter Thomas Mannscher Diction, knapp, aber fast, in einem Deutsch, so wie er es nur zu schreiben vermag, das mühelos klingt, doch reißt die geistige und seelische Landschaft erfasst. Ein flüger Kopf, der den Abstand zu Mensch und Ding hat, sie klar und deutlich sieht und erkennt und schmerzhaft-geschmackvoll darzustellen weiß, mit deutscher Gründlichkeit und Tiefe und einer Geschmeidigkeit des Stiles, die an romanische Autoren gemahnt. Und der Beifall wollte kein Ende nehmen, als Thomas Mann gelesen hatte — und wir alle waren stolz und froh, bei dem darauffolgenden Bankett von ihm zu hören, daß er auch weiterhin in München zu leben gedenke. Und der tiefere Sinn seiner Erleuchtung, die wie Bruno Franke sagte, ja keine Erhöhung bedeute, sondern nur eine Befähigung seines hohen Ranges: ein Mensch mehr, der es sich leisten kann, seine Meinung zu vertreten, auch auf die Gefahr hin, es nicht Jedermann recht zu machen. Dr. S. B.

* Max-Grube-Aufführung: „Das Attentat“, ein Lustspiel. Man schreibt uns aus Götting: Max Grube, der Schauspieler mit dem Geheimratsstitel, bekannt durch seine jahrzehntelange Tätigkeit an einigen der größten deutschen Theatern, wie auch durch seine vielen Gastspiele in allen größeren Städten, hat jetzt der deutschen Bühne auch noch ein Lustspiel geschenkt, das sich den besten Werken aus der guten alten Zeit würdig zur Seite stellt. Das Stück mit dem geheimnisvollen Titel „Das Attentat“ erlebte am Samstag im Göttinger Stadttheater seine Uraufführung und erlebte einen außergewöhnlichen Erfolg. Die Handlung spielt in Paris in der französischen Nachrevolutionzeit und gruppiert sich um ein geplantenes Attentat auf Napoleon, das aber nicht zur Durchführung kommt. Ein Liebespaar, ein alter, herzensguter Parron, Verschwörer und ein Polizei-

Da der Wirkungsgrad der Fachauschüsse wesentlich von der Tätigkeit der Vorsitzenden abhängt, darf erwartet werden, daß die rege Ausprache zu einer starken Belebung der Arbeit der Fachauschüsse und damit auch zur Hebung der wirtschaftlichen Lage der Hausarbeiter durch Besserung ihrer Löhne beitragen wird.

— Die Generalversammlung des Nassau. Verbandes für die weibliche Jugend in Nassau, die in Limburg a. d. L. stattfand, wurde durch den Verbandsvorstand Parron Bürgermeister eröffnet. Er überbrachte zugleich Grüße des Landesbischöfs Dr. Korthauer und dankte der ersten Sekretärin, Frau Ernst, die am 1. November auf eine 10jährige Arbeitszeit in Nassau zurücksehen konnte. Schatzmeister Parron Müller (Unterfiederbach) gab einen günstig lautenden Kassenbericht. Die Arbeit könne daher weiter ausgebaut werden. Der Name des Verbandes soll laut einstimmigen Beschlusses fortan in „Evangelischer Jungmädchen-Verband Nassau“ umgeändert werden. Das Referat von Parron Bürgermeister über das Thema: „Unserer Arbeit Wege und Ziel“ leitete zu einer regen Arbeitsbesprechung über. Aus den Berichten der beiden Sekretärinnen ging hervor, daß sie versucht hätten, im Sinne dieses Referats zu wirken.

— Brüder in Not! Der Verein für das Deutschtum im Ausland, Ortsgruppe Wiesbaden, schreibt: Tausende deutscher Volksgenossen liegen, dem Hunger und der Kälte preisgegeben, vor den Toren Moskaus und warten auf Deutschlands Hilfe. Schon haben die Spitzenverbände in Berlin zu umfassenden Sammlungen aufgerufen. Wer aber bringt das Hilfswort hier in Wiesbaden in Fluß? Der Verein für das Deutschtum in Wiesbaden, der in erster Linie eingreifen muß, verfügt nicht entfernt über die Mittel, die nötig sind, diesem Elend zu steuern. Die Gelder der Verbände sind bereits in sein Betreuungsgebiet, ins Banat und nach Siebenbürgen, abgeführt. Eine neue Sammlung kann er nicht allein ins Leben rufen. Bis die allgemeine Hilfsbereitschaft hier in Wiesbaden einfließt, bittet der V. D. A. daher alle, die ein Herz haben für die furchtbare Not deutscher Brüder und Schwestern, sofort zu sammeln, wo sie nur können: in Familien, im Freundeskreis, an Stammtischen, in beruflichen Organisationen, Lehrerkollegien usw., er selbst hat den ganzen Rest seiner Kasse, 326 Mark, dem Hilfswort „Brüder in Not“ in Berlin überwiesen. Das Konto des V. D. A. bei der Vereinsbank nimmt Spenden entgegen.

— Der Rhein fließt weiter. Ende Oktober begann der Rhein langsam zu steigen. In Konstanz maß man eine Höhe des Wasserpiegels von 2,96 Meter am 29. Oktober. Dann stieg der Wasserpiegel Tag für Tag durchschnittlich 2 Zentimeter, so daß man am 31. Oktober 3 Meter feststellen konnte. Am 4. November war der Wasserstand bis auf 3,03 Meter gestiegen. Dann aber trat ein Stillstand ein. Einige Tage verblieb die Höhe des Wasserpiegels auf 3 Meter. Bis Anfangs November betrug die Wassertemperatur in den Quellgebieten durchschnittlich 5 1/2 Grad. Mit dem November nahm aber auch die Temperatur immer mehr ab, so daß ausnahmslos nur durchschnittlich 3 Grad Celsius Wärme das Thermometer verzeichnet. Mit der Zunahme der Kälte in den Quellgebieten, fällt auch der Wasserpiegel des Rheins immer mehr, und zwar täglich um 1 oder 2 Zentimeter, so daß von der Höhe von 3,03 Zentimeter jetzt nur noch am 13. November 2,93 Meter übrig blieben. Der Verkehr auf dem Rhein wird weiter mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, da die Schleppfähne nicht richtig ausgenutzt werden können, sondern nur 1,70 Meter Ladefähigkeit besitzen.

— Wanderkarten durch Nassau für die wandernde Jugend. Auf Anregung des Landesjugendamtes Nassau fand am Samstag im Landeshaus unter dem Vorsitz des Landesrats Stöffler eine Konferenz von Vertretern des Westerwaldvereins, des Rhein-Taunusklubs Wiesbaden, des Taunusklubs, des Vereins der Naturfreunde und des Jugendbergsvereins statt, in der Landesrat Stöffler über die Kartennot der wandernden Jugend, wenn diese die heimatischen Gebiete durchstreift, sprach. Die jungen Leute müßten schon 10 Mark anlegen, wenn sie in den Besitz guter Karten gelangen wolle. In der Aussprache wurde diese Notlage vollumfänglich anerkannt. Man beschloß deshalb einstimmig, daß in sämtlichen Jugendherbergen Nassaus Übersichtskarten im Maßstab von 1:200 000 aufgehängt werden sollen, die neben den Orten mit Jugendherbergen auch die wichtigsten Wanderstrecken usw. enthalten sollen. Mit den Vorarbeiten wurde der Rhein-Taunusklub Wiesbaden beauftragt. Sodann bittet das Landesjugendamt die im heimischen Wandergebiet anfassigen Gebirgs- und Wandervereine, die eigenen Karten in den Verbergen unter Glas zum Aushang zu bringen. Schließlich aber sollen in jeder Jugendherberge kleine Wanderkarten in Postkartenfor-

minister mit seinem Stabe geben den äußeren Rahmen, in dem sich die von einem urwüchsigen, köstlichen Humor erfüllte Handlung, die oft auch die gefühlsmäßige, ernste Seite betont, entfaltet. Diese Ereignisse spielen dabei dem Worte wie dem Sinne nach auf heutige Zeitverhältnisse an; eine Originalität, die dem Werke eine ungeahnte Durchschlagskraft gab. Gleichzeitig hat der Dichter bewiesen, daß man heute noch Lustspiele schreiben kann, die ohne Geschmacklosigkeiten und Joten die Gunst des Publikums erringen. Grube, der mit unerreichter Meisterhaft selbst die Hauptrolle spielte, wurde nach jedem Akt und am Schluß, ebenso wie die übrigen Mitwirkenden und der Intendant Stahl, der für die Sollenleitung verantwortlich zeichnete, stürmisch gefeiert.

* „Duell um Frieda.“ (Uraufführung des „Filmerlebnisses in drei Akten“ von Robert Overweg im Leipziger Schauspielhaus.) Man schreibt uns aus Leipzig: Eine Filmfälschung, die nicht im unechten Augenblick, aber nicht immer mit den rechten Mitteln kommt. Der Lebensweg eines Autors, der einem Film-Magnaten eine tragische Fotokollage anbietet und der erleben muß, daß aus seiner Novelle ein Monstrum-Film, oder besser, ein monströser Film, wird. Während der erste Akt sehr amüsant illustriert, wer Filme „macht“ und wie sie gemacht werden, und der zweite Akt, lustig genug, die Entstehung eines Filmes im Filmatelier zeigt, fällt der dritte, der im Gerichtssaal spielt, ab. Die Aufführung des Leipziger Schauspielhauses, unter der Regie des Schauspielers Balquh, vergrößerte ungebührlich und arbeitete fortgesetzt auf Schwermüdigkeiten. Das Publikum amüsierte sich und rief die Darsteller und den in Leipzig lebenden Autor wiederholt vor die Rampe. E. V.

* Ein Weihnachtsmärchen von Wilhelm Scharrelmann. Man schreibt uns aus Bremen: Im Bremer Schauspielhaus hatte Wilhelm Scharrelmann mit dem satirischen und kein ausgesprochenen Weihnachtsmärchen „Die Himelstür“ wird offen gesagt einen großen und tiefgehenden Erfolg. Der Dichter hat mit dem ihm eigenen Mitgefühl das Schicksal eines Waisenknaben behandelt, den die große Sehnsucht nach der Mutter aus der Schar munterer Gespielen und freundlicher Mitspieler in die Nacht hinaus treibt, in lichten Träumen Zwiesprache hält mit der Mutter und am nächsten Morgen vor der Tür der Wohlthäterin gefunden wird, die ihn in fälschlicher Nächstenliebe in der Dunkelheit untergebracht hat. Zur klaren Erkenntnis wirklicher Menschenliebe gekommen, nimmt sie ihn nun an Kindesstatt an und nimmt mit ihm an der Weihnachtsfeier im Waisen-

mat und im Maßstab von 1:100 000, auf denen die Umgebung der jeweiligen Berge in einem Umkreis von 10–15 Kilometern klar dargestellt ist, zu billigen Preisen (5–10 Pfennige pro Karte) zum Verkauf kommen. Die Wanderer sollen sich dazu äußern, wie diese Vorschläge am billigsten zu verwirklichen sind. Es wurde berechnet, daß für den Taunus und den Rheingau etwa acht solcher Wanderkarten und für den Westerwald etwa 7–8 benötigt werden. — Begrüßenswert wäre es, wenn dieser gute Gedanke auch in den angrenzenden nichtnationalistischen Gebieten, so im hessischen Taunus usw., weitere Wurzeln schlage und auch Verwirklichung fände. Billige und gute Karten kleiner und eng umrissener Wandergebiete würde auch die große Masse der Wanderer willkommen heißen.

— **Wiesbadener Schüler bei den Deutschen Rumänien.** Nach den Fahrtberichten der Teilnehmer zusammengefaßt, von Stadtrat Dr. Keller (Druckerei der Bücherei am Museum.) Das vorliegende Heft berichtet von der Schülerfahrt, die Dr. Keller in den Sommerferien dieses Jahres nach Rumänien unternommen und die über eine Strecke von 5500 Kilometer zu Schiff, mit der Bahn und im Auto bis ans Schwarze Meer geführt hat. Die unternehmungslustige Gruppe hat die Schwaben in der Dobruja besucht, die mit Türken und Tataren einträchtig zusammenwohnen, die Sackhen in Siebenbürgen und die Schwaben des Banates, und von allen die tiefsten Eindrücke mitgebracht. Das Heft kann mit seinen hübschen Bildern jedem Freunde des Wanderns und des B. D. A. aufs beste empfohlen werden, zumal der ganze Reingewinn dem B. D. A. zufließen soll.

— **Wie können die Fernsprechnutzer an der Verbesserung des Fernsprechnetzes mitwirken?** Die Rationalisierung des Betriebes der Fernsprechnetzstellen im Sinne einer wirtschaftlichen Betriebsführung ist seit langem bei der Deutschen Reichspost, insbesondere durch die Umwandlung der Sandämter in selbsttätige Anlagen, sowie durch sorgfältige Auswertung der Verkehrsbeobachtungen und durch verbesserte Ausbildung des Personals erfolgreich gefördert worden. Recht erhebliche Schwierigkeiten stellen sich aber der Erreichung des günstigsten Wirkungsgrades durch überraschende Verkehrssteigerungen außerhalb der regelmäßigen Hauptverkehrszeiten entgegen, weil sie die Bereithaltung unwirtschaftlicher technischer und Personalreserven erfordern, die besonders bei den kleinen und mittleren Sandämtern nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung gehalten werden können. Solche Schwierigkeiten lassen sich vielfach leichter überwinden, wenn auch die Fernsprechnutzer alles vermeiden würden, was unnötigen Aufenthalt verursacht. Besonders in kleineren Ortsfernsprechnetzen denkt der Anrufer oft nicht daran, daß auch noch andere Verbindungsbegehren vorhanden sind, und nimmt daher die Vermittlungsbeamten unnötig lange in Anspruch. Wenn der Fernsprechnutzer sich nur um die gewünschte Verbindung bemüht, und unnötige Fragen usw. an die Beamten unterläßt, wirkt er nicht unwesentlich mit an der Verbesserung des Fernsprechnetzes.

— **Verein Wiesbadener Rundfunkhörer.** Am Samstag hielt der Verein Wiesbadener Rundfunkhörer seine 1. Mitgliederversammlung im Restaurant „Wies“, Rheinstr. 46. Der starke Besuch bewies, welches Interesse dem Verein entgegengebracht wird. Der Vorsitzende, Herr J. Lindner, eröffnete die Versammlung und wies darauf hin, wie nötig eine Vereinigung der Wiesbadener Rundfunkhörer sei, um die Interessen der Hörer generell zu vertreten. Alsdann gab er eine ausführliche Erläuterung über das Vereinsprogramm. Herr Barzel sprach über Rundfunkstörungen und deren Behebung durch die verstärkte Funkwacht. Nach Schluß des geschäftlichen Teils wurden die Anwesenden durch ein Schallplattenkonzert überrascht das große Anerkennung fand. Unterhaltung vor dem Mikrophon sorgten für die nötige Stimmung.

— **Geschäftsinbäum.** Das biährige Geschäftsinbäum begehrt am 21. November der Inhaber des Herrenmodengeschäfts S. Reinfeld, Langgasse 7.

— **Bergeht die hungernden Vögel nicht!** Der „Tier- und Vogelverein“ bittet, mit Rücksicht auf die eingetretene kalte Jahreszeit, in der Vögel das nötige Futter nicht mehr finden können, Futterstellen in gedeckter, für Vögel leicht zugänglicher Lage, einzurichten. Gefäße mit Trinkwasser (Schalen) sind beizustellen.

— **Notiz.** Herr Max Schlesinger, Goldgasse 18, bittet uns, mitzuteilen, daß er mit dem wegen Erpressung verhafteten Max Schlesinger, Inhaber einer Lederfabrik, nicht identisch ist.

haus teil, die nun ein wahres Fest der Liebe und der Freude wird. Trotz der anspruchsvollen geführten, stets dem Verständnis des Kindes angepassten Handlung, die in schöner, klarer Sprache dahinströmt, ist es Wilhelm Scharrelmann geglückt, ein bewegendes Kinderdrama zu gestalten, ohne in Rücksicht auf die Verfassen und aus dem bloßen Geschehnisse heraus zum tief innerlich erkannten Sinnbild ewiger Liebe überzuleiten. Der Erfolg, an dem die kleine Darstellerin des Waisenknaben einen guten Anteil hatte, war ungemein stark und beweist, wie glückselig der Dichter in seiner Gestaltung gewesen ist, die Geschehnisse und Symbol zu wirklich märchenhafter Einheit verschmolzen hat. Dr. R. R.

— **Improvvisiertes Intermezzo an der Pariser Großen Oper.** Eine dunkelhaarige, junge und auffallend elegante Frau war auf geschickte und unerwartliche Weise aus dem Zuschauerraum durch die streng bewachte eiserne Tür hinter die Kulissen geschlichen und erschien mitten in der Ausführung von „Solamita“ auf der Bühne, wo sie ebenso unausgefordert wie unerwartet zu tanzen begann. Die Zuschauer waren ziemlich verblüfft, aber die Schauspieler ließen sich nicht von dem Konzent bringen. Als die Unbekannte ihr Gastspiel beendet hatte, kniete sie sich mit großer Geste zu Kerkers Füßen nieder und konnte von dem auftretenden Chor von der Szene entfernt und der nächstgelegenen Polizeiwache übergeben werden. Dort hat sie, ein 19jähriges Mädchen aus einer der besten Familien der italienischen Kolonie in Paris, den Beamten erklärt, sie heiße Solvia B. und sei durch einen unwiderstehlichen inneren Trieb zu diesem Auftritt gezwungen worden. Nach dem Protokoll schickte man sie heim. Innere Stimmen sind mit Vorsicht zu genießen: früher führten sie auf den Scheiterhaufen, heute immerhin zur Polizei.

— **Ernst Glaeser in Frankreich preisgekrönt?** Jedes Jahr wird in Paris gleichzeitig (am selben Tage und zur selben Stunde) mit dem Prix de l'Académie Goncourt ein anderer literarischer Preis erteilt, der Prix Fémina. Die Deutsche Akademie der Wissenschaften und der Literatur hat dem besten Roman eines jungen Autors zuerkannt. Die Damen der Feder betrauteten schon darüber und ergaben die öffentliche Meinung, ob es zulässig sei, ein deutsches Kriessbuch auszuzeichnen. Das Buch, das den größten Erfolg bei den Damen fand, ist „Jahrgang 1902“ von Ernst Glaeser. Sollte der Preis prinzipiell auch einem Ausländer zugesprochen werden können, was bei den Preisen der Académie Goncourt und der Académie Française nicht der Fall ist, so wird Glaeser voraussichtlich dieses Jahr im Dezember den Sieg bei der Literaturnobelpreiswahl erringen.

— **Schüsse auf den Autobus.** Am vergangenen Donnerstag, gegen 20.20 Uhr, wurde in der Biebricher Straße in der Höhe der Selbstkellerei Benkel auf einen Omnibus der Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft geschossen. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Alle Personen, welche über den Täter nähere Angaben machen können, wollen auf Zimmer 61 der Kriminalpolizei, Friedrichstraße, vorsprechen. Die Angaben werden auf Wunsch auch vertraulich behandelt. Entsprechende Belohnung wird zugesichert.

— **Verkehrsunfälle.** Am Sonntagmittag, kurz nach 12 Uhr, stießen an der Kreuzung Kaiser-Friedrich-Ring und Schiersteiner Straße zwei Personenwagen zusammen. Beide Wagen wurden beschädigt. — Am Montagmittag gegen 3 Uhr kollidierten am Bahnhofplan ein Personkraftwagen und ein Fahrrad. Der Radfahrer erlitt anscheinend innere Verletzungen.

— **Ladeneinbruch.** Bei einem Einbruch, bei dem der Täter durch das Oberlichtfenster des Ladeneingangs eingestiegen war, fielen dem Dieb 190 M. aus der Ladentasse in die Hände.

— **Gartendiebstahl.** In der Nacht zum 16. d. M. wurde aus einem Gartengrundstück an der Wiesbadener Allee, Ecke Rittershausstraße, Weib- und Kottstraute im Werte von etwa 60 M. gestohlen. Das Kraut ist vermutlich mit einem Fuhrwerk fortgeschafft worden.

— **Manjardeneinbrüche.** Am 11. d. M. wurden bei zwei Manjardeneinbrüchen folgende Sachen gestohlen: 1 braune Manteltasche, 1 Paar braune Handschuhe aus Nappaleder, 1 dunkelgrünes Kostümkleid, 1 grünes Kleid, 1 silberne Kette. In einem Falle wurde der Täter gefangen und wird wie folgt beschrieben. Etwa 25 bis 26 Jahre alt, etwa 1,65 bis 1,70 Meter groß, unterlekt, schwarze Haare, irisches, rundes, volles Gesicht, aufrechter Gang. Bekleidet war er mit schwarzem Mantel mit Samtkragen und fleissem Hut. Vor Anlauf der gestohlenen Sachen wird dringend gewarnt. Sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Täter oder der gestohlenen Sachen führen, nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegen.

— **Fünf Einbruchdiebstähle an einem Tage.** Am Sonntag, den 17. d. M., wurden in der Zeit von 16.30 bis 23 Uhr in hiesiger Stadt 5 Einbruchdiebstähle ausgeführt und dabei folgende Sachen gestohlen: insgesamt 750 Mark an Bargeld, 30 Dollar, 4 engl. Pfund und folgende Schmucksachen: 1 gold. Herrenuhr mit Spangedel, auf dem Deckel das Monogramm E. S., im Innern der Uhr „Dankebare Turngesellschaft“, 1 gold. lange Panzeruhrkette, 1 silb. feingliedrige Herrenuhrkette, 1 gold. Brosche, in der Mitte ein Brillant; 1 Paar gold. Ohrringe mit einem Brillant in Krappenfassung; 1 gold. Gliederarmband mit 2 Brillanten und mit Rubinen besetzt; 1 gold. Damenting mit 1 Brillant und 2 Saphiren; 1 gold. Damenting mit 1 Brillant und Smaragden besetzt; 1 gold. breiter Herrenring, Flachsacon, mit 1 Brillant; 1 gold. Ehering, gez. M. J. 1. 96; 1 gold. Anhänger aus Emaille; 1 gold. Damenarmbanduhr, deren Zahlen mit silb. Kreisen eingefast sind; 2 gold. Radeln, auf denen je eine gold. Kugel aufgearbeitet ist; 1 gold. Radel, 10 Zentimeter lang; 1 ovaler Anhänger mit feingliedriger Kette, indische Arbeit; 1 Radel mit Aquamarin; 1 Gürtelschnalle mit kleinen Türmchen aus gelbem und Platten aus rotem Gold; 1 gold. Damenuhr ohne Sekundenzeiger; 1 gold. Damenuhr mit blauen römischen Zahlen; 1 gold. Uhrkette aus kurzen länglichen Gliedern, die durch kleinere verbunden sind; 1 gold. Uhrkette, eigenartige Arbeit; 1 Paar Brillantohrringe mit Saphiren; 1 vieredrige Brillantbrosche, vergoldet, mit böhmischem Granat; 2 Trauringe, gez. G. D. und T. D. B.; 1 gold. Damenting mit einem größeren Brillant und Rubinen und Saphiren; 1 gold. Anhänger in Herzform mit roten Steinen; 1 gold. Siegelring mit rotem Stein; 1 Pantoffelchen aus Moiré; 1 Trauring, gez. D. S. 28. 12. 95; 1 silb. Tulanarmbanduhr; 1 Brillantbrosche in Kreuzform; 1 Perlenhalskette; 1 Stabdiel, etwa 8 Zentimeter lang, aus Platin mit etwa 25 kleinen Perlen besetzt. 1 gold. Stabdiel mit 1 Perle in der Mitte. 1 gold. Stabdiel mit einem gold. Epheublatt in der Mitte, auf dem ein Smaragd aufgearbeitet ist. Für sämtliche Einbrüche kommen dieselben Personen in Betracht. Es sind dies drei Männer, die beim Verlassen eines Lagers gefangen worden sind und mit folgendem beschrieben werden: 1. etwa 20 Jahre alt, ca. 1,60 Meter groß, trug braunen Mantel und gleichfarbenen Hut; 2. etwa 28 Jahre alt, 1,75 Meter groß, trug dunklen eingedrückten Hut und dunklen Mantel; 3. etwa 23 Jahre alt, mittelgroß, trug dunklen Mantel, hellgrauen Hut mit schwarzem Band. Vor Anlauf der Sachen wird gewarnt.

— **Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft.** — „Deutsche Forschungsgemeinschaft“. Aus Hamburg wird uns gemeldet: Die hier unter dem Vorsitz des Präsidenten der Notgemeinschaft, des Staatsministers Dr. Schmidt-Ott tagende Mitgliederversammlung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft beschloß einstimmig folgende Resolution in der Organisation der Notgemeinschaft: „Der Hauptausschuss der Notgemeinschaft soll fortan aus 15 Mitgliedern bestehen, von denen zehn durch die Mitgliederversammlung der Notgemeinschaft, die übrigen fünf durch den Reichsminister des Innern ernannt werden sollen. Die Amtszeit der Mitglieder des Hauptausschusses beträgt drei Jahre. Der Hauptausschuss tagt unter dem von ihm gewählten Vorsitzenden. Das Präsidium der Notgemeinschaft besteht aus dem Präsidenten, dem Vorsitzenden des Hauptausschusses und der erforderlichen Anzahl von Vizepräsidenten.“ Um der tatsächlichen Entwicklung der Notgemeinschaft und ihrer Aufgaben Rechnung zu tragen, wurde ferner beschlossen, daß die Notgemeinschaft den abgeordneten Namen „Deutsche Forschungsgemeinschaft“ führen soll, der schon bisher als Untertitel geführt worden ist. Der Name wird amtlich lautet: „Deutsche Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Forschung.“ Die anwesenden Vertreter der fünf deutschen Akademien der Wissenschaften gaben ihr persönliches Einverständnis, mit dieser Namensänderung besonders fund. Vom Reichsinnenminister Severing war ein Begrüßungstelegramm eingelaufen. Die von der Notgemeinschaft bei der Verleihung der Forschungsstipendien befolgten Richtlinien fanden die einstimmige Billigung der Mitgliederversammlung. Um aber bei der stets steigenden Zahl der Anträge unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel möglichst vielen Gelehrten entsprechen zu können, wurde eine Begrenzung der durchschnittlichen Höhe der Stipendien als unumgänglich bezeichnet. Die Versammlung beschloß, ein Telegramm an den Reichspräsidenten zu senden.

Die Notgemeinschaft legt jetzt ihren Geschäftsbericht aus dem Tätigkeitsjahr 1928/29 vor. Durch die 170-prozentige Steigerung der Bücherpreise waren 972 000 Mark nötig, um die Bibliotheken der Hochschulen und Fachakademien aufzufüllen. Eine Entlastung für den Bibliotheksausgleich trat durch die Bewilligung der Reichsleiter-Organisation ein, die 10 000 Dollar für Spezialforschungen auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften spendete. Für die eigene Buchproduktion wurden 34 910 Mark benötigt. Für die Experimentalforschungen wurden drei Millionen Mark

sachdienliche Angaben, die zur Ermittlung der Täter, bezw. der Sachen führt, werden bei der Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegengenommen und auf Wunsch vertraulich behandelt.

— **Gelienkeitsdiebstahl.** Am 16. d. M. wurde aus einer Wohnung in der Rüdesheimer Straße von einer Frauensperson, die mit Eiern und Suppengrün haushalten, ein 20-Mark Schein gestohlen. Die Haushälterin benutzte den Augenblick, als die Wohnungsinhaberin Geld wechseln ging, den Diebstahl auszuführen. Die Diebin ist etwa 55 bis 60 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, kräftig, hat graues Haar und trägt dunkle Kleidung.

— **Kollidiebstahl.** Am 15. d. M. zwischen 6 und 7 Uhr abends wurde auf dem Wege von der Adolfsallee bis Kaiser-Friedrich-Ring oder in der Schiersteiner Straße von einer Expedition eine Kiste mit 6 Flaschen Risch, 4 Flaschen Bolander- und 2 Flaschen Mirabellen-Brantwein gestohlen.

— **Wem gehört das Fahrrad.** Bei der Kriminalpolizei, Zimmer 35, ist ein Herrenfahrrad sicher gestellt, das zweifellos aus einem Diebstahl herrührt. Marke Brennabor, schwarze Rahmen, Schutzbleche und Felgen, nach oben gebogene Lenkstange, braune Handgriffe, Sand- und Radrüttelbremse. Die blanken Teile sind bronziert. Der Eigentümer kann seinen Anspruch in den Dienststunden auf dem genannten Zimmer geltend machen.

— **Gefundene Gegenstände.** In der Zeit vom 11. bis 18. November wurden bei der Polizei-Verwaltung Wiesbaden als gefunden folgende Gegenstände angemeldet: 1 Uhrgehänge mit 6 fl. und 1 ar. echten Brillant; 1 runde Zellulitischlampe (in einer Autodrochle gefunden); 1 Schnalle von einem Damenschuh m. schw. Perlen, in der Mitte Stahlperle; 1 gold. Kettenarmband; 2 10-Mark-Scheine; 1 rot- u. weißgestreiftes Kindertäschchen mit 1 Taschentuch; 1 unechte Perlenhalskette; 1 Hornbrille; 1 schw. Portemonnaie mit fl. Geldbetrag und 1 gold. Trauring und 1 Krawattenknäuel; 1 geb. Herrenfahrrad, Marke „Raffia“, Nr. 289 069; eine schwarze Emaille-Brosche mit unechten Brillantplättchen (Blumenform); 1 geb. Herrenfahrrad, Marke „Rabador“, Nr. 109 85 30; 1 Brosche mit Smaragden (halbmondformig); 1 Fahrradpumpe; 1 Zahngebiß, Kauschmid, in Gold gefast; 1 Schublade, anscheinend von einem Schreibtisch von einem engl. Auto in der Sonnenberger Straße gefallen; 1 Taschentuch; 1 Automobillampe; 1 geb. Herrenfahrrad mit schw. Rahmenbau; 1 silb. Damenarmbanduhr m. Rissband, am Wristage in einem hiesigen Wälsbüro gefunden; und mehrere Schlüssel. Zugelaufen: 1 verr. schw. Fox mit weiß. Brust, etwa 1/2 Jahr alt; 1 verr. schwarzgrauer Dobermann mit weiß. Brust (Rüde); 1 jung. verr. schwarzer Schäferhund (Rüde), Anfang November zugelaufen; 1 verr. schwarzbrauner Schäferhund (Rüde); 1 dunkel. reinrass. Schäferhund, etwa 1 1/2 Jahr alt, auf den Namen „Wia“ hörend; 1 jung. verr. schw. Dackel (Hündin), weiße Pfoten und Brust; 1 grauschw. reinrass. Schäferhund (Rüde), etwa 1/2 Jahr alt. — Beim Fundbüro in Wiesbaden-Dörschheim im Fundbüro in Wiesbaden-Dörschheim zugelaufen, angemeldet worden: 1 7–8 Monate alter brauner Schäferhund (Rüde); beim Fundbüro Wiesbaden-Erbenheim wurde am 9. 11. 1929 1 Herrenfahrrad, Marke Torpedo, Nr. 359 414, schw. Rahmenbau und gelbe Felgen als gefunden angemeldet.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 18. November. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 10 Ochsen, 14 Bullen, 104 Kühe oder Färken, 135 Kälber, 246 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 5 Bullen, 16 Kühe oder Färken, 8 Kälber, 40 Schafe, 186 Schweine. Markterlöse: Mittelmäßiges Geschäft. Bei Großvieh etwas Überstand. In Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennigen) notiert: Ochsen: a) 25–30 Pf., b) 31–36 Pf., c) 37–42 Pf., d) 43–48 Pf., e) 49–54 Pf., f) 55–60 Pf., g) 61–66 Pf., h) 67–72 Pf., i) 73–78 Pf., j) 79–84 Pf., k) 85–90 Pf., l) 91–96 Pf., m) 97–102 Pf., n) 103–108 Pf., o) 109–114 Pf., p) 115–120 Pf., q) 121–126 Pf., r) 127–132 Pf., s) 133–138 Pf., t) 139–144 Pf., u) 145–150 Pf., v) 151–156 Pf., w) 157–162 Pf., x) 163–168 Pf., y) 169–174 Pf., z) 175–180 Pf., aa) 181–186 Pf., ab) 187–192 Pf., ac) 193–198 Pf., ad) 199–204 Pf., ae) 205–210 Pf., af) 211–216 Pf., ag) 217–222 Pf., ah) 223–228 Pf., ai) 229–234 Pf., aj) 235–240 Pf., ak) 241–246 Pf., al) 247–252 Pf., am) 253–258 Pf., an) 259–264 Pf., ao) 265–270 Pf., ap) 271–276 Pf., aq) 277–282 Pf., ar) 283–288 Pf., as) 289–294 Pf., at) 295–300 Pf., au) 301–306 Pf., av) 307–312 Pf., aw) 313–318 Pf., ax) 319–324 Pf., ay) 325–330 Pf., az) 331–336 Pf., ba) 337–342 Pf., bb) 343–348 Pf., bc) 349–354 Pf., bd) 355–360 Pf., be) 361–366 Pf., bf) 367–372 Pf., bg) 373–378 Pf., bh) 379–384 Pf., bi) 385–390 Pf., bj) 391–396 Pf., bk) 397–402 Pf., bl) 403–408 Pf., bm) 409–414 Pf., bn) 415–420 Pf., bo) 421–426 Pf., bp) 427–432 Pf., bq) 433–438 Pf., br) 439–444 Pf., bs) 445–450 Pf., bt) 451–456 Pf., bu) 457–462 Pf., bv) 463–468 Pf., bw) 469–474 Pf., bx) 475–480 Pf., by) 481–486 Pf., bz) 487–492 Pf., ca) 493–498 Pf., cb) 499–504 Pf., cc) 505–510 Pf., cd) 511–516 Pf., ce) 517–522 Pf., cf) 523–528 Pf., cg) 529–534 Pf., ch) 535–540 Pf., ci) 541–546 Pf., cj) 547–552 Pf., ck) 553–558 Pf., cl) 559–564 Pf., cm) 565–570 Pf., cn) 571–576 Pf., co) 577–582 Pf., cp) 583–588 Pf., cq) 589–594 Pf., cr) 595–600 Pf., cs) 601–606 Pf., ct) 607–612 Pf., cu) 613–618 Pf., cv) 619–624 Pf., cw) 625–630 Pf., cx) 631–636 Pf., cy) 637–642 Pf., cz) 643–648 Pf., da) 649–654 Pf., db) 655–660 Pf., dc) 661–666 Pf., dd) 667–672 Pf., de) 673–678 Pf., df) 679–684 Pf., dg) 685–690 Pf., dh) 691–696 Pf., di) 697–702 Pf., dj) 703–708 Pf., dk) 709–714 Pf., dl) 715–720 Pf., dm) 721–726 Pf., dn) 727–732 Pf., do) 733–738 Pf., dp) 739–744 Pf., dq) 745–750 Pf., dr) 751–756 Pf., ds) 757–762 Pf., dt) 763–768 Pf., du) 769–774 Pf., dv) 775–780 Pf., dw) 781–786 Pf., dx) 787–792 Pf., dy) 793–798 Pf., dz) 799–804 Pf., ea) 805–810 Pf., eb) 811–816 Pf., ec) 817–822 Pf., ed) 823–828 Pf., ee) 829–834 Pf., ef) 835–840 Pf., eg) 841–846 Pf., eh) 847–852 Pf., ei) 853–858 Pf., ej) 859–864 Pf., ek) 865–870 Pf., el) 871–876 Pf., em) 877–882 Pf., en) 883–888 Pf., eo) 889–894 Pf., ep) 895–900 Pf., eq) 901–906 Pf., er) 907–912 Pf., es) 913–918 Pf., et) 919–924 Pf., eu) 925–930 Pf., ev) 931–936 Pf., ew) 937–942 Pf., ex) 943–948 Pf., ey) 949–954 Pf., ez) 955–960 Pf., fa) 961–966 Pf., fb) 967–972 Pf., fc) 973–978 Pf., fd) 979–984 Pf., fe) 985–990 Pf., ff) 991–996 Pf., fg) 997–1002 Pf., fh) 1003–1008 Pf., fi) 1009–1014 Pf., fj) 1015–1020 Pf., fk) 1021–1026 Pf., fl) 1027–1032 Pf., fm) 1033–1038 Pf., fn) 1039–1044 Pf., fo) 1045–1050 Pf., fp) 1051–1056 Pf., fq) 1057–1062 Pf., fr) 1063–1068 Pf., fs) 1069–1074 Pf., ft) 1075–1080 Pf., fu) 1081–1086 Pf., fv) 1087–1092 Pf., fw) 1093–1098 Pf., fx) 1099–1104 Pf., fy) 1105–1110 Pf., fz) 1111–1116 Pf., ga) 1117–1122 Pf., gb) 1123–1128 Pf., gc) 1129–1134 Pf., gd) 1135–1140 Pf., ge) 1141–1146 Pf., gf) 1147–1152 Pf., gh) 1153–1158 Pf., gi) 1159–1164 Pf., gj) 1165–1170 Pf., gk) 1171–1176 Pf., gl) 1177–1182 Pf., gm) 1183–1188 Pf., gn) 1189–1194 Pf., go) 1195–1200 Pf., gp) 1201–1206 Pf., gq) 1207–1212 Pf., gr) 1213–1218 Pf., gs) 1219–1224 Pf., gt) 1225–1230 Pf., gu) 1231–1236 Pf., gv) 1237–1242 Pf., gw) 1243–1248 Pf., gx) 1249–1254 Pf., gy) 1255–1260 Pf., gz) 1261–1266 Pf., ha) 1267–1272 Pf., hb) 1273–1278 Pf., hc) 1279–1284 Pf., hd) 1285–1290 Pf., he) 1291–1296 Pf., hf) 1297–1302 Pf., hg) 1303–1308 Pf., hh) 1309–1314 Pf., hi) 1315–1320 Pf., hj) 1321–1326 Pf., hk) 1327–1332 Pf., hl) 1333–1338 Pf., hm) 1339–1344 Pf., hn) 1345–1350 Pf., ho) 1351–1356 Pf., hp) 1357–1362 Pf., hq) 1363–1368 Pf., hr) 1369–1374 Pf., hs) 1375–1380 Pf., ht) 1381–1386 Pf., hu) 1387–1392 Pf., hv) 1393–1398 Pf., hw) 1399–1404 Pf., hx) 1405–1410 Pf., hy) 1411–1416 Pf., hz) 1417–1422 Pf., ia) 1423–1428 Pf., ib) 1429–1434 Pf., ic) 1435–1440 Pf., id) 1441–1446 Pf., ie) 1447–1452 Pf., if) 1453–1458 Pf., ig) 1459–1464 Pf., ih) 1465–1470 Pf., ii) 1471–1476 Pf., ij) 1477–1482 Pf., ik) 1483–1488 Pf., il) 1489–1494 Pf., im) 1495–1500 Pf., in) 1501–1506 Pf., io) 1507–1512 Pf., ip) 1513–1518 Pf., iq) 1519–1524 Pf., ir) 1525–1530 Pf., is) 1531–1536 Pf., it) 1537–1542 Pf., iu) 1543–1548 Pf., iv) 1549–1554 Pf., iw) 1555–1560 Pf., ix) 1561–1566 Pf., iy) 1567–1572 Pf., iz) 1573–1578 Pf., ja) 1579–1584 Pf., jb) 1585–1590 Pf., jc) 1591–1596 Pf., jd) 1597–1602 Pf., je) 1603–1608 Pf., jf) 1609–1614 Pf., jg) 1615–1620 Pf., jh) 1621–1626 Pf., ji) 1627–1632 Pf., jj) 1633–1638 Pf., jk) 1639–1644 Pf., jl) 1645–1650 Pf., jm) 1651–1656 Pf., jn) 1657–1662 Pf., jo) 1663–1668 Pf., jp) 1669–1674 Pf., jq) 1675–1680 Pf., jr) 1681–1686 Pf., js) 1687–1692 Pf., jt) 1693–1698 Pf., ju) 1699–1704 Pf., jv) 1705–1710 Pf., jw) 1711–1716 Pf., jx) 1717–1722 Pf., jy) 1723–1728 Pf., jz) 1729–1734 Pf., ka) 1735–1740 Pf., kb) 1741–1746 Pf., kc) 1747–1752 Pf., kd) 1753–1758 Pf., ke) 1759–1764 Pf., kf) 1765–1770 Pf., kg) 1771–1776 Pf., kh) 1777–1782 Pf., ki) 1783–1788 Pf., kl) 1789–1794 Pf., km) 1795–1800 Pf., kn) 1801–1806 Pf., ko) 1807–1812 Pf., kp) 1813–1818 Pf., kq) 1819–1824 Pf., kr) 1825–1830 Pf., ks) 1831–1836 Pf., kt) 1837–1842 Pf., ku) 1843–1848 Pf., kv) 1849–1854 Pf., kw) 1855–1860 Pf., kx) 1861–1866 Pf., ky) 1867–1872 Pf., kz) 1873–1878 Pf., la) 1879–1884 Pf., lb) 1885–1890 Pf., lc) 1891–1896 Pf., ld) 1897–1902 Pf., le) 1903–1908 Pf., lf) 1909–1914 Pf., lg) 1915–1920 Pf., lh) 1921–1926 Pf., li) 1927–1932 Pf., lj) 1933–1938 Pf., lk) 1939–1944 Pf., ll) 1945–1950 Pf., lm) 1951–1956 Pf., ln) 1957–1962 Pf., lo) 1963–1968 Pf., lp) 1969–1974 Pf., lq) 1975–1980 Pf., lr) 1981–1986 Pf., ls) 1987–1992 Pf., lt) 1993–1998 Pf., lu) 1999–2004 Pf., lv) 2005–2010 Pf., lw) 2011–2016 Pf., lx) 2017–2022 Pf., ly) 2023–2028 Pf., lz) 2029–2034 Pf., ma) 2035–2040 Pf., mb) 2041–2046 Pf., mc) 2047–2052 Pf., md) 2053–2058 Pf., me) 2059–2064 Pf., mf) 2065–2070 Pf., mg) 2071–2076 Pf., mh) 2077–2082 Pf., mi) 2083–2088 Pf., mj) 2089–2094 Pf., mk) 2095–2100 Pf., mn) 2101–2106 Pf., mo) 2107–2112 Pf., mp) 2113–2118 Pf., mq) 2119–2124 Pf., mr) 2125–2130 Pf., ms) 2131–2136 Pf., mt) 2137–2142 Pf., mu) 2143–2148 Pf., mv) 2149–2154 Pf., mw) 2155–2160 Pf., mx) 2161–2166 Pf., my) 2167–2172 Pf., mz) 2173–2178 Pf., na) 2179–2184 Pf., nb) 2185–2190 Pf., nc) 2191–2196 Pf., nd) 2197–2202 Pf., ne) 2203–2208 Pf., nf) 2209–2214 Pf., ng) 2215–2220 Pf., nh) 2221–2226 Pf., ni) 2227–2232 Pf., nj) 2233–2238 Pf., nk) 2239–2244 Pf., nl) 2245–2250 Pf., nm) 2251–2256 Pf., nn) 2257–2262 Pf., no) 2263–2268 Pf., np) 2269–2274 Pf., nq) 2275–2280 Pf., nr) 2281–2286 Pf., ns) 2287–2292 Pf., nt) 2293–2298 Pf., nu) 2299–2304 Pf., nv) 2305–2310 Pf., nw) 2311–2316 Pf., nx) 2317–2322 Pf., ny) 2323–2328 Pf., nz) 2329–2334 Pf., oa) 2335–2340 Pf., ob) 2341–2346 Pf., oc) 2347–2352 Pf., od) 2353–2358 Pf., oe) 2359–2364 Pf., of) 2365–2370 Pf., og) 2371–2376 Pf., oh) 2377–2382 Pf., oi) 2383–2388 Pf., oj) 2389–2394 Pf., ok) 2395–2400 Pf., ol) 2401–2406 Pf., om) 2407–2412 Pf., on) 2413–2418 Pf., oo) 2419–2424 Pf., op) 2425–2430 Pf., oq) 2431–2436 Pf., or) 2437–2442 Pf., os) 2443–2448 Pf., ot) 2449–2454 Pf., ou) 2455–2460 Pf., ov) 2461–2466 Pf., ow) 2467–2472 Pf., ox) 2473–2478 Pf., oy) 2479–2484 Pf., oz) 2485–2490 Pf., pa) 2491–2496 Pf., pb) 2497–2502 Pf., pc) 2503–2508 Pf., pd) 2509–2514 Pf., pe) 2515–2520 Pf., pf) 2521–2526 Pf., pg) 2527–2532 Pf., ph) 2533–2538 Pf., pi) 2539–2544 Pf., pj) 2545–2550 Pf., pk) 2551–2556 Pf., pl) 2557–2562 Pf., pm) 2563–2568 Pf., pn) 2569–2574 Pf., po) 2575–2580 Pf., pp) 2581–2586 Pf., pq) 2587–2592 Pf., pr) 2593–2598 Pf., ps) 2599–2604 Pf., pt) 2605–2610 Pf., pu) 2611–2616 Pf., pv) 2617–2622 Pf., pw) 2623–2628 Pf., px) 2629–2634 Pf., py) 2635–2640 Pf., pz) 2641–2646 Pf., qa) 2647–2652 Pf., qb) 2653–2658 Pf., qc) 2659–2664 Pf., qd) 2665–2670 Pf., qe) 2671–2676 Pf., qf) 2677–2682 Pf., qg) 2683–2688 Pf., qh) 2689–2694 Pf., qi) 2695–2700 Pf., qj) 2701–2706 Pf., qk) 2707–2712 Pf., ql) 2713–2718 Pf., qm) 2719–2724 Pf., qn) 2725–2730 Pf., qo) 2731–2736 Pf., qp) 2737–2742 Pf., qr) 2743–2748 Pf., qs) 2749–2754 Pf., qt) 2755–2760 Pf., qu) 2761–2766 Pf., qv) 2767–2772 Pf., qw) 2773–2778 Pf., qx) 2779–2784 Pf., qy) 2785–2790 Pf., qz) 2791–2796 Pf., ra) 2797–2802 Pf., rb) 2803–2808 Pf., rc) 2809–2814 Pf., rd) 2815–2820 Pf., re) 2821–2826 Pf., rf) 2827–2832 Pf., rg) 2833–2838 Pf., rh) 2839–2844 Pf., ri) 2845–2850 Pf., rj) 2851–2856 Pf., rk) 2857–2862 Pf., rl) 2863–2868 Pf., rm) 2869–2874 Pf., rn) 2875–2880 Pf., ro) 2881–2886 Pf., rp) 2887–2892 Pf., rr) 2893–2898 Pf., rs) 2899–2904 Pf., rt) 2905–2910 Pf., ru) 2911–2916 Pf., rv) 2917–2922 Pf., rw) 2923–2928 Pf., rx) 2929–2934 Pf., ry) 2935–2940 Pf., rz) 2941–2946 Pf., sa) 2947–2952 Pf., sb) 2953–2958 Pf., sc)

für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Speisen des Handels ab. Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umfrachten, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Vorträge über Berufsberatung. Heute, abends 8 Uhr, findet in der Aula des Saaleums 2 am Hofplatz ein berufsbildender Vortrag des Arbeitsamtes Wiesbaden statt. Es wird die Referentin für Berufsberatung beim Landesarbeitsamt, Frau Dr. Anders, über „Frauenberufe“ sprechen. Am Donnerstag, abends 8 Uhr, referiert der Sektionschef der Handwerkskammer Wiesbaden, Dr. Spis über „Berufsausbildung im Handwerk“.

Volls-Feuerbestattungs-Berein. Heute Dienstag wird abends 8 Uhr im Neuen Museum „Momento Mori“ (Gedanke des Todes), der große Kulturfilm des Volls-Feuerbestattungs-Bereins, vorgeführt. Ein allgemeiner verständlicher Filmvortrag über die verschiedensten Bestattungsarten von der Urzeit bis zur Jetztzeit usw. ist damit verbunden.

Lutherkirche. Am Totensonntag findet abends 8 Uhr ein „Geistliches Konzert“ mit Aufführungen von Kantaten von Hase, Grabert und Bach statt.

Wiesbaden-Bierstadt. Die Privat-Gesellschaft Bierstadt, eine Vereinigung junger Leute zur Pflege des theatralischen Spieles, gab am Sonntagabend im Saalbau „Zum Adler“ ihre erste Winterveranstaltung. Gespielt wurde die Operette: „Wenn der Himmel voller Geigen“ von Mercellus. Die Ausstattung der Bühne hatten die Herren Schüttler und A. Cramer in die Wege geleitet, und ihre Aufgabe gut erfüllt, ebenso die Herren Börner und Jol. Schenkelberg. In der Auswahl der Hauptdarsteller hatte der Spielleiter Herr Wih. Wellenbach eine glückliche Hand. Die Feuerwehrtroppe (Streichorchester) unter ihrem Dirigenten Herrn Karl Wenzel unterstützte die Aufführung mit gutem Anpassungsvermögen. Die musikalische Einstudierung hatte Herr A. Sternberger (Kloppenheim). Die Operette soll in der nächsten Zeit eine Wiederholung erfahren. — Am Sonntag, den 23. November, veranstaltet der Vogel-, Geflügel- und Kaninchenzuchtverein im Saalbau „Zum Adler“ eine Votalsausstellung mit Prämierung. Man rechnet mit ungefähr 300 Nummern.

Wiesbaden-Sonnenberg. Anlässlich seines Herbstballes der Turngesellschaft Wiesbaden-Sonnenberg wurde seitens des Vorsitzenden, Architekt Wagner, dem Landwirt Christian Hahn für 25jährige Tätigkeit im Vorstand und dem Gärtnereibesitzer Wih. Bach für langjährige Mitgliedschaft als aktiver Turner der Ehrenbrief des Turngaues „Süd-Rhassau“ überreicht. Ein Diplom für 25-jährige Mitgliedschaft erhielt Schreinermeister Karl Wintermeyer. Es wurde beschlossen, eine Frauenriege zu bilden.

Wiesbaden-Rambach. Die Befestigung der von den Engländern freigegebenen Schloßläche im hiesigen Distrikt „Wengertoth“ hat in Gegenwart von Mitgliefern des Reichsvermögensamts, des Besatzungsamts, des Vorstandes der hiesigen Wiesenvereins, des Bürgermeisters Zerbe, des hiesigen Ortsgerichts und den verschiedenen Interessenten stattgefunden. Beschlissen wurde, die Unterstände, die Deckungen und Kuppelungen abzutragen. Die Schäden, die in den Revieren der angrenzenden früheren Gemeinden Bierstadt, Kloppenheim und Rambach entstanden sind, bedürfen noch einer weiteren Abklärung. — Im Gasthaus „Zum Hirsch“ hatten die 60-jährigen eine Geburtstagsfeier veranstaltet, die sehr anregend verlief. Auch die auswärts wohnenden einstigen Mitschüler und Mitschülerinnen waren dazu erschienen.

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

Staatstheater. In der Aufführung von Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ morgen Mittwoch im Großen Haus singen Ewald Laholm den „Stolz“, Gottlieb Zeithammer den „Beckmesser“ und Joseph Mosler den „David“ am erstenmal. Den „Hans Sachs“ singt Adolf Harbich, den „Bogner“ Heinrich Böhm, den „Kothner“ Nicola Geisse-Winkel, die „Magdalene“ Lily Haas. An Stelle der erkrankten Müller-Rudolph wird Sofie Brandtbaeder vom Staatstheater Kassel das „Eichen“ darstellen. Die Vorstellung beginnt um 18 Uhr.

Kurhaus. Der nächste Tanz-See findet am Donnerstag statt. — Dr. Wolfram Waldschmidt hält am Freitag im kleinen Saale des Kurhauses einen hochinteressanten Lichtbildervortrag über das Thema „Heinrich Heine und sein Milieu“. — Heinrich Schlusnus gibt als eine der bedeutungsvollsten musikalischen Veranstaltungen dieses Konzertwinters einen Arien- und Liederabend. Das Konzert findet am 26. d. M., 20 Uhr, im großen Saale des Kurhauses statt.

planie öffentliche Aufführung von Ferdinand Bruckners Schauspiel „Die Verbrecher“ verboten. Den Anlaß zu dem Verbot gab die verzerrte und irreführende Darstellung der Strafrechtspflege und die darin erblidete Gefährdung der öffentlichen Ordnung.

Bildende Kunst und Musik. Generalmusikdirektor Karl Schürich hat neuerdings wieder verschiedene Anträge zu Gastdirektionen erhalten, und zwar nach Berlin, Dresden, Leipzig, Baden-Baden, Paris, Barcelona und Madrid. Zur Aufführung beim deutschen Uraufführung in Wiesbaden hat Herr Schürich noch folgende Werke angenommen: Ed. Moritz: „Suite für Bläser“, Coril Scott: „Weihnachts-Duett“, Ernst Bloch: „Amerika“, für Chor und Orchester u. a. m. — Die Kölner Sammlung Otto Mertens, die vom 27. bis 30. November bei Lemperich in Köln verweigert wird, entstand im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts und im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts. Mit ihren beiläufig 200 Nummern ist diese Silberammlung Otto Mertens ein Auktionsangebot von seltener Reichhaltigkeit und Abundanz. Ferner sind aus dem 18. Jahrhundert Sitzmadel von Aachen und Süddeutschland, geschnittene rheinische Schränke, ein französisches Louis-XV.-Bett, eine Hausorgel usw. vorhanden.

Wissenschaft und Technik. Die Landesbibliothek in Weimar hat die über 1300 Bände umfassende Bibliothek des vor 10 Jahren in der Schweiz gestorbenen Forschungsreisenden Ernst von Hesse-Wartegg auf Grund einer letztwilligen Verfügung seiner Gattin, der vor kurzem in Luzern gestorbenen, einst gefeierten Kammermanglerin Minnie Haul, geerbt. — Als Anerkennung für die ersten gedruckten Buchstaben des deutsch-albanischen Wörterbuches (des ersten allgemein albanischen Wörterbuches überhaupt) hat die Münchener Schriftstellerin Baronin Amalie von Godin, die im Feuilleton des „Tagblatts“ schon wiederholt mit Beiträgen, besonders aus Albanien, zu Wort gekommen ist, von König Ahmed Zogu von Albanien eine namhafte Ehrengabe erhalten. — Geh. Rat R. König, der Ordinarius für Physik an der Universität Gießen, feiert am 20. November seinen 70. Geburtstag. Von Leipzig kam Professor König nach Frankfurt, wo er als Dozent am Physikalischen Verein tätig war, dann als Extraordinarius nach Greifswald und schließlich als Direktor des Physikalischen Instituts nach Gießen, wo er eine Reihe von Jahren mit großem Erfolge wirkte.

statt. Die Begleitung am Flügel ist dem ständigen Pianisten des Künstlers, Franz Kupp (Berlin), übertragen.

In dem nächsten Orgellkonzert in der Marktkirche, das am Samstag stattfindet, und zwar wegen des Nachmittags-gottesdienstes abends 8 Uhr, wird die hiesige Konzert-sängerin Lilli Dureuil-Alzen die vier Bet- und-Buß-gelänge von Reinick vortragen, sowie die Alt-Arie „Ach, Herr, was ist ein Menschenkind“ aus der Kantate Nr. 110 von Bach: „Unser Mund sei voll Lachens“ mit Orgel und obligater Violine, die Musikdirektor Hermann Trmer übernommen hat, der außerdem das Adagio aus dem zweiten Violinkonzert von Bruch vorträgt. Kirchenmusik-direktor Friedrich Petersen spielt neben einem Choral-vorspiel von Karl Hase die Phantase-Sonate in F-Moll von Neuhoff, deren düstere und klagende Motive durch die Mannigfaltigkeit der Ausdrucksmöglichkeiten der neuen Orgel zur besten Gestaltung kommt.

Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer. Diese Vereinigung wird auch in diesem Winter wiederum drei musikalische Abende veranstalten, die im großen Saal des Kinos stattfinden sollen. Der erste Abend ist auf Donnerstag, 21. Nov., festgesetzt. Es werden Kompositionen von Cesar Frank zur Aufführung kommen. Über den berühmten slawischen Tonmeister als Repräsentanten der Spätromantik wird Dr. Meisner einen Vortrag halten; an der musikalischen Ausführung sind beteiligt die Damen Hedwig Hertel, Elisabeth Lampe, Paula Mehlert, Andree Robinson und die Herren Albert Hofmann und Fritz Robinson.

Der Wiesbadener Orchesterverein „Philharmonie“ veranstaltet am Freitag, 22. Nov., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Kinos, Friedrichstraße 22, ein Sinfonie-Konzert. Als Solisten sind Albert Hofmann (Piano) und Wih. Reich (Violine) gewonnen. Ersterer spielt Klavierstücke von Liszt, Debussy und Ravel, und letzterer bringt das Violinkonzert von Tartini zu Gehör. Das über 50 Mann starke Orchester wird eine Händelouvertüre, die Unvollendete Sinfonie von Schubert und zwei kleine moderne Kompositionen von Ravel und Grainger spielen. Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Jüdisches Lehrhaus. Am Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, spricht im Saale des Synagogen-Gesangsvereins, Michaelsberg 28, I., Rabbinder Dr. Dienemann über „Der Kampf um die Bibel in der wachsenden und lebenden Kirche“.

Rassauische Heimatspielgruppe. Am Samstag findet im katholischen Gesellenhaus, Dohmeimer Straße, eine Aufführung des rassauischen Heimatspiels in 3 Akten, „Die Heimat ruft“, von Wih. Deuser, Lieder von Heinz S. Ehrhard statt.

Altertumsverein. Den zweiten der in diesem Winter vom Rassauischen Altertumsverein veranstalteten Vorträge wird am nächsten Donnerstag, abends, ausnahmsweise um 8 Uhr, im Neuen Museum Privatdozent Dr. Zeh aus Gießen halten. Er wird über „Vollkünstlerisches Gestalten“ unter Vorführung von Lichtbildern sprechen. Gäste willkommen.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Morgen Mittwoch wird anlässlich des Ruh- und Bettages ein Film „Im Flugboot rund um Afrika“, die Ergebnisse eines sensationellen Langstrecken-fluges mit allen Gefahren und Abenteuern unserer modernen Zeit, gezeigt. Beginn der Vorstellungen ist 8, 5, 7, 9 Uhr. Jugendliche haben Zutritt. — Heute Dienstag, abends 11 Uhr findet die erste Nachvorstellung des Filmmwerts „Die Nacht der Erkenntnis“ statt. — Am Donnerstag beginnt das neue Programm mit dem Anti-Kriegsfilm „Die Welt in Flammen“, ein Film der Menschheit und der Menschlichkeit, dazu ein Ton-Kurzfilm „The Revellers“ im Beiprogramm.

Film-Palast. Am Ruh- und Betttag gelangt dreimal täglich E. A. Duponts „Atlantic“, Ton-Großfilm in deutscher Sprache, zur Vorführung, und zwar um 3.30, 6 und 9 Uhr. Es sind geschlossene Vorstellungen; ein Einlaß während der Vorführung kann nicht stattfinden.

Thalia-Theater. Morgen Freitag gelangt der neue Lillian-Gish-Film „Der Deschlag der Welt“ zur Aufführung. Im Beiprogramm ein interessanter Kulturfilm „Ritter der Luft“, die Entwicklung des Luftfahrt-Wezens. Beginn 8 Uhr.

Aus dem Vereinsleben.

Wiesbadener Militärverein. Am Ruh- und Betttag veranstaltet der Kreisverband im „Paulinen-schlößchen“, 8 Uhr abends, zugunsten der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zu dem Ernst des Tages entsprechendes Militärkonzert.

Die Abgeordneten des Kommunal-Landtags.

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD.):
 1. Apel, Wih., Landrat, Frankfurt a. M.-Höchst.
 2. Aich, Bruno, Stadtrat, Frankfurt a. M.
 3. Bauer, Elsa, Hausfrau, Frankfurt a. M.
 4. Bechtel, Heinz, Redakteur, Dies a. d. L.
 5. Bierbrauer, Rudolf, Dipl.-Ing., Weiburg.
 6. Gräf, Eduard, Bürgermeister, Frankfurt a. M.
 7. Heilmann, Friedrich, Beamter, Frankfurt a. M.
 8. Holl, Philipp, Beamter, Wiesbaden.
 9. Hölzel, Aug., Gewerkschaftssekretär, Wiesbaden.
 10. Kitzner, Karl, Direktor, Frankfurt a. M.
 11. Schaub, Herm., Gewerkschaftssekretär, Burg (Dillkreis).
 12. Schweis, Fritz, Werkzeugschleifer, Oberursel.
 13. Siebels, Eugen, Direktor, Biedenkopf.
 14. Weber, Andr., Fabrikant, Frankfurt a. M.
2. Deutsche Zentrumspartei:
 1. Allen, Elise, Stadtrat a. D., Frankfurt a. M.
 2. Ernst, Lorenz, Dr. Studiendirektor, Frankfurt a. M.
 3. Geil, Herm. Jos., Maurermeister, Oberlahnstein.
 4. Gotthardt, Ludwig, Kaufmann, Limburg.
 5. Kunz, Peter, Rektor, Hofheim i. L.
 6. Pilsch, Em., Bürgermeister, Lorch a. Rh.
 7. Roth, Heinz, Bürgermeister, Montabaur.
 8. Schmitz, Wih., Landgerichtsrat, Wiesbaden.
 9. Schund, Egon, Dr., Landrat, Weßerburg.
 10. Smurkowski, Theod., Ratskammer, Frankfurt a. M.
3. Christl.-Nationale Bauern- und Landvolkspartei:
 1. Deder, Joh., Landwirt, Dörnberg (Untersahnkreis).
 2. Fink, Alb. Herm., Landwirt und Bürgermeister, Seelbach (Oberlahnkreis).
 3. Gudes, Wih., Landwirt, Breithardt (Untertaunus).
 4. Schmidt II., Ludw., Landwirt, Breidenbach (Kreis Biedenkopf).
 5. Schupp, Joh. J. Aug., Landwirt, Bornich (Kreis St. Goarshausen).
4. Deutsche Volkspartei:
 1. Finger, Aug., Werkmeister, Frankfurt a. M.
 2. Krüde, Georg, Rechtsanwalt, Wiesbaden.

3. Meyer, Erich, Pfarrer, Frankfurt a. M.
4. Pöschmann, Wih., Ingenieur, Michelbach (Untertaunus).
5. Rumpf, Herm., Dr., Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt a. M.

(Im alten Kommunallandtag hatte die Deutsche Volkspartei unter Hinzurechnung ihrer Mandate aus der Arbeitsgemeinschaft insgesamt 7 (nicht 3) Sitze.)

5. Kommunistische Partei Deutschlands:
 1. Bach, Theod., Händler, Wiesbaden-Dohheim.
 2. Ballmann, Adolf, Schreiner, Wiesbaden.
 3. Dienstbach, Karl, Fabrikarbeiter, Frankfurt a. M.
 4. Dommermuth, Pet. Ewald, Arbeiter, Ransbach (Weßerwald).
 5. Lang, Konrad, Monteur, Frankfurt a. M.

6. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung):
 1. Gemeinder, Pet., Hilfsarbeiter, Frankfurt a. M.
 2. Linder, Karl, Oberfeuerwehrführer, Frankfurt a. M.
 3. Piesarski, Felix, Kautzschsektretär, Wiesbaden.
 4. Sprenger, Jak., Postinspektor, Frankfurt a. M.

7. Deutsche Demokratische Partei:
 1. Born, Frieda, Büroerin, Frankfurt a. M.
 2. Rechner, Wih., Kaufmann, Wiesbaden.
 3. Trumpler, Hans, Dr., Professor, Handelskammersekretär, Frankfurt a. M.

8. Deutschnationale Volkspartei:
 1. Freiherr von Stein, Wih., Dr., Amtsgerichtsrat, Wiesbaden.
 2. Heldmann, Heinz, Dr., Senatspräsident, Frankfurt a. M.
 3. Kupfrian, Fritz, Bürgermeister, Dillenburg.

(Im alten Kommunallandtag hatten die Deutschnationalen unter Hinzurechnung ihrer Mandate aus der Arbeitsgemeinschaft insgesamt 6 (nicht 3) Sitze.)

9. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei):
 1. Hartmann, Joh., Bauunternehmer, Wiesbaden.
 2. Kuhl, Joh., Maurermeister und Bauunternehmer, Frankfurt a. M.
 3. Schulz, Wih., Dr., Sektionschef, Frankfurt a. M.

In der ersten Hälfte des Monats Januar 1930 wird der Kommunallandtag in seiner neuen Zusammensetzung, es ist der 66., einberufen werden, um den Präsidenten und Vizepräsidenten, 4 Beisitzer, davon zwei Schriftführer, zu wählen, besonders aber die Wahl des wichtigen Landesaus-schusses, vorzunehmen. Außer dem Landeshauptmann Lutz besteht der Landesauschuss aus 13 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden. Auf die SPD. werden voraussichtlich drei Mitglieder des Landesauschusses entfallen, auf das Zentrum zwei, auf die Volkspartei, die Deutschnationalen, die Demokraten, die Kommunisten, die Mittelständler, das Landvolk und die Nationalsozialisten je ein Mitglied, gleich sieben Abgeordnete, während über den letzten Sitz wahrscheinlich das Los entscheiden muß. — Sodann müssen gewählt werden die fünf Beiräte der Rassauischen Landesbank und fünf Stellvertreter. Je zehn Mitglieder und zehn Stellvertreter der Hauptversammlung der Hesse-Rassauischen Lebensversicherungsanstalt, elf Mitglieder einschließlich des Landeshauptmanns und elf Stellvertreter einschließlich eines Landesrats der Hauptversammlung der Rassauischen Landesversicherungsanstalt und sechs Mitglieder und Stellvertreter des Verwaltungsrats der Rassauischen Landesversicherungsanstalt.

Kreistag-Wahlergebnisse.

- Main-Taunuskreis.** Sos. 9 (9), Zentr. 7 (7), D. B. P. 1 (—), Dnl. 0 (—), Dem. 1 (1), Komm. 1 (—), Bauern- und Landvolkspartei 2 (—), Ev. Volksgemeinschaft 1 (1), Nat.-Sos. 1 (—), Handwerk und Gewerbe 2 (3), Haus- und Grundbesitz 1 (—).
- Rheingaukreis.** Sos. 5 (6), Zentr. 12 (12), Volksp. 2 (1), Dnl. 1 (—), Dem. 1 (1), Komm. — (—), Nat.-Sos. 1 (—).
- Oberlahnkreis.** Sos. 9 (8), Zentr. 5 (6), Nat.-Sos. 1 (—), Bürgerliste 5 (5), Vereinigte Wirtschaftspartei und Bauernpartei 3 (3), Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 1 (—).
- Untertaunuskreis.** Sos. 6 (6), Zentr. 2 (2), Komm. 1 (1), Nat.-Sos. 1 (—), D. B. P. 2, Chr.-Nat. Bauernpartei 7, Handwerk und Gewerbe 2 (bisher durch Listenverbindung 9).
- Oberweßerkreis.** Sos. 4 (5), Zentr. 6 (6), Nat.-Sos. 1 (—), Chr.-Nat. Bauern- und Landvolkspartei 3, Volksgemeinschaft 3, Wirtschaftliche Vereinigung Hachenburg 1, Landvolkspartei 3. (Vergleichszahlen können nicht gegeben werden, da es sich teils um neue Parteien handelt, teils um solche, die bisher durch Listenverbindung verbunden waren.)
- Oberlahnkreis.** Sos. 9 (7), Zentr. 4 (4), Stadt und Land 2 (4), Dem. 1 (2), WP. 1 (—), Chr.-Nat. WP. 6 (4), Dillkreis, Sos. 6 (4), Zentr. — (—), Dem. 1 (1), Komm. — (—), Chr.-Nat. Bauernpartei 5, Nat.-Sos. 1, Allgemeine Arbeiterliste 1, Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft 9, Freiheit und Recht 1, Landliste 1.
- Ufingen.** Sos. 6 (6), Zentr. 2 (4), Komm. 1 (—), Chr.-Nat. Bauern- und Landvolk 7 (8), Nat.-Sos. 1 (—), Beamte 1, Handwerk und Gewerbe 2 (durch Listenverbindung 2).

Wahlergebnisse aus Hessen.

- Oberhessischer Provinzialtag.** Sos. 13 (12), Komm. 1 (1), Zentr. 2 (2), Ev. Volksgemeinschaft 1 (1), Nat.-Sos. 1 (—), Hessischer Landbund 11 (15), D. B. P. 3 (2), Demokraten 1 (2), Deutschnationale 1 (—), die Deutschnationalen haben bei den vorhergehenden Kommunalwahlen mit dem Hessischen Landbund gestimmt und Mittelstandsvereinsung 1 (—).
- Rheinhessischer Provinzialtag.** Sos. 11 (13), Zentr. 11 (11), Deutschnat. 1 (1), Chr.-Nat. Bauernpartei 3 (4), Volksrechtspartei — (—), Ev. Volksgemeinschaft 2 (—), Kommunisten 2 (1), Demokraten 3 (4), Nat.-Sos. 2 (—), Volkspartei 4 (5), Mittelstand 1 (1).

Hessen-Rassau im preußischen Etat.

Frankfurt a. M., 18. Nov. Der Haushaltsplan für 1930 ist dem Staatsrat zugegangen. Er enthält u. a. folgende Anforderungen:

Im Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung sind 44 000 M. vorgesehen für den Einbau einer Zentralheizung in das Behördenhaus Rheinstraße 35/37 in Wiesbaden.

Im Haushalt des Finanzministeriums werden 150 000 M. ausgeworfen für die Beschaffung einer Dienstwohnung für den Regierungspräsidenten in Wiesbaden.

Im Haushalt des Justizministeriums werden für Justizgebäude in Frankfurt a. M., Beilgasse 34, 35 000 M. bewilligt, 97 000 M. werden

für die Schaffung von Arbeits- und Lagerräumen in der Strafanstalt Kassel-Wescheide angefordert, ferner 78 000 M. für den Umbau der Strafanstalt in Biegenheim.

Im Haushalt des Innenministeriums werden 56 000 M. als Subvention für den Neubau von zwei Kraftwagenhallen und den Einbau einer Reithalle in das ehemalige Frankfurter Erziehungshaus angefordert.

Im Haushalt des Landwirtschaftsministeriums sind zur Herstellung einer Bewässerungsanlage auf der Lehr- und Versuchsanstalt in Geisenheim a. Rh. 52 000 M. angefordert. Es soll eine Saugleitung vom Rhein zum Anstaltsgebäude gelegt werden, um durch Rohrleitungen das erforderliche Wasser in die Parkanlagen und die Obstmuttergärten zu leiten. 60 000 M. sind für den fünften Teilbetrag vorzulegen als Beihilfe zu Einzelungsarbeiten, die in den durch die letzten Hochwasser geschädigten Gemeinden der Rheinprovinz durchgeführt werden. Es liegt der Antrag einer Bauunterstützung in Höhe von 8 Millionen Mark vor. Zur Rekonstruktion der reblausverheerten Weinbau-gemarkungen an der unteren Nahe sind wieder 150 000 M. bereitgestellt.

Im Haushalt des Kultusministeriums werden 31 000 M. für die bauliche Instandhaltung und Verbesserung der Zentralheizungsanlage im Mineralogischen Institut in Marburg bewilligt. 20 000 M. sind für bauliche Maßnahmen beim Gymnasium und Realgymnasium in Wiesbaden angefordert. Es handelt sich um die Bereitstellung von Vorarbeiten. 750 000 M. sind als Restbetrag für den Neubau der Pädagogischen Akademie in Frankfurt a. M. vorzulegen, ferner als ersten Teilbetrag für den Neubau der Pädagogischen Akademie in Kassel 1 100 000 M.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kreis-Geflügel-Ausstellung.

— **Nordenstadt, 19. Nov.** Der Geflügelzuchtverein in Wallau und Umgebung veranstaltete in der hiesigen Turnhalle die dritte Ausstellung des Kreises Wiesbaden. Dieselbe war sehr gut besucht mit zum Teil sehr vorzüglichem Material. Wir beschränken uns auf die Bekanntgabe der Verbandsmedaillen und der Bundes-Ehrenpreise: 1. Plymouth-Rock, Bundesmedaille W. Mayer-Bierstadt; 2. Waandattens-Silber, B. Ehrenpreis H. Bär-Dellenheim; 3. Italiener, redbunfarbig, Bundesmedaille S. Ott-Nordenstadt; Bundesmedaille Georg Heiser-Erbenheim; 4. Italiener, schwarz, Bundesmedaille J. Schweb-Schierstein; 5. Rheinländer, schwarz, Bundes-Ehrenpreis H. Bär-Dellenheim; 6. deutsche Zwerg, schwarz, Bundes-Ehrenpreis W. Mayer-Bierstadt; Gänse: 7. Khat-Cambel, Bundes-Ehrenpreis H. Bär-Dellenheim; 8. Beding-Enten, Bundesmedaille A. Dör-Erbenheim; Tauben: 9. Modenaerschall, B. Ehrenpreis H. Sprenger-Wallau; 10. Modenaerschall, schwarz-rot, B. Ehrenpreis H. Bär; 11. Brünner Kröpfer, weiß, Bundesmedaille W. Brühl-Schierstein; 12. Brünner Kröpfer, weiß, B. Ehrenpreis J. Bockhoff-Biebrich. Die Ausstellung erfreute sich eines recht guten Besuches.

Die Reichsbahn ehrt ihre Gefallenen.

— **Mainz, 18. Nov.** Dem Beispiele anderer Direktionen folgend, ist nun auch die Reichsbahndirektion Mainz dabei, ein Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen 800 Beamten und Arbeiter des Direktionsbezirks zu erstellen. Das Denkmal, das nach einem Entwurf des Bildhauers Henjler-Wiesbaden von der Frankfurter Bronze-Gießerei A. Romo gegossen wurde, kommt im Herbst zum Mainzer Direktionsgebäude zur Aufstellung. Die Einweihung findet am Totensonntag statt.

Das neue Gesicht der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung.

— **Frankfurt a. M., 18. Nov.** Das Ergebnis der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung überraschte den Kenner der Verhältnisse nicht. Die sogenannte Weimarer Koalition (Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten) ist gebrochen, da die letztere Fraktion statt der bisherigen 29 nur noch über 25 und die Demokraten nur noch über 4 statt sonst 7 Sitze verfügen. Aber auch die einstige knappe Mehrheit der Bürgerlichen gegenüber den beiden linken Blöcken hat sich in eine erhebliche Mehrheit verwandelt. Denn bisher standen 29 Sozialdemokraten und 11 Kommunisten — 40 Stimmen nur 45 bürgerliche Stimmen gegenüber. Heute verfügt die Linke nur noch über 29 Stimmen, das Bürgerertum über 49 Stimmen. Den größten Stimmengewinn erzielten die Nationalsozialisten um rund 125 %, von 12 528 auf 27 191. Damit steigert sich die Zahl ihrer Sitze von 4 auf 9. Sie verdanken diese Stimmenvermehrung in erster Linie den Deutschnationalen, die von 7 auf 4 Sitze zurückgingen, vielfach aber auch den Sozialdemokraten. Stark gewonnen hat die Deutsche Volkspartei, von 9 auf 11 Sitze, das Zentrum liest seinen bisherigen neun Sitzen weitere zwei hinzu. Auch die Wirtschaftspartei steigerte ihre Sitze von 4 auf 6. Die Evangelische Volksgemeinschaft erhielt zwei statt bisher ein Sitze. Es ist aber fraglich, ob das neue Haus überhaupt über eine dauernde arbeitsfähige Koalition verfügen wird. Man wird sich weit mehr noch als bisher von Fall zu Fall auskommen finden, um Beschlüsse durchzuführen. Das aber steht schon heute mit absoluter Sicherheit fest, daß das neue Stadtparlament ein ungewöhnlich schwierig zu behandelndes Gebilde ist.

Das Fallgeld des Gemeindevorstehers.

— **Gemmerich bei St. Goarshausen, 18. Nov.** Zur Fallgeldangelegenheit erfahren wir, daß sofort nach der Verhaftung des Gemeindevorstehers eine mehrstägige Revision der Gemeindefakten stattfand. Außer formellen Mängeln wurde der Geldbestand in Ordnung gefunden, so daß die Gemeinde nicht geschädigt ist. Wegen dieser Angelegenheit hat der Bürgermeister, der bereits über 25 Jahre im Amt ist, seinen Abschied genommen, obwohl ihn keine Schuld an dem Vorfall trifft. Über den Ursprung des Fallgeldes hat die Polizei noch nichts in Erfahrung bringen können, wohl aber wurde in Braubach ein weiterer 100-Markschein angefallen.

— **Hochheim a. M., 18. Nov.** Schon seit längerer Zeit treibt Hochheim die Schaffung eines Selbstschutzhäufes für den Fernsprechteilnehmer an. Da dies nach dem Gesetz für die nächsten Jahre ausgeschlossen zu sein scheint, hatte die Postverwaltung angeregt, jeder Teilnehmer am Fernsprechnetz solle einen einmaligen Beitrag zu den Kosten von 100 Mark zahlen. Von den 85 Interessenten waren 20 zur Zahlung eines Zuschusses bereit, die übrigen lehnten ab. Es bleibt also beim alten, doch ist der Landesdienst erweitert worden und vom Rathaus eine Nachtverbindung mit Frankfurt eingerichtet worden. — Ein weiteres Ziel der Stadtverwaltung ist, bessere Zuverbindungen zu erreichen, Einlegung von Zügen nach beiden Richtungen, Einführung einer Haltestelle für beschleunigte Personenzüge bzw. Durchgangszüge. Diese Wünsche sollen wohlwollend

geprüft werden. Die gewünschten Ruheplätze auf den Bahnsteigen sind bereits aufgestellt worden und teilweise Überdachung der Bahnsteige von der Reichsbahndirektion ausgesetzt.

— **Aus dem Main-Taunus-Kreis, 19. Nov.** Auf Anregung des Schulrates Baumeister und des Kreislehrers hat sich eine Pädagogische Arbeitsgemeinschaft für die Lehrer und Lehrerinnen des Main-Taunus-Kreises gebildet. Sie wird getragen von der Gesamtlehrerschaft des Kreises und finanziert durch den Main-Taunus-Kreis. Die Leitung der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft wurde Rektor Müller-Hattersheim übertragen. Als Dozenten wurden gewonnen Prof. Dr. Kade von der Universität für Psychologie und Philosophie, Prof. Dr. Kade von der Pädagogischen Akademie für Bildungslehre, und P. Böhmighaus S. J. vom Institut St. Georg für Kulturfunde in Frankfurt a. M. Die Tagungen finden alle 14 Tage in der Hofschule in Höchst statt.

— **Frankfurt a. M., 18. Nov.** Bei der in diesen Tagen erfolgten Ziehung der 10. Volkslotterie fielen der Hauptgewinn und die Prämie im Wert von 150 000 Mark auf das Los Nr. 357 306. Das Los wurde in einer Kollekte in der Schweizerstraße gekauft. Der Name des glücklichen Gewinners ist noch nicht bekannt.

— **Aus dem Rheingau, 19. Nov.** Die letzten Großgüter feierten am Samstag mit dem letzten Labefest, das 1929 in den Bingen von den Lesern gefüllt wurde, nach Hause. Durch das am Samstag plötzlich eintreffende Schneewetter wurde auch 1929 im Rheingau ein sehr schöner Herbstschlußfest ist aus dem Wilhelmshöfen Weingut Schloss Reichartshausen zu berichten. Am Sonntagmittag gegen 4 Uhr bewegte sich ein stattlicher Winzerzug, aus dem letzten Weinberg kommend, voran eine Musikkapelle, dahinter ein buntes Gewand der Winzerwagen mit Herbstbraut und Herbstbräutigam, zu dem mit Weinlaub gezierter Kletterhaus des Schlosses Reichartshausen wo sich bei Gelang. Musik und Tanz ein echtes Rheingauer Winzerfest herausstellte. Die Herbstbraut, ein fröhliches Rheingauer Winzermädchen, sprach ein Gedicht, schilderte den Zweck des Festes, und überreichte dem Herrn des Hauses, Direktor Herrmann, einen Blumenstrauß, ein Hoch auf Haus und Herrschaft ausbringend. Auch dem Verwalter Wolf wurde eine Huldigung zuteil. Direktor Herrmann dankte mit den Worten „Trinkt deutschen Wein, pflegt deutsche Art.“

— **a. Detrich i. Rha., 18. Nov.** Die Statue des St. Nikolaus, des Schutzpatrons der Schiffer, die im Jahre 1895 der Schiffergilde unter der Bedingung gestiftet wurde, daß die Schiffer sie im Notfall reparieren und wieder herstellen, wurde einer Renovierung unterzogen. 25 neue Teile wurden eingekauft, der rechte Arm mußte gänzlich neu angefertigt werden. Die Statue wurde im Jahre 1730 im Kloster Eberbach angefertigt und stammt aus der St. Nikolauskapelle.

— **Geisenheim i. Rha., 19. Nov.** Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat der Pflanzenpathologischen Versuchsanstalt der Lehr- und Versuchsanstalt in Geisenheim die aus Anlaß des 75. Geburtstages des Organisators des Preussischen Beobachtungsnetzes am 3. Juli d. J. gestiftete Hellmanns-Medaille in Anerkennung der verdienstvollen Tätigkeit als meteorologischer Beobachter verliehen.

— **Braubach a. Rh., 18. Nov.** Oberstleutnant a. D. Grüneberg, der langjährige Burghauptmann der Marksburg, sollte die Stelle des verstorbenen Oberhauptmanns der Marksburg, von Cranach, übernehmen. Grüneberg ist jedoch entschlossen, die Marksburg nicht zu verlassen.

— **Bad Ems, 18. Nov.** Zum Konrektor im hiesigen Schulverband wurde Lehrer Auster ernannt. — Gekern fand hier eine große allgemeine Geflügelshow mit Prämierung statt, die außerordentlich reichhaltig besetzt war. Es konnten viele Auszeichnungen zuerkannt werden.

— **Nassau a. d. L., 18. Nov.** Auf einem Dienstauftrag wurde heute der Feldhüter Chr. W. I. d. von einer etwa drei Meter hohen Wegemauer hinunter. Er erlitt eine schwere Wirbelsäulenverletzung.

Sport.

— **Jiu-Jitsu-Städteklubs Wiesbaden gegen London.** Gekern abend war der Saal des Rath. Gesellschaften von einem befallsfreudigen Publikum dicht besetzt, das den Darbietungen und Kämpfen der Gäste und Einheimischen mit großem Interesse folgte. Bei solchen Kunstleistungen, wie sie der Japaner Kiyomi mit seiner Mannschaft Crewe, Kase, Camell und Kamp in bewundernswertem Stil vorführte, konnte man der Wiesbadener Mannschaft E. und A. Kahr, Kägele, Ruppert und Höhler von vornherein keine Chancen geben. Die Gäste erlebten ihre Gegner mit kraftvoller Eleganz, wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß hierbei nach den englischen Regeln gearbeitet wurde. Das in Deutschland gelehrt System Kano steht andere Regeln vor als das englische Lehrgangsystem Judo. Die Deutschen kämpften härter, wichtiger, und wendeten Griffe an, die in England verboten sind. Demgemäß war die Umstellung recht schwierig. Nachdem Mr. Kiyomi in englischer Sprache die theoretischen Grundlagen seiner Methode erläuterte, demonstrierte er mit Mr. Crewe verschiedene Würfe, aus denen z. B. die Technik des Fallens klar ersichtlich wurde. Fall- und Würfungen des Jiu-Jitsu-Klubs Wiesbaden schlossen sich an. Es folgten die einzelnen Kämpfe, die von den Engländern durchweg siegreich abgeschlossen wurden, obwohl Höhler und Kägele besonders gute Haltung bewiesen. Ein Klubkampf Sperling gegen Kahr zeigte den Jiu-Jitsu-Kampf nach deutscher Wertung, der natürlich erheblich von dem sich anschließenden Schaukampf Camell gegen Kase nach englischer Wertung abwich. Sehr lehrreich waren die Würfungen der Gäste mit Parade und Gegenwurf. Mr. Crewe, der originelle englische Polizeimeister, ließ sich von seinem Meister Kiyomi aus allen Lagen werfen und hatte durch seine humoristischen Einfälle stets die Lacher auf seiner Seite. Die Polizeigriffe, die er an seinem Klubkameraden Camell vornahm, gehörten wegen ihrer exakten Ausführung mit zu den Glanzpunkten des Abends. Für den Laien folgte nunmehr der vielstündigste Teil des Programms, Jiu-Jitsu als Selbstverteidigung. Die Abwehr der Angriffe mit Messer, Stoch und Revolver lösten stürmischen Beifall aus. Die Sicherheit der Bewegungen, die noch dazu durch eine originelle Mimik unterstützt wurden, der rasche Wechsel der Situationen, ließen ein Erleben des Interesses, ja der Spannung, überhaupt nicht aufkommen und man bedauerte es allgemein, als der ereignisreiche Abend zu Ende ging. Der Vorstehende des Wiesbadener Klubs, Dr. Wehmer, überreichte den Gästen im Namen seines Vereins einen Vorbeertrans und silberne Klubnadeln.

— **Höden.** Der Repräsentativkampf in Hamburg, Norddeutschland — Westdeutschland, endete unentschieden 3:3. — Die Berliner stellen zurzeit die besten deutschen Hockeysmannschaften. Am Sonntag wurde eine der führenden süddeut-

schen Mannschaften, der Heidelberger SK., nicht weniger als 6:2 von dem bekannten Berliner SK. geschlagen. Der Berliner SK. schlug den Leipziger SK. 3:2. Weitere Ergebnisse: HSV. Frankfurt — To 1846 Heidelberg 7:6, To. 1860 Frankfurt — Eintracht Frankfurt 3:0, Bader München — Jahn München 3:2, Münchener SK. — HSV. München 1:0, Stuttgarter Kickers — SK. München 2:0. Zahlreiche weitere Treffen fielen der schlechten Witterung zum Opfer. — Die für vergangenen Sonntag vorgesehenen Wettspiele der beiden Herrenmannschaften des Wiesbadener Tennis- und Hockeysklubs gegen den Höchster Hockeysklub mußten des schlechten Wetters wegen abgesagt werden. Am Sonntag spielt der Wiesbadener Tennis- und Hockeysklub mit seiner 1. und 2. Schülermannschaft in Frankfurt a. M. gegen die gleichen Mannschaften des Sportvereins 1857 Sachhausen.

— **Deutschland Sieger im internationalen Reitturnier.** Der frühere Preis der Nationen, jetzt Standardpreis, die höchste Auszeichnung des vierten internationalen Reitturniers in Genf wurde in schwerster Konkurrenz von der deutschen Mannschaft mit 28 Punkten vor Frankreich mit 30 Punkten, der Schweiz mit 44 Punkten und Belgien mit 44 Punkten gewonnen. Die deutsche Mannschaft setzte sich zusammen aus den Oberleutnants Sahla auf „Rino“, Vipper auf „Hartmannsdorf“, Halle auf „Derby“ und Herrn Köster auf „Baron III“. Der Standardpreis geht damit zum ersten Mal in deutsche Hände über. 1927 wurde er von der Schweiz, 1928 von Italien gewonnen. Er muß dreimal hintereinander gewonnen werden, bevor er in den Besitz einer Nation übergehen kann.

(Weitere Sportnachrichten siehe Zweites Blatt.)

Wasserstand des Rheins

am 19. November 1929

Strecke	Bege	0.76 m gegen	0.63 m gegen
Mainz:	—0.04	—0.12	—
Kaub:	1.16	1.19	—
Rhein:	1.36	0.98	—

Amol hilft bei Rheuma, Gicht, Herzensschuß, Nerven- und Gelenkschmerzen. — In Apotheken und Drogerien erhältlich.

WASCHEN SIE WARM! mit **LUX** SEIFENFLOCKEN ... so raten die Wäsche-Fachleute

SUNLICHT GES. A.G. MANNHEIM

Wiesbaden bei Husten, Keiserkeit, Katarrh. 1.25 0.70

Gewogen, sind zu leicht befunden

Die verlorenen Kräfte ersetzt in überraschender Weise - kalt oder heiß - der kräftigende Nährtrank

Horlicks

Auch in Tablettenform als köstliche Nascherei erhältlich. (Nicht auflösen.) Zu haben in Apotheken und Drogerien in Packungen zu Mk. 4.—, 2.20 und 1.—. Verlangen Sie kostenlos Broschüre Nr. 20. Horlicks-Vorfrühstücksgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.

Zum Braten, Backen, Kochen und für den Tisch nur **Lüneburger Jod-Speisesalz** Es schützt bei regelmäßigem Gebrauch vor **Arterienverkalkung, Kropf, Zucker, Katarrhen usw. usw.** in Pfundpaketen zu 30 Pfennig in allen Lebensmittel- und Drogeriegeschäften erhältlich.

Niederlage bei Wllh. Westermann, Frankfurt/M. Hochstr. 43 Hansa 850.

Husten! Fay's Sodener

Die heutige Ausgabe umfasst 24 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“, sowie „Alt-Nassau“ Nr. 24. Verantwortlich für Inhalt und Druck: H. Kellisch; für Anzeigen: H. Kellisch; für den Vertrieb: H. Kellisch; für den Vertrieb: H. Kellisch.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. R. Berlin, 19. November. Drahtliche Auszahlungen 149.

	18. Novbr. 1929	19. Novbr. 1929	18. Novbr. 1929	19. Novbr. 1929
	Gold	Brutto	Gold	Brutto
Buenos Aires	1.72	1.73	1.72	1.73
Canada	4.09	4.10	4.09	4.10
Japan	2.04	2.05	2.03	2.04
Kairo	20.89	20.93	20.89	20.93
Konstantinopel	1.97	1.98	1.96	1.97
London	30.37	30.41	30.37	30.41
New York	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro	0.48	0.50	0.48	0.50
Santiago	4.04	4.05	4.04	4.05
Holland	168.50	168.54	168.50	168.54
Athen	5.42	5.43	5.42	5.43
Belgien	58.42	58.54	58.41	58.53
Bukarest	2.40	2.50	2.49	2.50
Budapest	73.01	73.15	73.07	73.21
Danzig	81.46	81.62	81.48	81.64
Frankfurt	10.50	10.52	10.49	10.51
Genève	21.90	21.90	21.88	21.90
London	7.39	7.40	7.39	7.41
Lissabon	11.98	12.13	11.94	12.16
Norwegen	18.78	18.82	18.80	18.84
Paris	11.91	12.13	11.91	12.13
Prag	16.45	16.49	16.44	16.48
Reykjavik	12.37	12.39	12.38	12.40
Riga	92.19	92.37	92.20	92.38
Schweden	10.59	10.74	10.59	10.75
Sofia	81.1	81.16	81.00	81.19
Spanien	3.01	3.02	3.01	3.02
Schweden	58.49	58.61	58.47	58.59
Schweden (Est.)	112.25	112.47	112.26	112.48
Wien	111.86	112.06	111.86	112.06
Wien	58.73	58.85	58.73	58.85

Berliner Börse.

Staatspapiere	Samstag 18. 11. 29	Montag 19. 11. 29	Samstag 18. 11. 29	Montag 19. 11. 29
4% Reichsanleihe	87.50	87.50	119.88	117.12
Abz. 1-30,000	50.10	50.10	125.37	124.25
ohne Abz. 1-30,000	50.10	50.10	170.10	166.50
ohne Abz. 1-30,000	8.50	8.50	87.50	87.25
Wertbest. Anl.			124.75	132.12
Pr. Pr. v. 94.	92.60	92.60	89.10	85.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	97.10	97.10	134.25	130.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	97.10	97.10	90.10	86.25
Pr. Pr. v. 94. fdb.	94.50	94.50	119.25	116.75
Pr. Pr. v. 94. fdb.	81.10	81.10	211.25	210.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	75.25	75.25	201.10	191.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	63.50	63.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	57.10	56.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	157.10	156.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	108.50	108.75
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	97.85	96.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	105.75	103.25
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	72.10	71.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	98.10	96.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	75.75	73.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	104.10	102.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	245.10	243.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	104.68	102.88
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	105.10	104.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	67.10	67.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	96.50	96.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	189.10	183.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	303.50	291.25
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	137.10	138.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	207.50	201.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	195.75	191.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	129.50	128.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	57.37	56.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	106.37	104.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	162.10	162.10
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	149.10	147.50
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	101.10	100.13
Pr. Pr. v. 94. fdb.	57.70	57.70	101.10	100.13

§ Berlin, 18. Nov. Die neue Woche eröffnete in wenig ermutigender Haltung. Schon vormittags hatte man eher schwächere Kurse taxiert, doch brachte die Börseneröffnung dann erheblich größere Kursrückgänge, die bei den schweren Verles bis zu 7 % betrugen. Neben dem schon lange erwarteten Zahlungsverbot der Savag war die Geschäftstätigkeit äußerst gering. Die starken Zunahmen der radikalen Parteien rechts und links beunruhigten, da in Zukunft ein mögliches Zusammenarbeiten noch schwieriger sein werde, als es bisher war. Auffallenderweise kam an einigen Märkten besonders viel Ware heraus, was man wieder mit Auslandsverläufen in Zusammenhang bringen zu müssen glaubte. So lagen Reichsbankanteile um 6 1/2 % gedrückt, Semberg - 6 %, Tiek - 6 %, Polphon - 6 %, Deutsche Linoleum - 6 1/2 %, Schubert & Salzer - 7 1/2 %, Siemens - 7 1/2 %, Salzdetfurth - 7 1/2 %, Chadeaktien - 14 1/2 %. Bei letzteren sollen die Abgaben einerseits mit Exekutionen, andererseits mit schwach veranlagten Schweizer Börsen zusammenhängen. Die Steigerung der Spenska um 4 % Anfang der Woche dürfte auf eine Zufallsorder zurückzuführen sein. Jedenfalls gingen diese 4 % sofort wieder verloren und es trat im Verlauf der Börse noch ein weiterer Verlust von 4 % ein. Überhaupt war es nach den ersten

Kursen ruhig, aber überwiegend weiter schwächer. Angehängt kamen in den anfangs bereits genannten Werten immer noch Auslandsmaterial heraus. Im Verlauf der Börse wurde der Reichsbankausweis per 15. Nov. bekannt, der eine Verringerung der gesamten Kapitalanlage um rund 200 Millionen brachte. In demselben Ausmaß sind auch Noten in die Kasse der Bank zurückgeflohen. Die Bestände an Gold und Devisen haben sich um zirka 7 Millionen RM. erhöht, so daß die Deckung auf 51,4 bzw. 59,9 % steigen konnte. Einen Einfluß auf die Tendenz hatte dieser Ausweis aber kaum. Anleihen abdrückend, Ausländer überwiegend etwas feister, am Pfandbriefmarkt war heute bei sehr ruhigem Geschäft eine Regelmäßigkeit in der Kursbildung nicht festzustellen. Liquidationspfandbriefe und Anteile waren überwiegend etwas feister, Staatsanleihen gaben dagegen leicht noch Devisenmarkt ruhig, Spanien unsicher und zur Schwäche neigend, auch der Yen war etwas leichter. Der Geldmarkt war heute wenig verändert, Tagesgeld mit 7-9 % immer noch gefragt, Monatsgeld 8 1/2 bis 10 %, Warenwechsel zirka 7 1/2 %.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 18. Nov. Tendenz: schwächer. — Zu Beginn der neuen Woche fehlte wieder jede Unternehmungslust. Das Geschäft war sehr klein, zumal Anregungen nicht vorlagen. Die New Yorker Börse war am Samstag geschlossen. Viel besprochen wurden die Ergebnisse der Stadtverordnetenwahlen. Die Ansichten waren geteilt. Das Zahlungsverbot bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. blieb nicht ohne Einfluß, und die Tendenz wurde hierdurch nachteilig beeinflusst. Material kam aber trotzdem nur wenig an den Markt, doch ergaben sich gegenüber den Schlusskursen vom Samstag in Spezialwerten ganz erhebliche Abschwächungen. Die sich wieder bemerkbar machende Anspannung des Tagesgeldmarktes bestimmte Stärker angeboten waren von internationalen Wertpapieren Chade mit minus 20 M. Von den sonstigen Elektropapieren verloren Siemens 8 %, Schudert 5 %, AEG 2 %. Am Kunstseidemarkt lagen Alu 5 % niedriger. I. G. Farben eröffneten 3 1/2 %, Deutsche Erdöl 2 % schwächer. Montanwerte bis 2 1/2 % abgeschwächt. Am Bankmarkt blühten Reichsbank 5 1/2 % ein. Commerzbank verloren 3 1/2 %. Schiffahrtswerte bis 1 1/2 % niedriger. Zellstoffwerte und Bauunternehmungen blühten bis 2 1/2 % ein. Deutsche Linoleum minus 4 %. Renten fast geschäftlos und durchwegs etwas schwächer. Im Verlauf nahm die Berichtigung weiter überhand. Einen ungünstigen Einbruch machte der Zusammenbruch der Halbs-Bank in Saarbrücken. Der günstige Reichsbankausweis, der heute zur Veröffentlichung gelangt, konnte kaum Einbruch machen. Es kam von Auslandsseite etwas Material heraus, so daß sich zum Teil erneute Abschwächungen ergaben. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 7 % etwas leichter. Am Devisenmarkt war die Mark etwas schwächer. Man nannte Mark gegen Dollar 4,125, gegen Pfund 20,402, London-Kabel 487 1/2, Paris 123,80, Mailand 93,17, Madrid 34,80 etwas schwächer, Holland 12,09.

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Nov. hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten in der zweiten Novemberwoche um 207,1 Mill. RM. auf 2287,2 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 259,2 Mill. auf 2069,2 Mill. RM. die Bestände an Reichsbankwechseln um 29,2 Mill. auf 2,5 Mill. RM. abgenommen, während die Lombardbestände um 81,3 Mill. auf 132,0 Mill. RM. angewachsen sind.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 197,0 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflohen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 204,0 Mill. auf 4346,4 Mill. RM. verringert, derjenige an Rentenbankscheinen um 7,0 Mill. RM. erhöht. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtwoche Rentenbankscheine in Höhe von 10,9 Mill. getilgt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 26,0 Mill. RM. ermäßigt. Die fremden Gelder zeigen mit 405,2 Mill. RM. eine Abnahme um 2,2 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen haben sich um 7,4 Mill. auf 2603,0 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 5,0 Mill. auf 2234,0 Mill. RM. und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 2,4 Mill. auf 369,0 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein verbesserte sich von 49,0 % in der Vorwoche auf 51,4 %, diejenige durch Gold und bedungsfähige Devisen von 57,0 auf 59,9 %.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 19. November.

1. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	119.10	Elektr. Lieferungsge.	160.10
Berliner Handelsge.	177.25	Elektr. Licht u. Kraft	167.25
Commerz. u. Privatk.	155.50	J. G. Farbenind.	176.10
Genbank	234.50	Gesamtkr. Bergw.	124.25
Deutsche Bank	181.50	Ges. f. elektr. Untern.	165.25
Dresdner Bank	151.50	Th. Goldschmidt	64.75
Hansa	148.10	Th. Bergbau	100.10
Hansa Dampf	103.25	Kali Aschersleben	95.50
Norddeutsche Lloyd	100.37	Klöcknerwerke	95.75
A. E. G.	159.75	Mannesmann	95.75
Semberg	194.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	95.2
Bergmann	90.10	Oberschles. Koksw.	71.7
Compania Hap. (Chade)	319.10	Orenstein & Koppe	269.50
Dessauer Gas	103.10	Poliphon & Koppe	269.50
Deutsche Erdöl	95.75	Riebeck Montan	128.25
		Ver. Glanzstoff	128.25

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungsbahn	3.10	Deutsche Kabel	160.50
Baltimore-Ohio	100.10	Feldmühle Papier	85.75
Oester. Creditanstalt	243.50	Hackethal Draht	85.75
Reichsbank	139.50	Hammern	85.75
Aschaffenburg. Papier	297.25	Hirsch Kupfer	85.75
Berger Tiefbau	65.50	Laurenschütte	85.75
Han-Karier. Ind.	65.13	Motoren Deutz	85.75
Chem. Heyden	65.13		

Berlin, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz: geschäftlos. Vorkurslich machte sich wieder am Markte der Chadeaktien Angebot bemerkbar. Hiervon ausgehend wurde es stimmungsmäßig allgemein schwächer. Die ersten offiziellen Notierungen waren dann aber gestiegen, da das Angebot ziemlich klein war. Die Banken brauchten kaum zu intervenieren. Die Kursrückgänge hielten sich im Rahmen von 1-2 Prozent; Chade minus 3 M., Spenska minus 3 M., Spensta minus 5 1/2 M., Geld unverändert. Nach den ersten Kursen allgemein lebhafter und feister, da die Außenhandelsbilanz für Oktober (147 Millionen Ausfuhrüberschuß bei erhöhter Rohstoffeinfuhr) anregte.

Kurse der Frankfurter Börse vom 19. November.

Wiesbaden. Rheinstr. 95.		Frankfurt a. M. Börsenstr. 20.	
Ant.-Kurse	Ant.-Kurse	Ant.-Kurse	Ant.-Kurse
Die. Abz. Anl. mit Ausl.	176.25	J. G. Farbenindustrie	176.25
Scheine	8.50	Gesamtkr. Bergw.	124.25
Dergl. ohne Ausl. - Scheine	181.75	Gesamtkr. f. elektr. Untern.	165.25
4 1/2 % Tärk. Zollanl. v. 1911	181.75	Go. Schmidt Th.	100.10
Darmst. u. Nationalbank	181.75	Harpener Bergbau	100.10
Deutsche Bank	181.75	Holmann Ph.	100.10
Disconto-Gesellschaft	181.75	Horwerk-Industrie	100.10
Dresdner Bank	181.75	Ilse Bergbau	100.10
Metallgesellschaft	181.75	Kaliwerke Aschersleben	95.50
Commerz. u. Privatbank	175.50	Kaliwerke Westeregeln	95.50
Haps	100.10	Mannesmannröh. Werke	95.50
Nordd. Lloyd	100.10	Mansfelder Bergbau	106.10
Adierwerke Kleyer	160.10	Phonix Bergbau	101.25
A. E. G. (Stamm)	160.10	Rhein-Braunkohlen	101.25
Bergmann Elektr.-Werke	202.10	Rhein-Stahlwerke	101.25
Bader Eisenwerke	181.75	Schuckert Elektr. Nürnberg	182.50
Dalmier-Benz	181.75	Siemens & Halske	292.10
Deutsche Erdöl	95.50	Süddeutsche Zucker	158.25
Deutsche Gold- u. Silber	169.50	Verein. Stahlwerke	100.10
Scheide-Anstalt	169.50	Voigt & Haefner	100.10
Elektr. Licht u. Kraft	169.50	Zellstoff Waldhof	100.10

Tendenz: Zu Beginn schwächer.

Industrie und Handel.

* Der Michael-Konzern muß zahlen. In dem zwischen dem Michael-Konzern und der Chemischen Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont & Co. in Wiesbaden und Wintel in Liquidation wegen Zahlung von 100 000 Mark schwebenden Prozeß wurde jetzt in erster Instanz dahin entschieden, daß der Michael-Konzern die Summe zu zahlen hat. Der Konzern hatte sich bei der Übernahme der Chemischen Fabrik zu dieser Zahlung verpflichtet, falls er die Fabrik in Wintel im Rheingau nicht innerhalb eines Jahres, d. h. bis 1. November 1928, wieder in Betrieb genommen habe.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

18. November 1929		7 Uhr 27		2 Uhr 27		7 Uhr 27		7 Uhr 27	
		morg.		nachm.		abends		Mittel	
Wasser	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9
Luft	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9	748.9
rel. Feuchtigk.	84	84	84	84	84	84	84	84	84
Windrichtung	87	87	87	87	87	87	87	87	87
Windstärke	9.2	9.2	9.2	9.2	9.2	9.2	9.2	9.2	9.2
Niederschlagshöhe	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
Höchste Temperatur: 6.8. Niedrigste Temperatur: 2.4.									

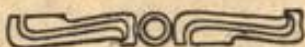
ganz frisch, sehr sehr gut und 5 mm länger als bisher. Auch Sie sollten »Kolibri« versuchen. An Ihrem Urteil liegt uns viel.

Generalvertreter: Walter Ueltzen, Wiesbaden, Nikolastraße 7, Telefon 26897.



November-Werbe-Verkauf!

Als eine Gipfel-Leistung werden Sie meine November-Werbe-Angebote bezeichnen müssen, denn so modern, so elegant sitzende, so geschmackvolle Mieder zu so niedrigen Preisen werden Sie wohl selten gefunden haben.



Nur einige Beispiele aus meinen Riesenlägern unglaublicher Vielseitigkeit:



Der flotte Büstenhalter

für die jugendliche Figur, Schlupfform in allen modisch Farben

70

Der reizende Sport-Gürtel

seitlich gehakt — die Sport-Silhouette — in Feindrell mit Gummieinsätzen, seid. Streifen, 4 Seidenhalter

245



Der fesche Strumpfhalter-Gürtel

längere neue Form in hübschen Dessins, K'seidener Jacquards mit 4 verst. Seidenhaltern

145

Der äußerst gediegene Hüftgürtel

rückwärts zum Schnüren, in prima Drell, oben ringsum ganz mit Seidengummi, vier Seidenhalter

295



Höchst-Leistungen

Der graziös modellierende Büstenhalter

Pariser Modell, für die üppige Figur in weichen sich der Haut anschmiegender Satingewebe, vorrätig bis zu den weitesten Größen

350

Der charmante Büstenhalter

völlig rückenfrei zum modernen Abendkleid, mit tief. Rückenausschnitt, Kombination Milanese, mit duftigsten Spitzen

395

Der bezaubernde Tanz-Gürtel

federleicht — biegsam — schmiegsam — in Rocco-Seiden-Bändern, künstlerischer Farbensymmetrie, 4 seidenen Haltern

475

Das herrliche Mieder

kurze Form, Rücken geschlossen, in neuartigen Dessins, kunstseid. Jacquards, mit Seidengummieinsätzen und vier Haltern

495

Das hochmoderne Mieder

mittellange Form, seitlich gehakt, in den subtilsten Farben Jacquards, die die Mode diktiert, mit Seidengummieinsätzen und 4 Haltern

550

Die hygienische Leibbinde-Leibträger

anatomisch, genau nach der Leibform gearbeitet, bietet dem stärksten Leib in wirksamster Weise Stütze und Halt, bei auffallender Bequemlichkeit . . .

675

Das sehr begehrte Corselet

Die Modernisierung 1930. — Die Spitzenleistung der Bequemlichkeit, seitlich zum Knöpfen, Magenverstärkung in Feindrell bis 120 cm nur

675

Das klassische Mieder

besonders lange Form für die sehr starke Figur, Rückenschnürung in vorzüglichster Qualität, Satindrell mit zugkräftigsten Gummieinsätzen zu Tausend, verkauft, bis 120%, doch nur

695

Das elegante Mieder

nach Pariser Modell — für die üppige Figur die höchste Vollendung der Paßform — die betonte Linie — in feinfarbigsten Seiden-Jacquards mit Seidengummieinsätzen u. 4 Haltern

775

Der aparte Kombinations-Schlüpfer

ein besonders interessanter Schnitt, halb weicher anschmiegender Brokat, halb zartes elastisches Seidengummigewebe mit Schnürung zum Schlüpfen

875

Das wunderbare Corselet

das Corselet, das die anspruchsvolle Dame restlos befriedigt, in zarten weich anschmiegender Batisten mit dem neuartigen Büstenhalter betonter Büste

975

Das entzückende Prinzess-Mieder

Rückenschluß — verleiht der stärksten Figur die edel ausgeglichene Form, die die Mode des Prinzesskleides erfordert, i. Satin-Drell m. zugkräftigst. Einsätzen

1150

Das exquisite Corselet

das rückenfreie stangenlose Corselet für das Abendkleid, dessen Linienbildung geradezu vorbildlich ist. Die schicke, moderichtig orientierte Frau greift begeistert zu diesem Mode-Favorit. In federleichten Batist-Geweben, die sich wunderbar anschmiegen, in Verbindung mit dem neuartigen Büstenhalter duftigsten Spitzenwebes Eine wirkliche Leistung

1550

Der alles überragende Massage-Schlüpfer

Original Paris. — Die dauernd leichte Massage. — Die naturgemäße Verjüngung — in unverwundlichem außerordentlich zugkräftigem schmiegsamem Spezial-Wirkgummigewebe, nie die Form verlierend, das beste seiner Art. Man hüte sich vor Nachahmungen — jedes Stück trägt die Garantie, Marke „Mailles Tribonne“ Die höchste aller Leistungen

1950

Höchst-Leistungen

Der Ruf meines Spezialhauses bürgt auch in den niedrigsten Preislagen für die modernst vorzüglichsten Paßformen.

K WIESBADENER KORSET - INDUSTRIE

Das große Mieder-Spezialhaus mit der größten Auswahl und dem größten Umsatz

gegenüber Thalia-Theater

49 Kirchgasse 49

gegenüber Thalia-Theater



Der Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main:

SV. Gonsenheim — FB. 1902 Biebrich 3:1.

SV. Eibingen — Germania Wiesbaden abgebr.

Berner Spielten. Germania Gustavsburg — SV. Opel Rüsselsheim 2:8; B.-B. Rastel — Olympia Weissenau 4:3; B.-B. Weissenau — SV. Hirsheim 3:0 (!). Der Eibinger Platz wurde vom Schiedsrichter nach kurzer Spieldauer für spielunfähig erklärt, so daß sich beide Mannschaften beim Stande von 0:0 wieder trennten. Germania wird also noch einmal die Reise nach dem Rheingaudorfen antreten müssen. Die Elf des SV. Opel Rüsselsheim machte die vielköstliche von der Konkurrenz gehegten Erwartungen durch einen überlegenen Sieg jünzte und dokumentierte damit, daß die vorsonntägliche Schlappe auf Zufall beruht. Der B.-B. Weissenau fest den Kreis immer mehr ins Staunen. Dem Sieg gegen Rüsselsheim wurde nunmehr ein sehr nachdenklich stimmendes 3:0 gegen den gewiß sehr spielstarken SV. Hirsheim hinzugefügt. Der B.-B. erscheint jetzt in der Führungsgruppe, desal. die auf dem 3. Platz angelangte B.-B. Rastel, die zwei neue Punkte eroberte, allerdings nicht auf die erhoffte glatte Weise. Der Kampf der beiden Tabellenletzte wurden zugunsten des SV. Gonsenheim entschieden. Die in den letzten Jahren ständig vom Mißgeschick verfolgten Biebricher scheinen auch in dieser Saison auf keinen grünen Zweig kommen zu wollen. Jedenfalls wird es Zeit, daß sich die Mannschaft zusammenzieht, sonst könnte Groß-Wiesbaden vielleicht einen weiteren Ligaverlust erleiden. Dieses Los hätte der alte Biebricher Verein bestimmt nicht verdient. In Gonsenheim ging er am Sonntag zunächst in Führung. Dann war es mit der Schiekunst seiner Stürmer zu Ende. Gonsenheim übernahm schließlich die Führung und stellte nach einer 2:1-Halbzeit mit einem 3. Tore den Endsieg sicher. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

1. SV. Opel Rüsselsheim	8	7	—	1	39:10	14
2. SV. Gonsenheim	8	5	1	2	20:10	11
3. B.-B. Rastel	8	5	1	2	18:10	11
4. B.-B. Rombach	8	5	1	2	13:8	11
5. Germania Wiesbaden	6	5	—	1	12:6	10
6. B.-B. Weissenau	8	4	1	3	22:14	9
7. SV. Hirsheim	6	3	1	2	13:11	7
8. Germania Gustavsburg	10	2	1	7	20:46	5
9. Olympia Weissenau	7	2	—	5	12:26	4
10. SV. Eibingen	8	2	—	6	16:33	4
11. SV. Gonsenheim	9	2	—	7	26:26	4
12. FB. 1902 Biebrich	6	—	2	4	4:16	2

In der A-Klasse fiel das Lokaltreffen SV. Rastel — SV. B. Wiesbaden den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer und wird neu angelegt. — Jugend: Resultate des Sportvereins vom vergangenen Sonntag: 1. Jugend in Dohheim gegen 1. Jugend SV. 1910 2:0; 1b-Jugend in Rüsselsheim gegen 1. Jugend des SV. Opel 1:1; 2. Jugend gegen SV. 1919 Biebrich 3:1; die 1. Schülermannschaft weifte in Mainz zum Privatpiel des BSC. Gertha und heute durch drei Prachtstöße des Mittelstürmers 3:0.

Der Fußball am Ruh- und Betttag beschränkt sich auf einige wenige, aber interessante Ereignisse im Reich. In Hamburg steigt der traditionelle Städtelampf Hamburg gegen Berlin; weitere Städtelämpfe finden in Halle (gegen Magdeburg), in Chemnitz (gegen Leipzig), in Eisenach (gegen Gotha), in Köln, wo sich zwei einheimische Stadtmannschaften gegenüberstehen, und anderswo statt. Eintracht Frankfurt begibt sich nach Berlin, um dort einer kombinierten Mannschaft Tennis Borussia/Gertha BSC. gegenüber zu treten.

Handball in der D. L.

3. Gaugruppe Rhein-Nahe:

Bezirk 1: Tu. Rüdesheim — Td. Schierstein 2:0; Tu. 1817 Mainz — Tu. Kreuznach 0:1; Tu. Biebrich — Tu. Ronningen ausgefallen. Die Überraschungen in diesem Bezirk bringen große tabellarische Verschiebungen mit sich. Es sollte der Td. Schierstein jetzt schwer fallen, die verloren gegangene Position zurückzugewinnen. — Bezirk 2: Eintracht Wiesbaden — Tu. U. Niederbach 1:1; Tu. Vorschbach — Tu. Bad Schwalbach 9:1 (!); Tu. Vattersheim — Tu. Eddersheim 0:3. Noch keine Entscheidung. Eintracht Wiesbaden behauptet noch die Spitze, aber die U. Niederbacher haben bei einem Punkt Rückstand ein Spiel weniger! Eintracht Wiesbaden — Td. U. Niederbach 1:1 (1:1): Eine einzige leichtsinnige Falschwehr des sonst vorzüglichen Eintracht-Torwarts kostete den Einheimischen Sieg und — höchstwahrscheinlich die Meisterschaft. Auf der anderen Seite haben die Gäste allein ihrem Schluß-

mann den so wichtigen Punkt zu verdanken. Wenn je ein Spiel von Eintracht überlegen durchgeführt wurde, dann war es dieses. Ja, in der zweiten Halbzeit wurde das Drängen der Wiesbadener so hart, daß der Gegner seine Wintermannschaft durch Stürmer verstärkte und selbst nur zu ganz vereinzelt Durchbrüchen kam, die aber festen den Wiesbadener Strafraum erreichten. Wäre der Eintrachtsturm, der sich immer wieder schon durch kombinierte, nur ein wenig durchschlagsträtiger gewesen, so hätten unbedingt zählbare Erfolge fallen müssen. So aber kam es, wie schon so oft, daß die technisch bei weitem bessere Mannschaft sich nicht durchsetzen vermochte. Für Eintracht heißt es nun abwarten, ob U. Niederbach bei seinen letzten Spielen noch irgendwo einen Punktverlust erleidet.

Bezirk 3: Turnbund Wiesbaden — Td. Osthofen ausgefallen; Tu. Rastel — Td. 1910 Worms 7:1; Tu. Hertsheim — Tu. Bredenheim 16:0. Tu. Hertsheim sicherte sich endgültig die Gruppenmeisterschaft vor Turnbund Wiesbaden und Tu. Rastel.

In der Gauklasse erzielte Eintracht 2. Mannschaft gegen Td. Gonsenheim ein 1:1. Das Treffen wurde aber von dem unfähigen Schiedsrichter aus nicht ersichtlichem Grunde abgebrochen.

Weitere Ergebnisse: Turnbund Wiesbaden (2. M.) — Tu. Biebrich (2. M.) 4:7; Tu. Hirschheim (1. M.) — Tu. Biebrich (3. M.) 3:0; Eintracht Damen stellten das dritte unentschiedene Ergebnis auf, indem sie gegen Tu. Weissenau Damen 1:1 spielten. Ein Sieg der Wiesbadenerinnen wäre dem Spielverlauf nach redlich verdient gewesen.

Handball in der D. S. B.

Kreis Rhein-Main:

Germania Wiesbaden — Sportfreunde Mainz 1:2!

Saffia Bingen — Post-SV. Wiesbaden 2:3.

SV. Raunheim — Siegfried Wiesbaden 2:2.

Das Treffen Sv.-B. 07 Bilschheim — FB. 1902 Biebrich kam wegen Spielunfähigkeit des Platzes nicht zur Durchführung. Für Überraschung sorgte Germania. Sie enttäuschte ihre Anhänger nicht, indem sie auf vertrautem Gelände ihren Vorteil nicht einmal gegen die schwachen Mainzer, die bereits als abgeschlagen galten, wahrzunehmen verstand. Bei Seitenwechsel hatten die Gäste sogar zwei Tore Vorsprung. Erst in der zweiten Hälfte gelang den Hiesigen der Ehrentreffer. Zum Glück für die Germanen waren die Binger nicht auf dem Damm. So konnten sie wenigstens ihren Tabellenplatz noch behaupten. Die Post kam an der Nahe zu einem billigen Erfolg. Zur festgelegten Zeit hatte Saffia ihre Vertretung noch nicht in der zum Kampf erforderlichen Mindestzahl beisammen und überließ den Wiesbadenern die Punkte. Als sich die Mannschaft später ergänzt hatte, einigte man sich auf ein Privatpiel, in dem sich die Hiesigen mit einem knappen Sieg begnügten, nachdem sie bis zur Pause den Bingen mit 2:0 den Vortritt gelassen hatten. Siegfried büßte in Raunheim einen weiteren Punkt ein — es ist der fünfte — und muß infolgedessen Post-SV. allein den zweiten Platz hinter Bilschheim überlassen, die beide erst vier negative Zähler haben. Bei der Pause lagen die Schwarzen mit 1:0 in Front, dann zog Raunheim gleich und erzielte bald darauf die Führung durch einen Treffer, der im Torraum abgeworfen worden sein soll. Schließlich konnten die Hiesigen die Partie doch noch remis gestalten.

In der B-Klasse bestand SV. 1919 Biebrich die schwere Belastungsprobe in Rombach wider Erwarten nicht. Auf regenschwerem, tiefem Boden gingen trotz besseren Feldspiels — bei Halbzeit führten die Biebricher 1:0 — in einer unglücklichen, sehr stürmischen Partie — der Rombacher Mittelstürmer und Biebrichs linker Läufer muhten vom Platz — mit 1:4 die ersten Punkte verloren. Die entscheidenden Treffer konnte der harte Gegner erst in den letzten Minuten erzwingen. — Auch Schwimmklub, der wieder einmal nur mit zehn Mann auf Reisen war, konnte keine Lorbeeren ernten. Seine Mannschaft fand sich auf dem ungewohnten, nassen Grasplatz in Wörstadt schlecht zurecht. Schon beim Wechsel lagen die Schwimmer 1:2 im Hintertreffen. In der zweiten Hälfte hatten sie mit äußerster Kraftanstrengung bis auf 3:3 aufgeholt, und es schien, als ob sie wenigstens einen Punkt retten könnten, da glückte den Rheinhefen zwei Minuten vor Schluß doch noch das vierte, entscheidende Tor.

Die Liga-Reserven haben mit dem 4:0-Sieg des HSV. 05 Mainz über Saffia die Verbandsspiele beendet, ohne allerdings den Meistertitel ihrer Klasse, wie die Schlusstabelle zeigt, ermittelt zu haben. Sportverein und Polizei sind punktgleich. Die Gelb-Weißen stehen wohl auf Grund des etwas günstigeren Torverhältnisses vorne, doch wird

ein Entscheidungsspiel erforderlich sein, zumal auch die beiden Treffen gegeneinander mit 6:3 bzw. 3:6 zu keinem klaren Ergebnis führten.

Bei der Jugend kam nur das Spiel HSV. 05 Mainz (1. M.) gegen Sportverein (3. M.) zum Austrag, das die Hiesigen mit 0:1 (0:0) verloren. Die übrigen Kämpfe — auch das Damenpiel Schwimmklub gegen Sportverein — fanden nicht statt, teils, weil die Plätze spielunfähig waren, teils, weil der Gegner wegen des schlechten Wetters nicht antrat. Die Behörde wird bestimmen, welche von diesen Spielen neu anzusehen sind.

Im Privatpiel gelang dem Spitzenreiter der Gruppe Hessen, HSV. 05 Mainz, nur ein mageres 2:0 (1:0) gegen den Tabellenletzte der Gruppe Main, Sv.-B. 1904 Arheilgen.

Leichtathletik.

Bei der Münchener Tagung des Leichtathletik-Ausschusses der DSB, waren mit Ausnahme der Galten alle Landesverbände vertreten. Der Jahresbericht des Hauptportwartes Dr. Karl Ritter von Dalt, aus dem hervorging, daß sich die im abgelaufenen Jahr mit Nachdruck betriebene Breitenarbeit allerorts günstig entwickelte, wurde ohne Debatte angenommen. Aus den Berichten der Landesportwarte interessierte vor allem die Feststellung, daß die in West- und Süddeutschland probeweise eingeführten Leistungsklassen sich bestens bewährten, in dem sie die Startfreudigkeit der weniger Veranlagten weckten, so daß die Beteiligung an Wettlämpfen dort das Vierfache des Vorjahres betrug. Die deutsche Meistertampwertung nach 100 Punkten bleibt für die Folge nur noch bei den Frauen und Mädchen bestehen, für die sie bereits internationale Anerkennung gefunden hat. Für die Kämpfe der Männer wird in Zukunft die internationale 1000-Punkte-Wertung zurunde gelegt. Für die männliche Jugend wird eine besondere 1000-Punkte-Wertung geschaffen. Für die großen Veranstaltungen des nächsten Jahres werden dem Hauptauschuh folgende Orte empfohlen. Deutsche Waldlaufmeisterschaft am 27. April in Erfurt, Deutsche Meisterschaften am 2. und 3. August für Männer in Hannover, für Frauen in Remscheid; Länderkampf Deutschland — Schweiz am 31. August in München oder Freiburg, Länderkampf Deutschland — Frankreich am gleichen Tag in Dresden; Deutsche Meisterschaft im 50-Kilometer-Gehen am 5. Oktober in Düsseldorf. Aber den für den 14. September geplanten Länderkampf Deutschland — Schweden in Stockholm sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Die Bereitwilligkeit der Deutschen Turnerschaft zu engerer Zusammenarbeit mit der DSB, wurde freudig begrüßt.

Schneebericht

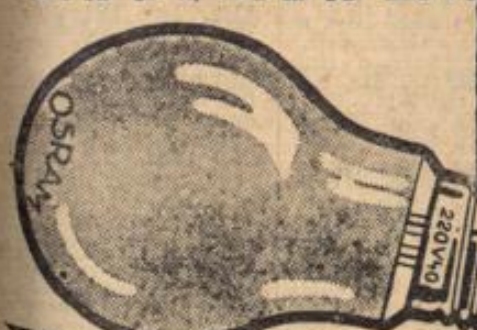
der Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Temperatur	Wetter	Menge Schneefall in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeit
Taunus					
Al. Feldberg	-0	Nebel	—	durchdr. Schneef. 2	Sportmöglich.
Rhön					
Wetterstuppe (860)	-1	—	—	—	—
Faunland					
Winterberg	-1	—	17 (2)	Eisenschnee	Skis, Robel mögl.
Schwarzwald					
Feldberg	-7	heiter	30 cm	Pulverschnee	Skis, Robel gw.
Harz					
Braunlage	0	Nebel	5 (5)	Naupfischnee	nur Skis mögl.
Thüringerwald					
Oberhof (805)	-1	bewölkt	7 cm	leicht verharzt	Skis, Rob. mögl.
Teufelsberg	-3	Nebel	12 cm	Naupfischnee	—
Alpen					
Portenloch (117)	—	—	—	—	—
Obstdorf (811)	—	—	—	—	—
Bad Tölz	—	—	—	—	—
Mittenwald	—	—	—	—	—
Bad Reichenhall	—	—	—	—	—
Garmisch	-4	Nebel	20 cm	Pulverschnee	Skis, Rob. mögl.

Irgendwie nennenswerte Niederschlagsstätigkeit ist zunächst nicht wahrnehmlich, die Temperaturen dürften noch etwas zurückgehen.

Die Wintersportberichterstattung hat mit dem heutigen Tage begonnen. Die Vollständigkeit der Meldung läßt zunächst noch zu wünschen übrig, doch dürfte im Laufe dieser Woche dieser Mangel abgestellt sein.

Verwende
innenmattierte
OSRAM-LAMPEN.



Beleuchte besser!

Die kluge Hausfrau spart Arbeit, Ärger und Verdruß durch gut beleuchtete Wirtschaftsräume.



Befrage den Elektrofachmann.

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wollen man keine Original-
Zeugnisse oder wertvolle
Photographien beifügen. Für
die Wiederbeschaffung steht
uns in der Regel die Möglich-
keit. Wir können daher jede
Verpflichtung ab.
"Wiesbadener Tagblatt"
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bürofräulein

für Underwood, Stenogr.,
Rechnen, zur Ausbilde ge-
sucht. Nur perf. jüngere
Kraft melden. Hinz u. Co.,
Baldstraße 38.

Jüngere brandetundige

Verkaufserin

gesucht.
H. Wigel, Michaelsberg 11
Kolonialwaren.

Gewerbliches Personal

Berufliche

Monogramm-Stickerin

gesucht. Offerten unter
D. 383 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Person

2mal im Monat gesucht
zum Kleiden u. Ausbessern
im Haushalt, sowie zur
Reinigung der Garderobe
eines Händl. Jungens. Off.
u. C. 380 an d. Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Köchin

verletzt und in allen
Hausarbeiten bewand.,
für frauenlos. Villen-
haushalt gesucht. Be-
dingung: solides rubig.
Wesen, gute Referenzen.
Angebot mit Angabe
des Alters und Licht-
bild unter D. 373 an
den Tagbl.-Verlag.

In kl. herrsch. Haush.

nicht zu junges
bell. Alleinmädchen
oder Stütze, die selbständ.
Hausarbeit führen und
perfekt kochen kann, zum
bald. Eintritt gesucht.
Offerten mit Referenzen
u. Zeugnisabschr. unter
H. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Für sein. Privathotel

Stütze,
die gut kocht, sofort
gesucht. Boretti u. Aus-
hilfe, evtl. f. dauernd.
Erlaubnisse m. Zeug-
nisabschr. u. Gebalts-
ansprüchen u. D. 384
an Tagbl.-Verlag erb.

Jüng. kräftiges Mädchen

für alle Arbeit zum 1. 12.
1929 gesucht.
Bäckerei Sauerwein,
Karlstraße 21.

Tüchtiges

Alleinmädchen

das selbständig kochen
kann u. alle Hausarb.
versteht, sof. gesucht.
Goldschmidt,
Friedrichstraße 38, 3.

Ja. Mädchen tagsüber

für Hausarbeit ges. Näh.
Barthelme, Bismarckstraße 32.

Saub. Frau od. Mädch.

für mehrere Stunden in
der Woche sofort gesucht
Kirchgasse 40, 2. l.

Chel. lauberes Mädchen

von 8-3 Uhr in kleinen
Haushalt ges. Wiedland-
straße 12, 1. rechts.

Saub. jüng. Monatsfrau

für täglich 2-3 Stunden
gesucht. Gneisenaustr. 29,
3. Stod. Kofisch.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für zwei konkurrenzlose
Gebäudesartikler suchen
wir auf sofort

General-Vertreter

Höchst. Einkommen garan-
tiert. Zur Übernahme des
Lagers ca. 800 Mk. er-
forderlich. Vorkauf. Don-
nerstag u. Freitag, nachm.
3-6 Uhr, während der
Vorführungen im Saale
des Rath. Gebäudes.
bei Dr. H. Einfeld.

Stellen-Angebote

Haushälterin

sofort gesucht. Söber Ver-
dienst.
Wasserbücherei Mattern,
Lorettina (Wohnung).

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Dauersonal

Schwester, in Kranken-
u. Kinderpflege erfahren,
auch mit allen Büroarb.
vertraut u. in der Lage
ist, einen Haushalt zu
leiten, sucht Bismarck-
straße 38, 3. Stod. 383
an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

aus bell. Familie sucht
für halbe Tage oder für
Stunden Beschäftigung;
Voraussetzung: berufl.
mündl. Ausbildung, Ge-
sellchaftlichkeit od. Bileerin
älterer Damen od. Be-
aufsichtigung der Schul-
arbeiten bei Kindern be-
vorzugt. Offerten unter
D. 381 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Kontrollanten

20 Jahre, sucht in größ.
Büro dauernde Stellung
für sofort. Gefällige Off.
u. A. 382 Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe.

Kleinstrentnerin, einige
Stunden täglich Beschäft.
in Haushalt od. Geschäft,
gegen Bezahlung und fl.
Vergütung; auch aus-
hilfsweise. Offerten unt.
B. 380 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. umficht. Witwe

Zähler Satz Gedrag usw., für Beamte,
sionäre und Kleinrentner.

Freitag, den 22. November d. J., nachm. sollen die nachbezeichneten Grundstücke verpachtet werden:
1. Gartenblatt Nr. 50, Parzelle Nr. 241 usw., Ader
„Galgengarten“, groß 66 ar 88 qm.
2. Gartenblatt Nr. 53, Parzelle Nr. 85/25, Ader
rechts der Mainzer Straße, Distrikt „Galgengarten“,
groß 6 ar 33 qm.
Zusammenkunft nachmittags 3½ Uhr vor der
„Neuen Brauerei“ Mainzer Straße 99.
Wiesbaden, den 19. November 1929. F527

Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. November 1929, 10 Uhr ver-
steigere ich zu Wiesbaden

Nettelbedstraße 24

öffentlich meistbietend gegen Barsahlung folgende
Gegenstände:

1 Schreibtisch, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Sofa mit
Panneebrett, 1 Vertigo, 1 Teppich, 4 Nähmaschinen,
1 Personen-Wagen (2-Sitzer, „Cobra“ im Um-
bau), 1 Radio-Anlage (3 Röhren mit Akt., Laut-
sprecher und Antenne), 1 Schrank 3 Ladenregale
mit 25, 9 und 36 Schubladen, 1 Eisschrank, ein
Ladentisch mit 11 Schubladen, 1 Ladentisch, zwei
Gestelle, 2 Wägen mit Gewichten, 1 Delbehälter,
1 Ausstellerschrank, 1 Lastwagen (Benz 1½ t),
2 prämiierte deutsche Schäferhunde, 1 Waren-
schrank mit Glasverglasung, 1 Schneidernähmaschine,
1 elektr. Grammophon, 1 Schreibpult, 1 Tafel-
klavier, 1 Schreibstetier, 1 Schrankgrammophon,
1 Schreibmaschine, 2 Klaviere, 2 Büfets, 2 Chais-
longues, 1 Plurarderobe, 1 Kredenz, 1 Kleider-
schrank mit Spiegel, 1 Küchenbüfett, 1 Kordel-
garnitur, 1 Bowle mit 12 Gläsern.
Die Laden-Einrichtung wird in der Blücher-
straße 34 der Personenwagen Blücherstraße 16
bestimmt verkauft.

Bundesheim, Obergerichtsvollzieher,
Telephon 29066.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. d. M., 10 Uhr versteigere ich

Nettelbedstraße 24 hier selbst

1 Bücherständer, 1 Schreibtisch, 1 Fahrrad, 1 Piege-
sofa, 1 Präsmaschine, 1 Verb. 1 Warenschrank, vier
Lastkraftwagen, 1 Hund und 3 Gänse
öffentl. meistbietend zwangsweise gegen Barsahlung.
Beutel, Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 21. November 1929, 16 Uhr
werde ich

Nettelbedstraße 24

1. 1 Trichter-Toilette, 1 Damen-Schreibtisch, 2 Polster-
Stühle, 1 Waschkommode mit weißem Marmor u.
Spiegel, 1 ant. Kommode, 1 Eschimmer, bestehend
aus: 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 ovalem Tisch, sechs
Stühlen, 1 Säule, 1 Eschimmer, bestehend aus:
1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 1 Satistisch,
1 Stehlampe, 1 Teewagen, 1 Delgemälde u. a. m.;
2. 1 Belamantel, 1 Hohlbank, 1 Schreibtisch, eine
Tischwaage, 1 Papiererschneidmaschine, 1 Spiegel-
schrank, 1 Regalvitrine, 1 Regulator, 3 Beder,
1 ant. Bauernstuhl, 1 dreiteilige Friseurtoilette,
1 Schreibmaschine, 2 Warenkörbe, 1 Kassen-
schrank, 2 Delgemälde, 1 Schinken- und Schneid-
maschine, 1 Partie Sekt, 1 Thee, 1 Bücherständer, 14 Gram-
mophonplatten, 1 Schrankgrammophon, 2 Polster-
leffel, 1 Büfett, 1 Nähmaschine, 1 Ausstellerschrank,
1 Partie Bücher, 3 Klubsessel, 1 Klubsche, 1 Tep-
pich, 1 Standuhr, 1 Kollischrank, 2 hlb. Leuchter
(Silber), 1 Lederkoffer mit Einrichtung, 1 Holz-
koffer mit Einlaß, 4 Reisebetten, 1 Motor (3 PS),
1 Schnellwaage u. a. m.
öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.

Versteigerung zu 1. voranschichtlich bestimmt.

Beile, Obergerichtsvollzieher,
Rüdesheimer Straße 33.

Kirchensteuer-Wahnung.

Diejenigen Gemeindeglieder, die bereits im Be-
sitz ihrer Steueranforderungsscheine und mit der
Zahlung der 1. und 2. Rate noch im Rückstande sind,
werden hiermit an die baldige Beilegung erinnert.
Die evangelische Kirchentasse, Luitensstraße 34,
nimmt Zahlungen an jedem Werktag vormittags
von 8 bis 12½ Uhr entgegen. F485

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Der Vorsitzende des Gesamtkirchenvorstandes:
Prof. Dr. R. Frentius.



Zu jeder Zeit die gerade gewünschte Temperatur

das erreicht man mit dem leicht regulier-
baren Sieger-Heizungs-herd auf ideale Weise.
Für große und kleine Wohnungen und
Häuser ist dieser praktische Herd gleich
gut zu gebrauchen. Prüfen Sie selbst die
Vorteile, die Ihnen eine solche Heizung
bieten kann.

Fragen Sie selbst die langjährigen Besitzer
nach d. Vorzügen des Sieger-Heizungs-herdes!
Kostenlose Beratung durch
Wiesbadener Zentralheizungswerke
Franz Füllbach, Wiesbaden, Fernruf Nr. 27853
Georg-August-Straße 6. F137

Sonder- Angebot

MODERNE
SPORTKLEIDER

M. 48 u. 68

SOLANGE VORRAT

H. Stein

WILHELMSTRASSE 30

„Kuhfus' Grahambrot“

ist tatsächlich, wie mehr als 30jährige Erfahrung
gelehrt hat, immer noch **das vollkommene**
Weizenschrotbrot und sollte von allen, die
an Stuhlverstopfung leiden, sowie von Magenkranken
und Diabetikern im Interesse ihrer Gesundheit
täglich gegessen werden. Viele Ärzte empfehlen es
Name gesetzlich geschützt. Alleinige Herstellung

Bäckerei Kuhfus, Yorkstr. 6 u. Rheinstr. 69
In zirka 100 Bäckereien und Feinkostgeschäften erhältlich. 2194



ein Wasserdichter

Schützen Sie sich durch einen wider-
standsfähigen

Regen-Mantel

Sie erhalten bei uns die neueste Form für
M. 25.-, 45.-, 65.- und höher

Schaefer

SPORT- und MODE-HAUS

Webergasse 11

Wilhelmstraße 50

2517

Großer Sonder- Verkauf Strümpfe

preiswerter
schöner
herliche Qualitäten!
Anerkennung für
Biesenauwahl!

Damen-Strümpfe

Sportstrümpfe
mit, kräft. Qual.,
2.25, 1.50, 1.25 0.95
Waschseide mit
Doppelseide und
Hochseide 1.75 1.35
Waschseide mit
Flor platt, haltb.
Qualität, moderne
Farben 2.95 2.65
Reine Wolle
der extra warme
Strumpf 3.90 3.45

AUFRECHT
• LANGGASSE 36 • NEBEN CAFE OREST •

Herrn-Socken

Socken, gestrickt
reine Wolle,
2.45, 2.25 1.65
Socken, Kamm-
ganz warm, f. emp-
findl. Fäße 2.45 1.95
Fantasiesock-
in reicher Farben-
ausw., 1.95, 1.45 0.95

Kinder-Strümpfe

Wolle plattiert
der gute Strumpf-
Strumpf 1.20
Reine Wolle
ganz kräftige
Qualität 1.60

Windjacken

für Damen, Herren und Kinder 6.50
19.50, 17.50, 14.50, 9.75,

Wucksäcke für Jagd, Sport 0.95
und Beruf. 9.50, 8.75, 7.25, 4.90,
3.75, 2.20, 1.25, 0.75.

Bedergamaschen 8.50
bekannt erstklassige Qualität.

**Sport-
Gericht**
nur Friedrichstr. 46. 2252

Magenleidend?



Bei Magen- und Hohlleiden jeder Art
und deren Folgen, so Unverdaulich-
keit, Appetitlosigkeit, nervösen Magen,
Erbrechen, Entzündung, Gasmil-
chen, Gruppelgelenk, wickel der Über-
60 Jahre bewährte

**Hubert Ullrich'sche
Kräuterwein**

Infolge der glücklichen Zusammen-
setzung auf die Magentätigkeit. Flaschen zu
RM 2.50, 4.75, 1 Liter zu RM 7.50
in den Apotheken. - - - Alleinvertrieb

OTTO STUMPF A.-G.
Chemnitz

wenn nicht, Versand geg. Nachn. durch
HUBERT ULLRICH (Inh. Dr. Engel)
Leipzig, Weststraße 92

Nervös?

Schlaflosigkeit die Folge
aufreibender Arbeit und sor-
genvoller Verhältnisse, das
sichere Zeichen starker Ner-
vosität, baldigen Nerven- und
Körpervorfalles beseitigt

Baldravin

Es verschafft, völlig unbedenklich, die
Stärkung- und kein Betäubungsmittel,
gesunden, tiefen Schlaf
35 Jahre bewährt.
In Flaschen zu RM 2.50, 4.50,
1 Liter RM 7.50

Herstell:

Otto Stumpf A.-G., Chemnitz



Zu haben in der
Adler-Apotheke, Ecke Kirchgasse 40;
Schützenhof-Apotheke, Langgasse.

F39

Du brauchst ein neues Winterkleid!
Dergiß es nicht, nimm „Maßarbeit“

Damenschneider- und Schneiderinnen-Innung.



Oefen aller Art
 Riessner - Esch - Germanen
**Gas- und Kohlen-
 Herde**

von Junker & Ruh -
 Küppersbusch - Roeder

Kessel-Oefen

Größte Auswahl! — Billigste Preise
 Günst. Zahlungsbedingungen!
 Auch nach **auswärts** Lieferung frei Haus

Frörath

Eisenwarenhandlung 2411
 Kirchgasse 24 Fernspr. 20241



Reinstein

Langgasse 7

**Spezialhaus für elegante
 Herren-Mode-Artikel**

Die schönsten und preiswertesten
Weihnachtsgeschenke für Herren

Vom 21. bis 27. November

**10 % Jubiläums-
 Rabatt**

Beachten Sie gef.
 meine Schaufenster

Endlich das Richtige!

Die billige Pfundwäsche
 jedes Stück schrankfertig
 liefert Ihnen in tadelloser
 Ausführung die

**Wasch- und Plätt-Anstalt
 WILLI THON, Wehen i. Ts.**

Tel. 13 Rasenbleiche Tel. 13

Abholung und Lieferung frei Haus

Husten Sie?

dann zu **Brosinsky!**

Die echten Mittel gegen Husten und
 Keiserkeit, Smser, Sodener-Pastillen
 Wybertabletten, Schweizer Pektoral
 Coryphin-Amuco-Eucalyptus-Menthol
 bonbons **Eleopin-Konfekt** u. a. m.

Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, F. 24944
 Verbandsdrogist (M. d. D. D. V.)

**Vortrag mit Lichtbildern
 von Prof. Dr. Wegner, Frankfurt a. M.**

24. November (Totensonntag), abends 8 Uhr im
 Saale der Loge „Plato“, Friedrichstraße, über:
 Ein neu durchforschtes Primitiv-Volk Südamerikas
 in seiner Bedeutung für die Menschheitsgeschichte.
 Eintrittskarten à 1 Mark im Vorverkauf in den
 Geschäftsstellen Rheinstraße 83, Part., und Wehr-
 straße 49, 3. für Mitglieder der in der „Freiheit“
 Arbeitsgemeinschaft vereinigten Korporationen
 à 50 Pfennig.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Mittwoch (Buß- und Bettag), 20. November 1929.

Martkirche. Vorm. 10 Uhr Abendmahl: Vfr. Dr.
 Lie. Dr. Dietrich. Nachm. 5 Uhr Abendmahl: Vfr.
 Rumpf.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Abendmahl: Vfr. Dr.
 Bömel. Nachm. 5 Uhr Abendmahl: Vfr. von Bernus.

Ringkirche. Vorm. 10.30 Uhr Abendmahl: Lan-
 destkirchenrat Philipp. Nachm. 5 Uhr Abendmahl:
 Landeskirchenrat Veit.

Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Abendmahl: Vfr.
 Lang. Nachm. 5 Uhr Abendmahl: Vfr. Dr. Michel.
 Paulinenstift. Vorm. 9.30 Uhr Vfr. Selb.

Wiesbaden-Stiebrich.

Hauptkirche. 10 Uhr Prof. Dr. Hauffen. 20 Uhr
 Vfr. Kübler. Nach dem Gottesdienst findet Beichte
 und Feier des hl. Abendmahls statt.
 Oranienkirche. 9.30 Uhr Vfr. Albert.
 Waldstraße. 10 Uhr Vfr. Dieb.

Methodisten-Gemeinde. Dohheimer Straße 51.
 Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Nachm. 3.30 Uhr Alt-
 feier. Prediger A. Räder.

**Deutsche
 Teppiche
 Orient-Teppiche**

Enorme Auswahl — Niedrigste Preise

nur bei

Ludwig Ganz A.-G.

Wilhelmstr. 12 Wiesbaden Langgasse
 Ecke Bärenstraße

Am Buß- und Bettag sind unsere riesigen
 Hauptlager in **Mainz**, Binger Str. 26
 und Schillerplatz, Ecke Ludwigstr.
 zur zwanglosen Besichtigung
 geöffnet.

Job nist



Dr. Rindspulver

Kein Tee zum Kochen!

Georg Rich. PFLUG & CO., Gera (Thür.)

Nr. 4 Nierenleiden

Nr. 4 für Gicht, Rheuma, Rücken,
 Adernverkalkung, Ischias,
 offene Beine, Kopfschmerz,
 Energielosigkeit, Bluterkrankung
 Nr. 1 für Zuckerkrankheit
 Nr. 5 für Lungenleiden
 Nr. 6 für Steinleiden, Gallensteine
 Nr. 8 für Magen- und Darmkatarrh
 Nr. 9 für Nervenleiden
 Nr. 10 für Stuhlregulierung
 (Inhaltungsangabe auf jeder Packung.)

In dieser Anzeige läßt sich wenig sagen, deshalb
 verlangen Sie kostenlos unsere illustrierte Broschüre
 in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

**Gold- u. Silberwaren
 Trauringe**

werden in eig. Werkstätte
 gut und billig angefertigt
 und repariert

C. Struck

Michelsberg 15
 (gegr. 1904)
 Tel. 22198 171

Stridwaren

aller Art in bester Quali-
 tät u. Ausführung, sowie
 Umarbeiten und Reparat.
 empfiehlt billigt
 Striderer Schneider,
 Walramstraße 27,
 gegenüber Sedanstraße.

Advents-Kalender

Schellenberg

Ecke Goldg. u. Grabenstr.

Bubitopf

Behandlung, Haarschneid-
 ondulieren, Kopfwaschen,
 Haarfärb- u. Bill. Preie.
 Vorteilhafter Abonem.
 J. Jampont, Goldgasse 2

Billige Lageräpfel

Schöner v. Bostov,
 Herberts, Baumanns-
 Champagner- und bis-
 and. Reinet. Str. 15 M.
 Schafnagen u. Malapfel
 Str. 3 M.
 Gelbf. Ind.-Kartoffeln
 Str. 3.75 M.
 Proben liegen zur Verf.
 Lieferung frei Haus.
 Bad.
 Rheingauer Str. 8, B. 1.

Kaufen Sie
 aus neuer Ernte

unseren garant. reinen

**Bienen-
 Blütenhonig**

Pfd.-Glas 1.20 Mk.

10-Pfd.-Glas à 1.10 Mk.

ohne Gefäß

Reformhaus Meyrer

(früher Kneipp-Haus)

Rheinstr. 71 Tel. 24958

Ischias

Gicht, Neuralgien,
 Migräne, Schlaflosigkeit,
 Neuralgie u. u.

Elektromagnetisch.

Spezialbehandlung

ohne Medikamente.

Durchstrahlung.

Magn. Massage.

Wärme-Applikation

nach Dr. Müller, Zürich

Salus-Institut

Wiesbaden

(gegründet 1907).

Pfaffenstraße 4, Part.

Verzinsliche Sparkonten

täglich (außer Sonntagen)

von 11-12 1/2 Uhr.

Telephon 27203.

Verstärkter echter Schwarzwälder

Fichtennadel- Franzbranntwein

vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit
 der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus
 frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-
 Nadelbäume hergestellt wird.

Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein
 ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig
 durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht,
 Ischias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Er kräftigt
 wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln
 und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in
 den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie
 zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pfg-
 1.50 Mk., 3.20 Mk. sowie lose ausgewogen.

Drogerie „Hygiea“ Jauber

Ecke Moritz- und Adelholdstraße 34. Telephon 2211.

Neues aus aller Welt.

Eisenbahnunfall bei Emsdetten. Auf der Strecke Münster-Rheine ereignete sich am Montagabend kurz nach 20 Uhr ein schweres Eisenbahnunglück. In der Nähe von Emsdetten wurden die drei letzten Wagen des Elzuges Dortmund-Essen vermutlich von einem überhängenden schweren Eisenstück eines entgegengerendenden Güterzuges erfasst und schwer beschädigt. Der Anprall erfolgte in fast regelmäßigen Abständen von 2-3 Metern, sodass von drei Abteilen jedesmal das mittlere verschont blieb. An den anderen Abteilen wurden die Wandungen eingedrückt, die Türen zum Teil abgerissen und ins Abteil geschleudert. Zwei Personen wurden schwer und sieben leicht verletzt. Ärztliche Hilfe war schnell zur Stelle. Die neun Verletzten wurden mit Personenkraftwagen ins Emsdettener Krankenhaus geschafft, einige Leichtverletzte setzten die Fahrt nach Rheine fort. Besonders schwer betroffen wurde die Fabrikantenfamilie Mertens aus Neppen, die sich auf der Heimfahrt von der Beerdigung eines Familienangehörigen in Münster befand. Frau Mertens wurde durch ein Eisenstück am Kopf schwer verletzt und auch die drei mitfahrenden Söhne trugen schwere Kopfwunden davon. Die bahnpolizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Zusammenbruch eines bayerischen Bankgeschäfts. Wie aus Pfarrkirchen gemeldet wird, hat sich der Mitteilhaber und Hauptleiter Eder des dortigen Bankgeschäfts Singinger & Eder, das zusammengebrochen ist, der Staatsanwaltschaft in Passau gestellt. Es heißt, nach Blättermeldungen, daß verschiedene Unregelmäßigkeiten bei Wechseln und in einzelnen Depots vorgekommen sind. Eine Reihe von Pfarrkirchener Geschäftsleuten und auswärtige Firmen sind durch die Ausstellung von Gefälligkeitswechseln schwer in Mitleidenschaft gezogen, es handelt sich vereinzelt um Beträge bis zu 100.000 Mark. Die Höhe der Verpflichtungen konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Als Verlustträger bei Spareinlagen kommen etwa 1500 Kunden, meist kleine Leute, in Frage.

Furchtbare Tat eines Wahnsinnigen. In Buschhoven (Saar) ermordete am Samstagnachmittag, angehts seiner kranken Frau, die die Tat mitansehen mußte, der Rentner Hermann Deinen seinen 15 Jahre alten Sohn Hermann, sowie den achtjährigen Rudolf mit einem Jagdmesser. Der Mörder, der die Tat in einem Wahnsinnsanfall begangen hat, entlebte sich selbst durch einen Schuß.

Universitätsvorlesungen durch Mikrophon. Die Leipziger Universität hat im Wintersemester über 6000 Studierende immatrikuliert, eine Zahl, für die die vorhandenen Hörsäle nicht im entferntesten ausreichen. Für ein philo-

sophisches Kolleg von Professor Driesch reicht nicht einmal die Aula der Universität aus, so daß man einen städtischen Saal mieten mußte. Da auch an der Vorlesung von Prof. Witkowski im Auditorium Maximum etwa ein Drittel der Hörer wegen Raummangels nicht teilnehmen konnte, sucht man sich jetzt so zu helfen, daß man diese Vorlesungen durch ein Mikrophon auf einen zweiten Saal überträgt. Der erste Versuch verlief, wie der „Tag“ meldet, durchaus befriedigend, so daß in Zukunft alle überfüllten Vorlesungen mittels Lautsprecher auf andere Hörsäle übertragen werden.

Meuterei an Bord eines Hamburger Dampfers. An Bord des Hamburger Dampfers „Alona Siemens“ kam es auf der Ausfahrt aus Kiel nach Dulea zu einem Konflikt zwischen Heizern und der Schiffsleitung. Schon in Kiel hatten einige Heizer gewalttätig an Bord geholt werden müssen. Auf der Fährde versuchten die auffässigen Heizer, das Schiff manövrierunfähig zu machen. Kurz vor der Einfahrt in Kiel kam es zu einer Schlägerei zwischen dem Steuermann und den Heizern, bei der auch der Kapitän einen Faustschlag ins Gesicht erhielt. Der Reichswasserschutz verhaftete vier Heizer. Nach Neuanmusterung lief der Dampfer wieder aus.

30 Jahre lang von Eltern und Gebrüdern verborgen gehalten. Die in den 40er Jahren stehende geisteschwache Tochter des Stellenbesizers Stolle in Roswitz (Kreis Rimpstsch) wurde von Landjägern, zum Skelett abgemagert, in Lumpen gehüllt, in einem von Schmutz starrenden Raum aufgefunden. Den Landjägern wurde von den Eltern und den Brüdern der Geisteskranken heftigster Widerstand entgegengeleitet. Die beiden Brüder mußten erst nach längerem Kampf und nach Zuziehung von Verstärkungen gefesselt werden, ehe es den Beamten gelang, zu dem Zimmer der Kranken vorzudringen, in dem die Unglückliche fast 30 Jahre lang verborgen gehalten wurde. Die Kranke wurde dann auf einer Bahre in ein Auto geschafft und zum Kreiskrankenhaus in Rimpstsch transportiert.

Der Student mit den schwarzen Kugeln. In der chinesischen Gefandtschaft in Brüssel sprach ein chinesischer Student wegen Gewährung eines Stipendiums vor. Als ihm erklärt wurde, daß die Gefandtschaft über kein Stipendium verfüge, gab er seinem Unwillen Ausdruck und versuchte, beim Weggehen in dem Zimmer der Gefandtschaft schwarze Kugeln, die er mitgebracht hatte, mit einer brennenden Zündschnur zu versehen. Er wurde verhaftet. Er erklärte beim Verhör, er habe die Beamten der Gefandtschaft einschüchtern wollen. Er gab auch zu, daß er wegen Tätlichkeiten gegen den chinesischen Botschaftsbesitzer in Paris zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt und aus Frankreich ausgewiesen war. Später berichtete er seine erste Erklärung, daß die Kugeln Chlorat enthielten, und daß die Zündschnur mit Salpeter getränkt war.

Gerichtssaal.

Po. Britisches Militärgericht in Wiesbaden. Viermal bereits ist der Arbeiter Heinrich Klüter aus Wiesbaden-Viebrich von der britischen Besatzungsbehörde vorbestraft, zuletzt mit neun Monaten Gefängnis, weil er sich als englischer Kriminalbeamter ausgegeben hatte. Die Strafen sah er ab, wurde dann ausgewiesen und erhielt bei einem Landwirt bei Limburg Stellung. Von dort kam er am 9. November ohne Erlaubnis nach Viebrich zurück und hielt sich am Hauptbahnhof auf, wo ihn die englische Polizei aufgriff und inhaftierte. Jetzt stand er wegen verbotener Rückkehr in die besetzte Zone vor dem britischen Militärgericht, das ihn zu drei Monaten Gefängnis verurteilte.

Schwere Strafen wegen unerlaubtem Kugelsammeln. Wegen unerlaubtem Betreten von Militärgelände und Kugelsammeln hatten sich drei arbeitslose Familienväter aus Darmstadt vor dem französischen Militärpolizeigericht in Mainz zu verantworten. Die Angeklagten gaben an, angenommen zu haben, die Franzosen seien abgerückt und sie dürften deshalb die Kugeln ausgraben; auch hätten sie in großer Not gehandelt. Der Vertreter der Anklage beantragte hohe Strafen, da durch das Ausgraben von Kugeln an den Schießständen großer Schaden angerichtet wurde. Das Gericht verurteilte den einen Angeklagten zu 15 Tagen und die beiden anderen Angeklagten zu je 20 Tagen Gefängnis.

Revision im Guntersblumer Mordprozeß. Vom Schwurgericht der Provinz Rheinhessen in Mainz war kürzlich der 23jährige Arbeiter R. Seibert aus Hamm (Kreis Worms), der am 5. Mai d. J. bei Guntersblum seine gleichaltrige Geliebte, die Schneiderin Barbara Breunig aus Dählach, in den Rhein warf, daß sie ertrank, wegen Totschlags unter Annahme mildernder Umstände zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Gegen das Urteil hat nunmehr die Staatsanwaltschaft Revision beim Reichsgericht eingelegt.

Ein Gattenmörder zum Tod verurteilt. Das Schwurgericht Offenburg verurteilte den 24jährigen Chauffeur Emil Domares aus Haslach bei Oberkirch wegen Mordes an seiner 21jährigen Ehefrau zum Tode. Er hatte am 30. Juni auf einer Motorradtour mit seiner Frau diese im Rehler Hafengelände in den Rhein geworfen. Domares unterhielt ein Liebesverhältnis mit einem 18jährigen Mädchen, dem er die Ehe versprochen hatte.

Konkurs Dunkel. In dem Strafprozeß gegen Anton Dunkel wegen Betrugs zum Nachteil der Reichsbahn ist jetzt gegen acht höhere Reichsbahnbeamte Anklage erhoben worden, die sich in Haft befinden. Zu dem Prozeß, der Anfang Dezember stattfinden soll, sind mehr als 30 Zeugen und verschiedene Sachverständige geladen.



Nur wenn Fleischbrühwürfel in **gelb-roter** Packung den Namen **MAGGI** tragen, haben Sie die Garantie, **MAGGI's** Fleischbrühwürfel erhalten zu haben.
Deshalb: Augen auf!



Liebe Kinder!
Donnerstags nachmittags
4 Uhr wird ein famu-
lisches Programm für Euch
eröffnet,
ein großes
Pyjamaevening
Obstbühnen
bei

LINDEMANN & Co AG
Das führende Kaufhaus Wiesbadens.

Achtung! Seltene Gelegenheit!
Hausfrauen von Wiesbaden und Erbenheim!

Auf vielseitigen Wunsch auch hier zum ersten Male großes

Probewaschen.

Nur am Donnerstag und Freitag: in **Wiesbaden** je nachmittags 3 und 5 Uhr im Katholischen Gefellenhaus (Dopheimer Straße); in **Erbenheim** Donnerstag und Freitag je abends 8.15 Uhr im Saale des Gasthofes „Zum Löwen“.

Kein Wäschestampfer oder Trichter!
Der Wäschekompressor ist rein Aluminium, wäscht nur mit Luft, daher die große Schonung der Wäsche und kostet nur 16.—. Der Wäschtage dauert nur noch 1½ bis 2 Stunden. Jede Hausfrau ist begeistert. — Eintritt frei! Kein Kaufzwang! Schmutzige Wäsche, gleich welcher Art, bitte mitbringen.

Qualität	Jetzt				Billige Preise
	2. ⁸⁰	3. ²⁰	3. ⁶⁰	3. ⁸⁰	
	2. ²⁰	4. ⁴⁰	4. ⁸⁰	5. ²⁰	
	4. ⁰⁰				

das Pfund Kaffee.

A. H. Linnenkohl
Älteste Kaffeerösterei am Platze
Ellenbogengasse 15
Telephon 27194.

Dauernd frische Röstung

Schnellste Zustellung

Die Waffe des Düsseldorfer Mörders gefunden.

Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, hat in der Nähe der Stelle, an der vor einigen Tagen die Leiche der fünfjährigen Gertrud Albrecht aufgefunden wurde, ein Wiener Journalist etwa 80 Schritte von der Fundstelle entfernt, in einer halbfertigen Wohnlaube ein blutdurchtränktes Satintuch und einen Gummischlauch gefunden, der mit Sand gefüllt und so in einen Totschläger verwandelt worden war. Die Waffe wies Spuren der Benutzung auf. Tuch und Totschläger wurden von der Polizei beschlagnahmt. Gleichzeitig setzte eine großzügige Fahndung nach dem Besitzer der Gegenstände ein. Es wird auch bereits eine bestimmte Person gesucht, die die Gegenstände angeblich noch vor wenigen Tagen besessen haben soll.

Der von der hiesigen Zeitung „Freiheit“ verbreitete und von einigen Berliner Blättern übernommene angebliche Brief des Mörders der Maria Hahn, in dem dieser einen neuen Mord an einer ihm bekannten Frau

in Rixdorf ankündigte, hat seine Aufklärung gefunden. Der Brief ist von der Frau in Hilden selbst zur Post aufgegeben und auch von ihr geschrieben worden. Die Frau ist geistig nicht normal. In der gleichen Zeitung wird ferner über das Verschwinden einer 24jährigen Polin aus der Graf-Adolf-Straße berichtet. Diese Frau hat sich inzwischen wieder eingefunden.

13 Kinder durch ein Auto verletzt. In der Luitpoldstraße in Erlangen fuhr ein ungenügend beleuchtetes Auto in eine Gruppe von 77 Kindern der Erziehungsanstalt Budenhof, die im Stadttheater eine Kindervorstellung besucht hatten und sich in geschlossenem Zuge auf dem Heimwege befanden. 13 Kinder trugen Verletzungen davon, fünf von ihnen solche ernstlicher Natur.

Zwei Todesopfer eines Scherzes. Die Reichsbahndirektion München teilt mit: In der Nacht zum Montag um 11½ Uhr gerieten auf dem Bahnhof Aubing drei Reisende, die auf dem Bahnsteig einen Zug erwarteten, als sie miteinander scherzten, ins Gleis des eben einfahrenden Personenzuges 610. Während es einem von ihnen gelang,

noch rechtzeitig herauszukommen, wurden die beiden anderen überfahren. Der pensionierte Pförtner Kastl aus München wurde sofort getötet. Der Kaufmann Heigl aus München wurde schwer verletzt. Er starb bald darauf im Krankenhaus Pasing.

Explosion in einem Fahrstuhl. Im Stadtteil Moabit in Berlin erfolgte im Hause der Handelsgesellschaft „Deutscher Apotheker“ in einem Fahrstuhl eine schwere Explosion, durch die fünf Personen verletzt und Wände und Fenster Scheiben zertrümmert wurden. Nach den Feststellungen der Feuerwehr ist die Explosion darauf zurückzuführen, daß ein Benzingerät, das in dem Aufzug befördert wurde und offenbar undicht geworden war, durch einen elektrischen Funken des Motors der Schaltung zur Entzündung gebracht wurde. Der Schacht stand sofort vom Keller bis zum 5. Stockwerk in Flammen. Vier Personen trugen durch Stichflammen Brandwunden leichteren Grades davon, eine weibliche Angestellte wurde durch die Trümmer einer einstürzenden Wand verletzt, drei Mädchen erlitten einen Nervenschock. Einige der Verletzten wurden nach dem Krankenhaus geschafft. Der Brand konnte von der Feuerwehr gelöscht werden.

Durch besonders günstigen Einkauf:

Neue hochwertige wollene Mantelstoffe
weit unter dem regulären Preis

zu Einheitspreisen auf Tischen ausgelegt:

Serie I **5.⁵⁰**
140 cm breit Mk.

Serie II **8.⁵⁰**
140/145 cm breit Mk.

Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 21. November

Damenmoden

F. Hertz
Gegründet 1832

Langgasse 20

Beachten Sie ab Mittwoch meine diesbezüglichen Auslagen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

zeigen im
Schaufenster
preiswert
Taschentücher

auch in
aperten
Geschenkau-
fungen

Denken Sie
an
Weihnachten

Kinder-Beschäftigungs-

Artikel

zum Anfertigen von Weihnachts-Geschenken.

Schellenberg

Ecke Goldgasse u. Grabenstraße.

Neue Ernte.

Gemüse- und Obst-Konserven

Konfitüren und Marmeladen

Man decke jetzt seinen Winterbedarf

Bei Abnahme von 5 Dosen 5% Rabatt.

Zusendung frei Haus. Bitte Preisliste verlangen.

Feinkosthaus **J. C. Keiper**

Anruf 27114 Kirchgasse 68



Die

MODERNE LINIE

ergibt sich aus der natürlichen Anmut
des gesunden Körpers. Die Grazie der
Figur bedarf aber zu ihrer Erhaltung und
Entwicklung einer richtigen Behandlung.

Büstenhalter Massage

Hüftgürtel Apparate

Gummistrümpfe Bock-Kosmetik

finden Sie in reicher Auswahl im

Fachgeschäft für Schönheitspflege

P.A.

STOSS

WIESBADEN TAUNUSSTRASSE 2

NACHFOLGER

Margarine **Rama** im **Blauband** doppelt so gut

„Germania“-Restaurant

27 Helenenstraße 27
Vereinssaal

250 Personen fassend, bringe ich den hiesigen Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten für Samstags und Sonntags in empfehlende Erinnerung.

Kegelbahn

noch einige Tage frei. — 2 erstklassige Billards.
Fr. Bender-May.

Die beliebten

Kinderspiele
dieses Mal am
Donnerstag
im
Café „Orest“

Alle Arten Geflügel in bester Qualität!

Besonders zu empfehlen:

Prima Hafermastgänse

(auch im Ausschnitt).

Max Baum

Ellenbogengasse 11. I. Telefon 27218.

*Der erste Eindruck
ist der beste!*

Darum nur gute u. moderne
Kleidung tragen! Nehmen Sie
unbedenklich unser neuzeit-
liches

Kredit-System

in Anspruch. Das tun heute
alle Menschen die wissen, daß
Sie zu ihrem Vorteil handeln,
wenn sie sich gut kleiden,
ohne sich zu verausgaben.

Herren-Konfektion

Anzüge — Mäntel — Hosen

Damen-Konfektion

Abendkleider — Teekleider
Mäntel — Pelzmäntel

Kinder-Konfektion

Mäntel — Kleider — Pullover
für Herbst und Winter
Kleider-Westen
Jacken-Pullover
gut, modern und preiswert
finden Sie in großer Auswahl
und auf

Kredit

in der Spezialabteilung von

L. Epstein

Mainz, Bahnhofstr. 5
um die Ecke Zaybachstr. d. Tor, I. E.
F184

Aufklärung.

Unsere geehrte Kundschaft machen wir höflich darauf
aufmerksam, daß die jetzt neu eröffnete Wasch- und Plätt-
anstalt **Willi Ihon** in Wehen, Telefon 13 mit unserer
Firma in keiner Weise etwas zu tun hat.

Achten Sie bitte stets auf den Namen
Ihon & Waldschmidt

Dampfwaschanstalt Wehen i. L.

Post Wiesbaden-Land

Telephon Wehen 39.

Gummi-Ueberschuhe

repariert auf **elektro-vulkanischem** Wege

Schuh-Instandsetzung Brill

Heilmundstraße 27, Saalgasse 4, Grabenstraße 20.

Die in den letzten Wochen vielfach
empfohlenen

Hochfrequenz-Apparate

zur Durchführung des

Gallspacher Verfahrens

sind in verschiedenen Ausführungen und
Preislagen von RM. 48.50 an zu haben
im Spezialhaus **am Platze**

P. A. Stoss Nachf.

Taunusstraße 2.

Die Apparate werden jederzeit
kostenlos und unverbindlich vorgeführt.

2507

**MÖBEL-
RÜBSAMEN**

MAINZ AM KÖTHERHOF

Bis 1920 Teilhaber der Möbeltabrik Weyershäuser & Rübsamen.

Erstes deutsches
Orient-Teppich-Haus

Mainz

B. Ganz & Co.

Achtung, nur Flachsmarkt

Teppiche u. Möbelstoffe jeder Art

Größtes Lager, bester Geschmack, billigste Preise

Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50, Ecke Schwalbacher Str.

Bußtag offen.



Für die kleine Hausfrau:



Der elektrische Kinder-Kochherd
kocht richtig — sehr lehrreich — ungefährlich
Größe u. billigste Auswahl von Mk. 8.95 an
nur bei

FLACK • Luisenstr. neben
Kirche

Herren-Sohlen 2.50

Damen-Sohlen 1.70

gutes Kernleder, saubere Arbeit

Schuh-Instandsetzung **Röder**

Wahrheitsfrage 17 Telefon 21731

WIBONA-BROT

aus bestem Weizenvollmehl ohne Gärung
gebacken, daher das

beste — gesündeste — nahrhafteste
Brot für alle

für Gesunde und Kranke, für alt und jung.

Wibona-Früchtebrot

besonders reich an Nährsalzen und Vitamine.

Zu haben in den Reformgeschäften und den
durch Plakate erkenntlichen hies. Bäckereien.

Mazdaznan

Lebens- u. Körperpflegemittel
sowie Literatur

Keller's Reformhaus

Faulbrunnenstraße 13 Tel. 28348.

Moderne Pelzkragen

in jeder Preislage

Kürschnerei Glöckmann
Albrechtstraße 11

Familien-Drucksachen

jed. Art in kürz. Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 20. November.

Frankfurt. (Welle 200). 8.15 Melodie Morgens. 12.30 Uhr Schallplattenkonzert. (Wochentagskonzert). 15.15 Uhr Stunde der Jugend. Nordische Balladen von Ed. Romane. 16 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr aus Mannheim Vortrag: Die Frau im Rechtsleben. 18.30 Uhr Vortrag: Als Zahnmeister auf einem Landgut nach Schottland. 19.30 Uhr Sendebereitschaft. Vortrag: Rhetorik. 19.45 Uhr Vortrag: Musikalische Technik. 19.50 Uhr ein deutsches Requiem. Nach Worten der Heiligen Schrift für Sopran und Bariton. Solo. 21.30 Uhr Vortrag: Dichter des Gedichtes.

Stuttgart. (Welle 300). 10 Uhr Schallplattenkonzert. 11.45 Uhr Promenadenkonzert. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 14.30 Uhr Vortrag: Wie erdhe die Elektrizität des Empfangsgerätes? 15 Uhr Kinderkonzert. 16 Uhr Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr aus Mannheim Vortrag: Die Frau im Rechtsleben. 18.30 Uhr Vortrag: Aus dem Leben der Waltinger, der Lebensweiser. 19.30 Uhr ein deutsches Requiem. Nach Worten der Heiligen Schrift für Sopran und Bariton. Solo. 21.30 Uhr „Die Wälder“. Kurzgeschichte von H. Kautzsch.

Donnerstag, 21. November.

Frankfurt. (Welle 200). 6.30 Uhr Wetterbericht und Zeitungsbesprechung. — Anschluss: Morgenprogramm. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr Werbestunde der Jugend. Vortrag: Von Paulus und Paulusmännern. 16 Uhr aus Wiesbaden: Konzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Stunde der Jugend. Vortrag: Die deutsche Landwirtschaft. 18.40 Uhr aus Berlin. Vortrag: Chemie im täglichen Leben. 19 Uhr Stunde der Frankfurter Zeitung. 19.30 Uhr Schallplattenkonzert. 20 Uhr Vortrag: Die deutsche Landwirtschaft. 21.30 Uhr Vortrag: Die deutsche Landwirtschaft. — Anschluss: Tanzmusik.

Weindiele Malkasten

Mainz F184
Parkstr. 7 3 Minuten vom Bahnhof.

Mainz — Das Ziel — Mainz

d. Wiesbadener Buß- u. Bettag ist d. Familien-Publikums am Restaurant

Kötherhof

Sie hören dortselbst **Lu Slavis**, die temperamentvolle Geigerin und Dirigentin mit ihrer **Gräfin Mariza-Kapelle**.

Beginn des Konzertes 5 Uhr nachm.

Mainzer Doppelrad.

Anerkannt feine bürgerliche Küche.

Restaurateur

Hermann Wagner, Küchenmeister. F3

Familien-Restaurant

„Brauhaus zum Gutenberg“

Mainz, Stadthausstraße, nahe Zieh.

Am Buß- und Bettag findet in sämtlichen Räumen

Großer Bodbeer-Rummel

statt. In den oberen Räumen Tanz unter Leitung des Herrn Ballettmeisters Diehl. Mitbekannte gute preiswerte Küche. Im Ausschank Martini-Bod der Mainzer Aktien-Brauerei. In Weine. Eintritt frei. Es ladet frdl. ein der Wiesbadener Ernst Schneider, früher Goldene Schippe, Mainz.

Buß- und Bettag in Mainz

Café Esplanade

bei der Stadt-Halle

Konzert

TANZ

**WOLLSTOFFE
SEIDENSTOFFE
SAMTE**

PLÜSCHE UND PELZ IMITATE

**SEIDENHAUS
Rank**

SCHOFFERSTRASSE 8 MAINZ TEL. 1923
DURCHGEHEND GEOFFNET

Vor wie nach das Haus mit den
erstklassigen Qualitäten
dem sich gleichbleibenden
erlesenen Geschmack
bei niedrigsten Preisen

Gegen kleine Anzahlung werden alle Artikel
gern bis zum Weihnachtseste reserviert

Tanzschule Diehl Tanz-Ausflug

veranstaltet morgen Mittwoch:

nach Mainz, Brauhaus „Gutenberg“, Franziskanerstr. 3.

Eintritt frei.

— Jazz —

Anfang 4 Uhr.

Pelzjacken

Pelzmäntel

Pelzwaren



In reichl. Auswahl — Bei fachm. Verarbeitung
In jeder Preislage

Rollkragen in all. Farben / Umarbeitungen / Neuanfertigung
nach Maß in eigener Werkstätte bei billigster Berechnung.

Fr. E. Stavenhagen

Pelzwaren-Etage

Marktstraße 22, I.

Telephon 24483.

Reichs Porzellan Woche



Preis ausschreiben!

vom 17. bis 23. November 1929.

Welches von meinen zwei Schau-
fenstern gefällt Ihnen am Besten?

7 wertvolle Preise sind zu gewinnen
Ausführliches in meinen Auslagen ersichtlich.

Ludwig Kiehl

Kristall- und Porzellanhaus

Wiesbaden — Wilhelmstraße 40

Der Fernschnellzug „Rheingold“

fährt über Wiesbaden!

Sie sehen ihn in meinem Schaufenster.

H. Schmeitzer, Ellenbogengasse

Erstes und ältestes Spezialgeschäft in Spielwaren.

2512

Morgen Buß- u. Bettag den ganzen Tag geöffnet.

**Wer
den
Mantel**

bei



kauft

ist unbedingt zufrieden, denn er hat das
angenehme Bewußtsein, Qualitätsware für
weniger Geld erstanden zu haben.
Es dürfte Ihnen ja auch einleuchten, daß ich

1. durch eine großzügige Fabrikation
2. durch direkten Bezug meiner Ober- u. Futterstoffe ab Fabrik
3. durch meinen steten Grundsatz: Großer Umsatz - kleiner Nutzen!

Bessere Kleidung für weniger
Geld verkaufen kann.



Dieser schöne Ulster

aus prachtvoller Ware in
brauner und blaugrauer
Farbe, in tadelloser Aus-
führung mit Ringsgurt
kostet nur:

37⁵⁰

Andere Preislagen:

24.- 39⁵⁰ 49.- 58.-
65.- 78.- 85.- 98.-



Dieser schöne Paletot

aus feiner Marengoware
in mustergültiger Aus-
führung u. Paßform, in
2reih., mit Samtkragen
kostet nur:

49⁰⁰

Andere Preislagen:

37.- 47.- 58.- 65.-
74.- 85.- 98.-



F 184

Weinhaus „Zum Domhof“Hödl's Weinstuben, **Mainz**, Grebenstr. 5-7Direkt hinter dem Dom
Straßenbahnhaltestelle Kirschgarten.**Morgen Buß- und Betttag:**Brat- u. Knoblauchwurst, Stechpfeffer mit Kartoffel-
Klößen und die sonst bestbekannte gute Küche**Qualitätsweine** im Ausschank u. in Flaschen,
insbesondere F184**naturreine Weine erster Weingüter.**Hierzu ladet freundlichst ein **Josef Hödl.****Familien-Restaurant „Europäischer Hof“****Mainz, am Buß- u. Betttag** als Spezialität:Hühne gefüllt, Dippelbas mit Nudeln, Hasenbraten
sowie reichhaltige Speisekarte.

Im Ausschank:

Gau-Bickelheimer 1927er . . . Glas 30 S.

Binger Rochuskapelle, Natur . . . 50 S.

Hallgartner Würzgarten, Natur . . . 55 S.

la Flaschenweine aus der hessischen und preussischen
Weinbaudomäne. F184Es ladet höflichst ein **Ed. Brandmüller.****Buß- und Betttag**

auf nach Mainz

ins Restaur. „Klosterstüb'l“

Am Brand — Tel. 5937.

Guter preiswerter Mittagstisch von Mk. 1.— an.

Prima Ausschank- und Flaschenweine in her-

vorragender Güte, ¼ Ltr. von 30 Pf. an.

Außerdem das gute Lothrer Schloßbräu

(Bayern).

Eigene Schlächtereie.

Alle Wiesbadener Freunde, Kollegen und

Bekannten ladet herzlichst ein

Anton Kärcher u. Frau

Metzger und Wirt. F184

Auf nach Mainz**„Zum Tannenbaum“****Am Buß- u. Betttag**

großes

Stimmungs-Konzert

Speisen und Getränke zu staunend

billigen Preisen.

Es ladet freundl. ein F184

Otto Planz, Mainz

Lotharstr. 24 Tel. 1196

Konditorei und Café GrünGaustraße 61 **Mainz** am SchillerplatzBesuchet das neu umgebaute gemütliche
Familien-Café.**Feinster Bohnen-Kaffee.**

Alle Sorten Torten im Ausschnitt.

Schönes Unterhaltungskonzert. F184

Geöffnet bis nachts 12 Uhr.

Laubenheim bei MainzLand-
str. 17**Weinrestaurant zur Wälderstube****Empfehle zu Buß- und Betttag:**

Naturreine Weine, nur eigenes Wachstum,

Ausschankweine, verschiedener Jahrgänge,

per ½ Schoppen 25 Pf. — la Flaschenweine,

kalte und warme Speisen, eigene Haus-

schlachtung. — Vereinsalchen vorhanden.

F184

Besitzer **Josef Görlich I.****Krügers Weinstube****Mainz**

Mittlere Bleiche 12 (neben dem Ufa-Palast).

Gemütlicher Aufenthalt.

Prima Glas- und Flaschenweine. F184

Es ladet freundlichst ein **Frau Anny Krüger.****Laubenheim, Zur Heilburg!****Zum Buß- und Betttag**empfehle ich meine gut geheizten Räume für
große und kleinere Gesellschaften zu gemütl.
Aufenthalt. — Für Unterhaltung ist gesorgt. —la Weine aus eigenem Weingut, sowie der Hess.
u. Preuß. Domäne. Feine bürgerliche Küche. —Dippelbas auf Jägerart. Ferner verweise ich auf
meinen naturreinen 1929er Traubensaft, nach dem
neuesten Verfahren der Seitzwerke entkeimt.

F184

Der Besitzer: **A. Möhn.**Wo ist der Treffpunkt aller Wiesbadener am Buß- u. Betttag
in Mainz? Im**Brauhaus „Zur Stadt Mainz“**Inh.: **W. Bullinger****Mainz** Große Bleiche 4 **Mainz**
Fernspr. 345 3 Minuten vom Hauptbahnhof Fernspr. 345.**Große Konzerte — 5 Uhr —**

im vollständig neu renovierten „Bildhais-Saal“.

Eröffnung: Buß- und Betttag.**Weltbekannt durch Küche und Keller.**

Ausgedehnte Räume. — Versammlungslokal.

Ausschank d. Marke „Doppel-Rad“ der Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Gepflegte Weine eigener Kellereien, offen und in Flaschen.

— **Stilvolle rheinische Weinstube.** — F3**Mainzer Aktien-Bierhalle**

gegenüber dem Bahnhof

Die führende Familien-Gaststätte

Spezial-Ausschank der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

Küchen-Spezialitäten der guten Küche von Ruf

Mainz**Karl Hartz**

F184

Morgen Buß- und Betttag

Konzert**Restaurant „Bürgerhof“ Mainz**

Im Zentrum der Stadt

Ecke Stadthausstr. u. Emmeransstr.

Inh.: **Aug. Baral.**

Gutbürgerliches F184

Wein-, Bier- u. Speiserestaurant

Es gibt nur eens am**Buß- u. Betttag beim****Christian Berberich****in Meenz, Gärtnergasse 28**

2 Minuten vom

Hauptbahnhof. F184

Wiener Café Kaiserhof Mainz

(gegenüber v. Theater)

Täglich ab ½ 5 Uhr

Konzert

der Orig. Ungarischen

Salon-, Tanz- und

Stimmungskapelle

- **Elemer Sarközy** -

Im Wintergarten tägl.

TANZ. F184**Stadt Frankfurt****MAINZ** Fischtorstr. 7

Gutes bürgerliches Familienrestaurant empfiehlt pa.

Weine, den Halben zu -35,-, -55, ff Mainzer Aktien-

bier, gute Küche, eigene Schlachtung. 2524

Es ladet höf. ein **Valentin Trunk.****Ufa-Keller Mainz**

Die sehenswerte Großgaststätte Das Haus der guten Küche

Buß- und Betttag

Festbetrieb à la Münchener Nockerberg

Nachmittags und Abends F184

Große Bier-Konzerte**Buß- und Betttag**Alle kommen auch dieses Jahr wieder
nach Mainz in die**Liedertafel**

Es gastiert der bekannte

und beliebte Kölner Komiker

Peter Millowitsch

mit seinem Ensemble.

Orchester: Die beliebte Kapelle Püschel.

Volkstümlich niedrige Preise:

Mark 1.10, 1.65, 2.20, 3.30

Karten nur bei Grell, Frenz, Tietz.

Alles lacht über **et lussige Julche**in der **Liedertafel.** F184

Vorbestellungen durch Fernruf 740 Mainz.

Nach Mainz!

Am Buß- u. Betttag in die Kegerklausur

Gastr. 10 „Zum Donnersberg“ Teleph. 447

3 Asphaltkegelbahnen mit la Material.

— **Jeden Mittwoch Schlachtfest.** —

Prima Bier, bekannt gute Weine.

Es ladet freundlichst ein

Der Besitzer: **Heinrich Siedinger.****Hotel Hof von Holland**Tel. 153, 5525 **Mainz** Tel. 153, 5525**Buß- und Betttag**

3.30 Uhr Tanz-Tee, 7.30 Uhr Konzert — Tanz.

Souper 2.50, 3.50 Mark.

à la carte zu jeder Tageszeit.

Tischbestellung erbeten.

— Für Festlichkeiten geräumige Säle. —

Mittag- u. Abendstisch 2.50, 3.50. Sehr günstige

Pensions-Abschlüsse bei längerem Aufenthalt.

Konferenz-Säle, Ausstellungs-Räume. F3

Buß- und Betttag

gibt's nur eens, des is der

„Schöfflerhof“

= Meenz =

bei Julian

F184

Konzert.**Sanssouci****Mainz****Buß- und Betttag** nachmittags 4 Uhr**Tanz-Tee**

Eine Tasse Kaffee und ein

Stück Kuchen Mark 1.—.

Abends d. große Programm

mit **Tanz** bis 3 Uhr. Inh.: **Fritz Fett.**

F184

Kommen Sie am Buß- u. Betttagnach **Laubenheim a.R.** (direkte Zugverbindung) ins**Gasthaus „Gold'ne Ente“**

Telephon 2653.

Probieren Sie bitte meine hervorragende diesjährige

Kreszenz, ¼ Liter 25 Pf., sowie meine erstklassigen

Qualitätsausschankweine. F184

Gemütliche, modern umgebaute Lokalitäten.

Großes musikal. SchlachtfestUm geehrten Besuch bittet **Aug. Schmitt.**

F184

Brauhaus „Zum Birnbaum“, Mainz

Franz Geier. F184

Buß- und Betttag: Schlachtfest.

Echt bayr. Bier. Prima Küche.

F184

Wo gehen wir am Buß- und Betttag hin? Ins

Familien-Restaurant „Vater Rhein“**Mainz**Rheinstraße 81 — Inh. **Leonhard Hassler** — Tel. 2517.

In der Nähe Stadthalle und Brückenkopf.

Da können Sie sich ein paar Stunden gut amüsieren

bei schönem Konzert. Für ff Bier und Wein, sowie

gute Küche ist bestens Sorge getragen. Sälchen für

60—70 Personen vorhanden. F184

Es ladet höflichst ein **L. Hassler u. Frau**

Komm' nach MAINZ 1500 GESCHÄFTE in schärfstem Wettbewerb Bußtag offen!

Am Buß- und Betttag
nach Laubenheim am Rhein zu
Mutter Müller
„Zur Gartenlaube“ F184
Naturwein. Gut bürgerliche Küche.

Restaurant „Weißes Roß“
Mainz, Löhrrstraße 7 1/10
nächster Nähe der Stadthalle.
Ausschank der
Münchener Paulaner- u. Thomas Brauerei
Anerkannt gute Küche. F184
K. Zeller, Küchenmeister.

Besucht am Buß- und Betttag das
althistorische Restaurant

„Heilig Geist“, Mainz

Inhaberin: Peter Simon Wwe.
Rentengasse 2, Nähe Stadthalle — Telefon 342

Vorzügliche Küche
Erstklassiges Speisehaus
Prima Mainzer Aktien-Bier
Reine Weine

Täglich Konzerte

Tanzschüler W. Klapper u. Frau
Morgen (Buß- und Betttag) ab 5 Uhr

Tanzabend in Mainz

im oberen Saale des Restaurants

Heilig Geist, Rentengasse 2
Nähe Stadthalle (Haltest. Brückenkopf Mainz).

la Jazz-Kapelle (Leitung: W. Klapper).

Alle früheren Schüler, Freunde und Bekannten sind hierzu freudl. eingeladen. D. O.

VERGNÜGUNGS PALAST
GROSS- WIESBADEN

Dotzheimer Str. 19 Telefon 28901

Nur noch bis Samstag

Das Tagesgespräch Wiesbadens

Weekend
im Paradies

Tränenbäche des Lachens!
Anfang 8.15 Uhr.

Vorverkaufsstellen Zander, Kirch-
gasse 51, Rapp, Taunusstraße 9, Theis,
Ecke Luisen- und Bahnhofstraße, sowie
im Vergnügungspalast täglich von 11-1
und ab 5 Uhr.

Da am Mittwoch, 20. November (Buß-
u. Betttag) keine Vorstellung stattfindet,
gastiert

Peter
Prang

in Mainz, Frankfurter Hof
Augustinerstraße 55,
mit dem Lachsblager:

Es lebe der Reservemann!

Fort mit Akku und Anode
Nora-Netzanschluss ist Mode!

Nora-Netzempfänger für Gleich- und Wechselstrom von 2-5 Röhren
für Orts- und beliebigen Fern-Empfang.

NETZEMPFÄNGER MIT EINGEBAUTEM LAUTSPRECHER



NORA-NETZANODEN · NORA-LAUTSPRECHER

Spitzenleistungen der Rundfunktechnik

ERHALTLICH IN ALLEN FACHGESCHÄFTEN

NORA-RADIO GMBH · BERLIN-CHARLOTTENBURG

33 Kirchgasse 3



33 Kirchgasse 33

Pianos — Flügel — Harmoniums

die Weltmarken Blüthner, Steinway, Schiedmayer
und viele andere.

Stets Gelegenheiten. — Bequemes Ratensystem.

Franz Schellenberg

Größtes und ältestes Klaviermagazin in

Wiesbaden

seit 1849

seit 1949

nur

1872

33 Kirchgasse 33

HAUPTBAHNHOF
WIESBADEN Inh.: Frau
Fritz Krieger Wwe.

MITTWOCH, den 20. November 1929 (Buß- und Betttag)

Mittagstisch Mk. 1.40

Mittagstisch Mk. 1.80

Metzelsuppe

Königinsuppe

Schlachtplatte, garniert

Roastbeef mit Rosenkohl und

Moccacreme mit Schlagsahne

Schwenkkartoffeln

Moccacreme mit Schlagsahne

Mittagstisch Mk. 2.50

Königinsuppe

Heilbutt mit Holländischer Tunke und Kartoffeln

Roastbeef mit Rosenkohl und Streifenkartoffeln

Moccacreme mit Schlagsahne

SPEZ.: Abends Metzelsuppe und garnierte Schlachtplatte, Mk. 1.60
Spezialplatten

Warlesaal III. Klasse

Mittagstisch Mk. 0.80

Mittagstisch Mk. 1.—

Mittagstisch Mk. 1.30

Metzelsuppe

Metzelsuppe

Metzelsuppe

Kalbsbrust

Leber- und Blutwurst

Schlachtplatte

mit Gemüse

mit Sauerkraut

Dessert

und Kartoffeln

und Kartoffelbrei

Matulatur

zu haben im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Café Bohner
Neu-Eröffnung

Dienstag, den 19. Nov., abends 7 Uhr.

Telephon 21605.

Oranienstraße 22.

Lutherkirche Wiesbaden.

Totensonntag, den 24. November, abends 8 Uhr:

Geistliches Konzert.

Mitwirkende: Elsa Buß-Neesen (Sopran),
Erika Lugenbühl (Alt), H. A. Burger (Tenor),
Theo Hannappel (Bariton), Gemischter Chor,
Orchester. — Leitung: Fritz Zech.

Vortragsfolge:

A. Zum Reformationst.

Reformations-Kantate Hasse

B. Zum Bußtag.

Psalm 130 Kiel

C. Zum Totenfest.

1. O Tod, wie bitter bist du (Kantate) Grabert

2. Fliehe nicht! Zech

für Sopransolo, obligater Bratsche u. Orgel

3. Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit . . . Bach

(Actus tragicus) Kantate

Der Reinertrag ist für den von der Lutherkirchen-

Gemeinde eingerichteten Mittagstisch bestimmt

Karten zu 2 Mk. u. 1 Mk. bei Stöppler (Rheinstr.),

bei Küster Haubach und an der Abendkasse.



Ein Film nach dem Roman von Agnes Günther.

In den Hauptrollen:

Wilhelm Dieterle / Lien Diers

Ab **Bußtag**, den 20. November, bis einschl.
25. November.

Anfang 3 Uhr, 5, 7, 9 Uhr
Wochentags 4 Uhr, 6 1/4, 8 1/2 Uhr

Kino für jedermann
Bleichstraße 5.

„Zur Börse“ Mauritiusstraße 8

Morgen Mittwoch Buß- und Betttag:

Schlachtfest mit Fisch-Essen

Di er Mk. 1.—

Diner Mk. 1.50

Erbsensuppe

Forelle, blau mit Butter

Cabliau m. Butter u. Kart.

und Kartoffeln

oder Schweinepf. m. Klöß.

sowie ein Gang u. Wahl

„Bratwurst mit Kraut

Kompott

und Kartoffeln

Schleie, Forellen, Heilbutte

„Wellfleisch mit Kraut

Scholle geb., Cabliau u.

und Kartoffeln

Schellfische

„Lendenschnitte mit

Salat und Kartoffeln

Prima Ausschankweine zu 40, 50 und 60 Pf., sowie

einen 21er Natur zu 50 Pf. Germania Lager.

Pilsener und Kulmbacher Reichelbräu.

„Zum leckere Müffeleche“

Welltriftstraße 4.

Buß- u. Betttag:

Metzelsuppe.



Wozu freundlichst einladet

Wilhelm Michel und Frau.

Dienstag abend: Schweinepf. u. Wellfleisch u. Bratwurst.

Restaurant zur Lokomotive

Dogh. Straße 98 Telefon 25945

Morgen Buß- und Betttag

Metzelsuppe

Es ladet freudl. ein Frau Wilt. Schanz Wwe.

Alfsee-Abgüsse vertrieht, vollwert. Bildn. f. Salbannen
2. Schellberg'sche Holzdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Ein Ereignis!
Ein Erlebnis!
Allseitige
Anerkennung
über die klare
einwandfreie
Ton-
wiedergabe!

E.A. DUPONT'S ATLANTIC

Der Ton-Großfilm in deutscher Sprache

mit

Fritz Kortner ■ Hermann Vallentin ■ Willy Forst ■ Heinrich Schroth
Franz Lederer ■ Theodor Loos ■ Georg John ■ Dr. Phil. Manning
Georg Aug. Koch ■ Lucie Mannheim ■ Else Wagner ■ Julia Serda

führen wir täglich auch am

Film- Palast

Buß- und Betttag

in drei geschlossenen Vorstellungen vor.

Spielzeiten:

- I. Vorstellung 3.30 Uhr (Einlaß ab 2.30 Uhr)
II. Vorstellung 6.00 Uhr (Einlaß ab 5.40 Uhr)
III. Vorstellung 9.00 Uhr (Einlaß ab 8.30 Uhr)

Zu jeder Vorstellung werden nur soviel Eintrittskarten verkauft als Sitzplätze vorhanden sind. — Während der Vorführung kann Einlaß nicht stattfinden.

Nassauische Heimatspielgruppe.

Wollen Sie

ein dramatische Hand-
lung in heimischer Men-
art miterleben?
sich freuen an neu-
schaffenen und alten
Heimatliedern?
sich erötzen an
einem Rankenwerk
köstlichen heimischen
Humors, das die Hand-
lung durchwebt?

so kommen Sie zu der Aufführung des
nassauischen Heimatspiels in 3 Akten:

„Die Heimat ruft“

von Willy Heuser und E. H. Ehrhard, Wiesbaden
am Samstag, 23. November im Saale des katholischen
Gesellenhauses, Dotzheimer Str. — Karten zu 1 Mark
und 80 Pf., in den Vorverkaufsstellen durch Plakat-
ausgang kenntlich und an der Abendkasse.
Einlaß 7.30 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

Wiesbadener Militärverein

Unsere Mitglieder, Freunde und Gönner
laden wir nochmals zu dem am Mitt-
woch, den 20. d. M., abends 8 Uhr
im Paulinenschloßchen stattfindenden,
dem Buß- und Betttag entsprechenden

Militärkonzert

ein. Eintrittspreis auch an der Abend-
kasse Mark 1.—. Keine Restauration.

Der Vorstand.

2530

Krieger- u. Militärkameradschaft

Wiesbaden 1896.

Wiesbaden, den 19. November 1929.

Die Mitglieder der Kameradschaft werden hiermit zu
dem am Mittwoch, den 20. November stattfindenden

Konzert

des Kriegerkriegerverbandes

nochmals herzlichst eingeladen.

Kasseneröffnung 7.30 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis im Vorverkauf 1 Mark.
sowie abends an der Kasse

Das Konzert findet im Paulinenschloßchen statt.
Keine Restauration. — Zutritt ist jedermann gestattet.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Vorführung der

Loheland-Schule

Gymnastik an Hand eines Gegenstandes

Sonntag, den 24. November — Matinee 11 1/4 Uhr

Staatstheater Kleines Haus

Näheres durch Plakatschlag.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

Maria Paudler, Heinrich George in

Das letzte Fort

ferner:

Die elffache Witwe

Großes Sportlustspiel mit Dolores Costello

Ab morgen Mittwoch (Bußtag):

Lillian Gish

in

Der Herzschlag der Welt

Das Welt drama des Hasses und der Liebe

Regie: Fred Niblo, der Regisseur von „Ben Hur“

ferner:

Ritter der Luft

Die Entwicklung des Luftfahrt-Wesens

Anfang Bußtag 3 Uhr

ANZEIGEN

IM WIESBADENER TAGBLATT
HABEN STETS DEN
GRÖSSTEN ERFOLG

8 T h e i s.

Trauringe

8, 14, 18 Karat
Paar 10.- 16.- 22.- an
H. THEIS, Uhrmacher
Moritzstraße 1
Ecke Rheinstr.

Lagerobst

nur jetzt geerntetes
Tausendobst.
Kob., Tafeläpfel
und Birnen.
Bandsberger und Herbert,
Boston, Goldparmanen,
arane Reinet, Matäpfel,
30. von 7 Pf. an.
versch. Sorten zusammen-
gestellt 30. u. 12 Pf.
Platter Straße 172.
Tel. 25482.
Lieferung frei Haus.

Bubikopf

nach Pariser Modell
Schnitt u. Frisur
zu konkurrenzlos
unverändert
billigen Preisen
31 Kl. Burgstraße 31

Lampenschirme

aus prima Material.
Ständer-Lampen, kompl.
prachtvolle Lampen, Tisch-
lampen staunend bill., da
eigene Unternehmung und
fein Laden. Peritor,
Kirchstraße 23. Tel. 25676.

An Werktagen abends 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr ab
hören Sie die

Rhein. Stimmungs-Ranone

nur in der
Weinstube Bender
Gerichtstraße 2 Telefon 28683

Rochbrunnen-Konzerte.

Mittwoch (Bußtag), den 20. November 1929.
11 Uhr: Am Rochbrunnen kein Konzert.

Donnerstag, den 21. November 1929.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbrunnen-Trinthe. Ausgeführt von der
Kapelle Dellon vom Kurhaus-Wein-Restaurant.
Leitung: Jul. Dellon.

1. Florentiner-Marsch von Rucif.
2. Ouvertüre zu „Freischütz“ von v. Weber.
3. Die Schönbrenner, Walzer von J. Ranner.
4. Fantasia aus „Rigoletto“ von Verdi-Lavan.
5. Mattinata von Leoncavallo.

Kurhaus-Konzerte.

Mittwoch (Bußtag), den 20. November 1929.
16 Uhr: Kein Konzert.
20 Uhr im großen Saale:

Samson.

Oratorium in drei Teilen von G. F. Händel für Soli,
Chor, Orchester und Orgel.
Leitung: Paul Krollmann.
Solisten: Maria Bidel, Sopran, Gertrud Weinschenk,
Hilf. Christian Speich, Tenor, A. Schmitt-Walter,
Bariton, Hans Götlich, Bass, B. Köppen, Orgel.
Orchester: Städtisches Orchester.

Donnerstag, den 21. November 1929.

16.30 bis 18.30 Uhr im II. Saale: Tanz-Tee.

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.

16 Uhr: Deutsche Opern.

1. Krönungsmarsch aus der Op. „Der Prophet“ von
G. Meyerbeer.
2. Ouvertüre zur Op. „Euryanthe“ von C. M.
v. Weber.
3. Fantasia aus der Op. „Das Nachtlager in Gra-
nada“ von C. Kreutzer.
4. Vorspiel zum 5. Akt aus der Op. „König Man-
fred“ von E. Reinecke.
5. Ballettmusik aus der Op. „Die Camisarden“ von
H. Lange.
6. Violin-Solo: Konzertmeister R. Schöne.
7. Cello-Solo: Kammermusiker R. Schildbach.
8. Walzer aus der Op. „Der Rosenkavalier“ von
F. Strauß.
9. Fantasia aus der Op. „Lohengrin“ v. R. Wagner.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Kuhlan et Ludmilla“ von Gluck.
2. Die Quelle, Ballettmusik von E. Delibes.
3. Humoreske a. d. Op. „Orpheus in der Unterwelt“
von J. Offenbach.
4. Variationen a. d. „dur-Quartett“ von v. Beethoven.
5. Menuett und ungarisches Rondo von J. Haydn.
6. Fantasia aus der Op. „Mignon“ von F. Thomas.
7. Verbrüderungs-Marsch von J. Strauß.

Heute!

Heute!

Ufa-Palast

Wilhelmstraße.

4 Nachtvorstellungen

heute Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag von 11 bis 1/4 1 Uhr. Einlaß 10.45 Uhr abends.

Die Nacht der Erkenntnis

Offenbarungen einer Ehe. — Ein packendes, aufwühlendes Drama menschlicher Leidenschaften und Begierden, das die geheimen Regungen der Seele bloßlegt. — Reg.: Arthur Robinson

In den Hauptrollen: **Ruth Weyher, Fritz Kortner, Gustav von Wangenheim, Fritz Rasp, Alexander Granach.** Einleitender Vortrag von Dr. Thomalla, Berlin (Schallplatten-Reproduktion). — Neuartige künstlerische Musik-Illustration von ungeahnten Wirkungen.

Der erste deutsche Tonplatten-Vortragsfilm

Die Presse schreibt: Die weihervolle Begleitmusik dieses Nadeltonfilms wird in der Weichheit von einem Lichttonfilm nie erreicht werden. Die Wirkung muß man selbst erleben.

Uebliche Preise 1.25 bis 3.50 Mark. Vorverkauf täglich von 1/4 4 Uhr ab an beiden Ufa-Kassen, ferner bei MORITZ und MÜNZEL, Wilhelmstraße 58 und MUSIKHAUS A. STÖPLER, Rheinstraße 41.

Heute!

Die Literarische Gesellschaft

Samstag, 23. Nov. 1929, im Kasino

Kurt Tucholsky

Ernstes und Heiteres aus Zeit und Kunst

Plätze zu 2, 3, 4 Mark in der Geschäftsstelle (Konzertdirektion Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, Tel. 23225), Stöpler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52, u. an der Abendkasse. P 408

Wiesbadener „PHILHARMONIE“

Freitag, den 22. November, abends 8 1/2 Uhr, CASINO, Friedrichstraße 22

Symphonie-Konzert

[17. Vereinskonzert]

Solisten: **Alb. Hofmann** (am Flügel), **Willy Reich** (Violine). Leitung: Kammermusiker **Willy Reich**. Orchester: Das Vereinsorchester.

Werke von **Händel, Tartini, Schubert, Liszt, Debussy, Ravel, Grainger.**

Eintrittspreis: 1 Mk. u. 1.50 Mk. (numer. Platz). Vorverkaufsstell.: Freudenthal, Carl, Stahlwar., Weitzstraße 13, Hack, Hch., Papierhdl., Rheinstr. 41, Musikhaus am Ring, Rheinstr. 123, Reisebüro Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2, Schwanefeld, Aug., Juwelier, Wilhelmstr. 28. 2523

Stadttheater Mainz

Mittwoch, 20. Nov., 19.30 Uhr (Preuß. Buß- u. Bettag)

Gastspiel

des Kammersängers **Eduard G. Hentsch**

Berlin

in der Titelpartie von Franz Lehars Operette

Der Zarewitsch

Preise IV F3 (Mk. 1.— bis 7.—)

Kartenvorverkauf im Reisebüro Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz, Hotel „Nassauer Hof“ u. bei Fa. J. Schottenfels & Co., Theater-Kolon. 29/31. Der Vorverkauf hat begonnen

Reichsverband Deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer

Ortsgruppe Wiesbaden.

Donnerstag, den 21. November, 20 Uhr gr. Kinosaal:

I. Abend

César Franck: Violinsonate, Lieder, Klavierquintett.

Mitwirkende: **Hedwig Hertel, Elisabeth Lampe, Paula Mehl, André Robinson, Albert Hofmann, Fritz Robinson.** Einführende Worte: Dr. Meißner.

Karten für Nichtmitglieder 1 Mk. a. d. Abendkasse.

Konzertdirektion Heinrich Wolff

Friedrichstraße 39, I. Telefon 232 25.

Montag, den 25. Nov., abends 8 Uhr im

KASINO:

Beethoven - Schubert - Brahms - Abend

Toni u. Sophie Alexi

Violine Cello

Heinrich Hölzlin (Staatstheater)

Baß

Werner Wemheuer (Staatstheater)

Klavier

Klaviertrios von Brahms und Beethoven. Lieder von Schubert.

Konzertflügel: **Julius Blüthner** aus der Niederlage von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk. b. Wolff, Friedrichstr. 39, Stöpler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52, u. an der Abendkasse. K 125

Pianos

Kauf - Verkauft - Solide Fabrikate - langjähr. Garantie.

A. L. Ernst

Nerostr. 1-3, am Kochbrunnen

UFA-PALAST

Heute Dienstag: Letzter Tag mit **Greta Garbo** in **Der Krieg im Dunkel**

Morogan Lüpfow

immer das schönste

Silma Sab Jofenab:

Beginn wie Sonntags **3, 5, 7, 9** Uhr. Großes Orchester.

Jugendliche haben bei halben Preisen Zutritt.

Am Donnerstag beginnt das neue Programm mit

„Die Welt in Flammen“

der gewaltige Film der Menschlichkeit.



Restaurant KARLSHOF

Rheinstraße 72 (Ecke Karlstraße).

Nette - Edel - Export

und die bekannte Stadtküche. — (Lieferung kompl. Essen.) —

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.

Mittwoch, den 20. November 1929.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in drei Akten von Richard Wagner.

Musikal. Leit.: **E. Böhlke**. — Spielleit.: **E. Nebus**.
Hans Sachs Schürer **Adolf Harbich**
Heinrich Vogler Goldschmidt **Heinrich Böhm**
Kunz Vogelsgang Kirschner **Heinrich Schorn**
Konrad Nachtigall Spengler **Fritz Mehl**
Sixtus Bedmeister Säreiber **Gottl. Zeithammer**
Fritz Rothner Bader **Nic. Geisse-Winkel**
Balthasar Jörn Jüngel **Dans Schab**
Ulrich Eisinger Würztramer **Jacob Väder**
Augustin Koler Schneider **Peter Vabr**
Hermann Ortel Seifenheder **Ferdinand Wenzel**
Hans Schwarz Strumpfwirter **Andreas Peder**
Hans Fols Kupfermeister **Anton Mens**
Walter von Stolsing ein junger Ritter
aus Franken
David Sahlen's Rehrube **Evind Lahofm**
Eva Vogner's Tochter **Joel Meiler**
Magdalene Eva's Amme **Sophie Brandstätter a. G.**
Ein Nachtwächter **Villa Haas**
Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Nach dem 1. und 2. Akt je 20 Minuten Pause.
Anfang 18 Uhr. Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 21. November 1929.

9. Vorstellung. Stammtische D

König Heinrich IV.

(1. und 2. Teil.)

Gedichtliches Schauspiel von Schaferspeare.

Spielleitung: **Wolff von Gorden**.

König Heinrich IV. **August Romber**
Heinrich **Prinz v. Wales** **Maurus Bier**
Prinz Johann v. Lancaster **Willy. Wagner**
Thomas, Herzog v. Clarence **Hilmar Wanders**
Prinz Humphrey v. Gloster **Karlmann Eimann**
Graf v. Westmoreland **Paul Wiegner**
Graf Warwick **Paul Gerhards**
Lord Bowler **Heinrich Wenzel**
Graf v. Worcester **Gustav Albert**
Graf v. Northumberland **Gustav Schwab**
Heinrich Percy, mit dem Beinamen **Herbert Dirmoler**
Heilsborn, sein Sohn **W. Hilsmann**
Edmund Mortimer, Graf v. March **Paul Gerhards**
Owen Glendower **Walter Hilsmann**
Sir Richard Vernon **Dans Robius**
Scroop, Bischof von York **Gustav Albert**
Lord Howbray **Hilmar Wanders**
Lord H. Wines **Walter Hilsmann**
Lord Barbol **Gust. Schwab**
Der Oberichter von der Rgl. Bank **Otto Brenner**
Unterbeamter des Oberrichters **Veria Gengmer**
Sir John Falstaff **Kurt Selland**
Sein Page **Paul Breitkopf**
Sein Kabinrich Wistol **Bogislav v. Denben**
Wols **Hilmar Wanders**
Peto **Dans Bernhöft**
Gadshill **Kar Andriano**
Barbolph **Walter Hilsmann**
Schal **William Kuffel**
Stille **Peter Vabr**
Schimmelig **Herm. Lautemann**
Schatt **Andr. Dahlmeyer**
Barze **Heinrich Wenzel**
Schwächlich **Ferdinand Wenzel**
Hullenfah **Rudolf Worsbach**
Ein Reisender **Jacob Väder**
Ein Eberff **Edo Percy Gemahlin des jungen Percy v. Treff**
Ein Kellner **Frau Durtig** Wirtin einer Schenke zu Gorkham
Ein Küfer **Norchen Latenzreier**
Edo Percy Gemahlin des jungen Percy v. Treff
Frau Durtig Wirtin einer Schenke zu Gorkham
Norchen Latenzreier
Nach dem 1. Teil findet eine Pause v. 15 Min. statt.
Anfang 18 Uhr. Ende gegen 23 Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 20. November 1929.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Zum ersten Male:

Die andere Seite.

(„Journées End“)

Drama in 3 Akten von R. C. Sherriß.

Deutsch von Hans Richter.

Spielleitung: **Wolff von Gorden**.

Stanhope, Kompanieführer **Herbert Dirmoler**
Osborne **August Romber**
Trotter **Kurt Selland**
Hibbert **Paul Breitkopf**
Kaleigh **Maurus Bier**
Der Oberst **Gustav Schwab**
Der Kompaniefeldwebel **Paul Wiegner**
Malon, Offizierskoch **Walter Hilsmann**
Garbo, Offizier eines anderen Regiments
Ein junger deutscher Soldat **Paul Gerhards**
1. Melder **Hilmar Wanders**
2. Melder **Willy. Wagner**
Gustav Albert
Das Stück spielt in einem Unterstand in der eng-
lischen Grabenstellung von St. Quentin, und zwar
spielt der 1. Akt am Montag, 18. März 1918, abends,
die 1. Szene des 2. Aktes am Dienstag morgen, die
2. Szene am Dienstag nachmittag, die 1. Szene des
3. Aktes am Mittwoch nachmittag, die 2. Szene Mit-
woch nacht und die letzte Szene Donnerstag früh
gegen Tagesanbruch.
Nach dem 2. Akt findet eine Pause von 15 Min. statt.
Anfang 19 1/2 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.

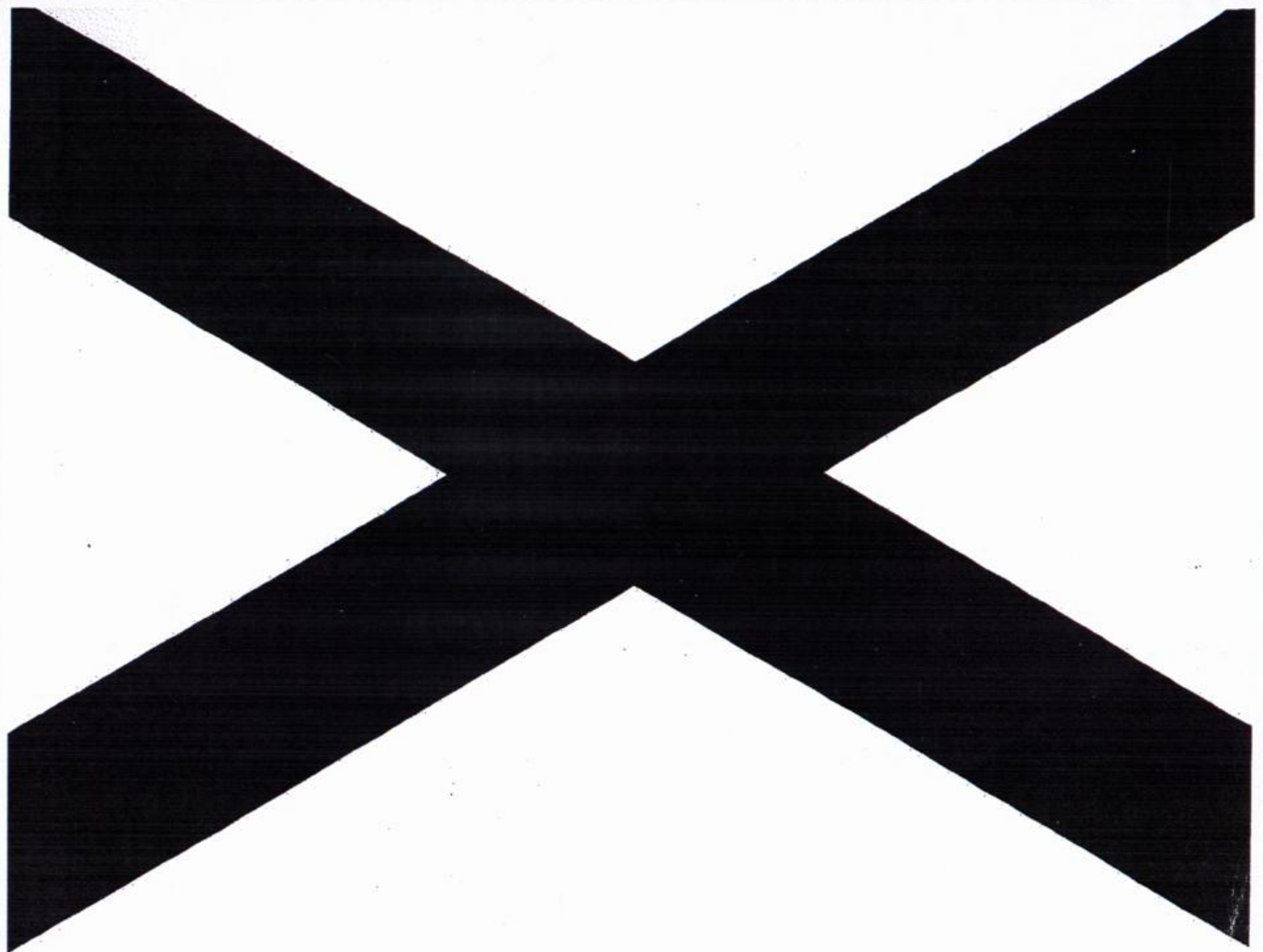
Donnerstag, den 21. November 1929.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Erstes Gekleidet Konrad Dreher mit Ensemble.

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von Kurt Kraak u. Karl Pauls.
 für Süddeutschland bearbeitet von Konrad Dreher.
Konrad Dreher
Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22 1/2 Uhr.



Unterteilung

Inhalt des folgenden Verfilmungsteiles:

Seite fehlt?